

Zypern

11000
jahre
geschichte
und zivilisation





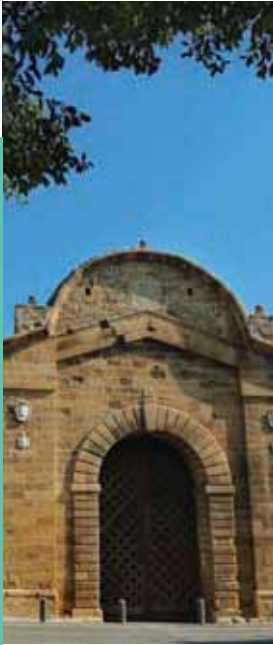
Inhalt

Einleitung		5
Zypern	11000 Jahre Geschichte und Zivilisation	6
Die Geschichte Zyperns		7-17
11500 - 10500 v. Chr.	Urgeschichte	7
8200 - 1050 v. Chr.	Frühgeschichte	8
1050 - 480 v. Chr.	Historische Zeit: Die geometrische und die archaische Epoche	9
475 v. Chr. - 395 n. Chr.	Die klassische, hellenistische und römische Epoche	10
395 - 1191 n. Chr.	Die byzantinische Epoche	11-12
1192 - 1489 n. Chr.	Die fränkische Epoche	13
1489 - 1571 n. Chr.	Die venezianische Herrschaft	14
1571 - 1878 n. Chr.	Zypern wird Teil des Osmanischen Reichs	15
1878 - 1960 n. Chr.	Die britische Herrschaft	16
1960 - Heute	Die Republik Zypern, die türkische Invasion, der EU-Beitritt	17
Lefkosia (Nikosia)		18-39
Lemesos		40-57
Larnaka		58-71
Pafos		72-87
Ammochostos (Famagusta)		88-95
Troodos		96-110
Aphrodite Kulturroute - Karte		111
Weinroute - Karte		112-113
Büros der Fremdenverkehrszentrale Zyperns		114

Zypern Online

www.visitcyprus.com

Die offizielle Website der Fremdenverkehrszentrale Zyperns bietet umfassende Informationen zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten Zyperns mit entsprechenden Karten, einen aktuellen Veranstaltungskalender, einen detaillierten Hotelführer, Fotos zum Herunterladen, einem Reiseplaner, der Ihnen bei der Organisation Ihrer Reise nach Zypern behilflich ist, sowie Empfehlungen für interessante Ausflugs- und Entdeckungsfahrten. Außerdem finden Sie ein Verzeichnis von Reiseveranstaltern, die das Reiseziel Zypern anbieten, Informationen zu Konferenzen und Incentives, sowie eine Fülle weiterer nützlicher Informationen.



*Lefkosa -
Nicosia*



*Lemesos -
Limassol*



Larnaka



Pafos



*Ammochostos -
Famagusta*



Troodos

Einleitung

Zypern ist ein kleines Land mit langer Geschichte und reicher Kultur. Daher ist es nicht verwunderlich, dass die antike Stätte von Pafos, die neusteinzeitliche Siedlung von Choirokoitia sowie zehn Kirchen in der Region Troodos, die aus der byzantinischen Epoche stammen, im Verzeichnis der Welterbestätten der UNESCO zu finden sind.

Ziel dieser Broschüre ist es, dem Besucher dabei behilflich zu sein, das kulturelle Erbe der Insel Zypern zu entdecken. Die qualifizierten Mitarbeiter der Fremdenverkehrszentrale Zyperns stehen Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung, um Ihren Aufenthalt optimal zu planen. Neben Antworten auf Ihre Fragen und Wünsche bietet Ihnen die Fremdenverkehrszentrale Zyperns eine umfassende Auswahl an kostenlosen Veröffentlichungen, Karten und sonstigem Info-Material. Weitere Informationen finden Sie auf der Website der: www.visitcyprus.com

Seit 1974 befindet sich ein großer Teil des kulturellen Erbes der Insel unter türkischer Besatzung. Dieses Erbe hat schwere Schäden erlitten. Die Besatzungskräfte versuchen auf systematische Art und Weise, die demographische und kulturelle Identität des Gebiets zu verändern, das sich unter ihrer Kontrolle befindet.



Mosaik in Pafos



Die archäologische Stätte von Choirokoitia

Die Kirche Agios Nikolaos tis Stegis im Dorf Kakopetria



11000 Jahre Geschichte und Zivilisation

Das kulturelle Erbe eines Landes ist das bedeutendste lebende Gut seiner Bewohner, anhand dessen nicht nur seine Identität zum Ausdruck gelangen kann, sondern auch ein Bewusstsein der historischen Kontinuität über die Jahrhunderte hinweg entstehen kann. Zypern ist die drittgrößte Mittelmeerinsel und liegt am Kreuzungspunkt von drei Kontinenten: Europa, Asien und Afrika. Diese besondere geografische Lage war bereits in der Antike ausschlaggebend für die bewegte Geschichte der Insel. Auf die prähistorischen Bewohner Zyperns folgten vor 3.500 Jahren mykenische Griechen, die dort ihre Zivilisation einführten und begründeten, und somit auf Dauer die griechischen Wurzeln der Insel schufen. Im Laufe der Geschichte folgten ihnen zahlreiche weitere Kulturen, so etwa die Phönizier, die Assyrer, die Franken, die Venezianer, die Osmanen und die Briten, die alle bis heute sichtbare Spuren ihrer Präsenz hinterließen.

Auch die Apostel Christi setzten einst Fuß auf diese Insel. Der Glanz des byzantinischen Reichs umgab Zypern über viele Jahrhunderte hinweg. Die Insel gleicht einem riesigen Freiluftmuseum, in dem man frühgeschichtliche Siedlungen, klassische griechische Tempel, römische Theater und Villen, frühchristliche Basiliken, byzantinische Kirchen und Klöster, Festungen der Kreuzritter, gotische Kathedralen, venezianische Befestigungsanlagen, muslimische Moscheen sowie auch zahlreiche Bauwerke im britischen Kolonialstil sehen kann.

In den Dörfern kann man noch den alten Lebensstil mit seinen typischen Sitten, Bräuchen und Traditionen sehen. Hier werden noch Feste gefeiert, deren Ursprung sich in der Antike verliert. Dazu zählen etwa der Karneval oder die Blumenfeste. Aphrodite, die antike griechische Göttin der Liebe und Schönheit, die der Sage nach auf der Insel Zypern geboren wurde, streift auch heute noch durch ihr geliebtes Pafos und über die "süße Erde Zyperns". Sie ist allgegenwärtig - in der hellen und heiteren Atmosphäre, der wunderschönen Landschaft und dem besonderen Charme der Bewohner Zyperns.

In Kouklia, wo einst der große Aphrodite-Tempel stand, befindet sich die Kirche der "Panagia Aphroditissa" bekannt ist.

Die unsterblichen Verse der antiken griechischen Dichter hallen auch heute noch an warmen Sommerabenden im Theater von Kourion und im Odeon von Pafos wider, wo regelmäßig klassische griechische Theaterstücke aufgeführt werden. Und im September fließt während des Weinfestivals erlesener Traubensaft in Strömen und vermischt sich mit dem Geist des Dionysos, des griechischen Gottes des Weines und der ausgelassenen Lebensfreude. Auch beliebte mittelalterliche Lieder sind noch auf der Insel zu hören und lassen die Legende von Digenis, dem unbezwingbaren Volkshelden der byzantinischen Epoche und der stolzen Rigena, der wunderschönen Königin von Pentadaktylos, aufleben.





11500-10500 v. Chr. Urgeschichte

Die frühesten Hinweise auf eine dauerhafte Besiedelung der Insel Zypern reichen bis in das frühe präkeramische Neolithikum der Levante zurück (11500-10500). Anhand von Ausgrabungen bei Agios Tychonas - Klimonas wurde nachgewiesen, dass die Bewohner der ersten Siedlungen Jäger und Bauern waren. Umfassende archäologische Siebungen haben Hinweise auf den Anbau von Emmer ergeben, einer Urgetreidesorte, die vom Festland hierher gelangt war. Darüber hinaus deuten die Funde von Tierknochen im Bereich der Ausgrabungsstätte darauf hin, dass die Dorfbewohner Wildschweine und Vögel jagten, aber auch, dass es damals auf der Insel bereits domestizierte Katzen und Hunde gab.

Während große Mengen an steinernen Werkzeugen und Gefäßen, sowie auch Stein- und Muschelperlen freigelegt wurden, fand man keinerlei Anzeichen für Keramikgefäße. Die Ausgrabungsstätte von Agios Tychonas - Klimonas gewährt uns Einblick in die früheste Form des organisierten landwirtschaftlichen Dorflebens - und zwar nicht nur auf der Insel Zypern, sondern weltweit.





8200-1050 v. Chr.

Während in der nächsten Epoche, der Kupfersteinzeit (Chalkolithikum, 3900-2500 v. Chr.), bereits Kupfer in geringen Mengen abgebaut wird, beeinflusst dies die Lebensweise der Menschen nur wenig. Die frühen Bewohner der Insel Zypern lebten sowohl im Neolithikum als auch im Chalkolithikum in Behausungen mit einem Wohnraum und verwendeten Werkzeuge und Gefäße aus Stein. Sie fertigten Schmuckstücke aus Pikrolith (Antigorit) an, ernährten sich von Fisch, Getreide, Lamm- und Ziegenfleisch, und bestatteten ihre Toten innerhalb der Hütten. Die frühesten Funde von Tongefäßen stammen aus dem 5. Jahrtausend vor Christus.

Die ersten bedeutsamen Änderungen, die nach und nach alle Aspekte des gesellschaftlichen Zusammenlebens beeinflussten, fanden um 2700-2500 v. Chr. statt. Anstelle zylinderförmiger Behausungen begann man nun, mehrräumige längliche Strukturen zu errichten, erstmals wurde Kupfer zu Schmuckgegenständen verarbeitet, der Einsatz des Pflugs revolutionierte die Landwirtschaft und man begann, die Toten im Bereich organisierter Bestattungsstätten (Nekropolen) beizusetzen.

Am Standort Pyrgos - Mavrorachi bei Limassol wurde ein Gebäudekomplex freigelegt, der um 1800 v. Chr. durch ein Erdbeben zerstört worden war. Die Funde stammen aus der späten mittleren Bronzezeit (2400-1800 v. Chr.). Aufgrund geophysikalischer Prospektion wird angenommen, dass die gesamte Stätte rund 4.000 m² einnimmt. Ein Teil davon stellte eine organisierte gewerblich genutzte Zone dar, die vorwiegend zur Herstellung von Olivenöl diente. Funde belegen darüber hinaus, dass diese Zone außerdem zur Veredelung von Kupfer, Färberei, Weberei und zur Herstellung von Arzneimitteln verwendet wurde, vor allem jedoch zur Extraktion aromatischer Essenzen und zur Herstellung von Duftstoffen. Die betreffende Stätte ist sowohl aufgrund ihrer gewerblichen Identität von größter Bedeutung, als auch aufgrund der wichtigen Informationen, die sie uns bietet; nachdem die gesamte Siedlung durch den plötzlichen Einsturz der Gebäude infolge eines Erdbebens verschüttet wurde, blieb die Stätte virtuell intakt.

Die späte Bronzezeit (1650-1050 v. Chr.) war die erste prähistorische Epoche in Zypern, aus der uns handfeste und unwiderlegbare Zeugnisse darüber vorliegen, dass eine Reihe bedeutsamer Entwicklungen stattfand. Dazu zählt die Gründung von Städten an der Küste, der intensive Abbau von Kupfer und anderen Metallen, die Entwicklung einer Schrift, sowie auch vermehrte Kontakte und Handelsbeziehungen zu den nahe gelegenen Regionen Ägyptens, des Mittleren Ostens, der Ägäis und des weiteren östlichen Mittelmeerraums.

Ab der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts vor Christus begann nach und nach die Niederlassung von Festlandgriechen auf Zypern. So wurden auch große Mengen mykenischer Keramik aus der Ägäis (Griechenland) importiert und sowohl im Alltag als auch im Rahmen religiöser Zeremonien verwendet. In späterer Zeit werden Keramik-Gegenstände mykenischen Typs auch vor Ort nachgebildet und stellen bald einen festen Bestandteil der Keramik-Tradition Zyperns dar.



Steingefäß, Neolithikum



Kreuzförmige Figur aus Pikrolith, Chalkolithikum



Brettförmige Figur, Frühere mittlere Bronzezeit



Brettförmige Figur, Frühere mittlere Bronzezeit



Bronzefigur des "Gehörnten Gottes", Späte Bronzezeit



Weißgrundierte Keramik, Späte Bronzezeit



1050 - 480 v. Chr. Historische Zeit: Die geometrische und die archaische Epoche

Zwei bedeutende Entwicklungen prägten den Übergang von der vorgeschichtlichen zur historischen Zeit - eine davon im politischen Bereich, die andere im technischen.

Die erste wesentliche Entwicklung manifestierte sich in der Gründung neuer Stadtkönigreiche. Bis zum 11. Jahrhundert vor Christus waren alle großen Städte der späten Bronzezeit durch Naturgewalten - vermutlich durch Erdbeben - zerstört worden. Volkstümliche Sagen, denen zufolge die neuen Städte von Helden auf Ihrer Rückkehr vom Trojanischen Krieg gegründet wurden, stehen dabei in enger Verbindung mit historischen Tatsachen, und zwar konkret mit der letzten Welle achaisch-griechischer Besiedelung, die schließlich zur Hellenisierung der Insel Zypern führte, wobei die griechische Kultur und Sprache übernommen wurden. Ab dem 10. Jahrhundert vor Christus entstanden besonders enge Bande zwischen Zypern und den griechischen Inseln, so etwa Euböa und Kreta.

Die zweite bedeutende Entwicklung ergab sich durch die Verwendung von Eisen in der Metallverarbeitung, was den Beginn eines neuen Zeitalters markierte, der Eisenzeit. Ursprünglich wurde Eisen nur zur Herstellung von Schmuckstücken verwendet, ehe es nach und nach Kupfer auch bei der Herstellung von Werkzeugen und Gegenständen des täglichen Gebrauchs ablöste. Die Eisenzeit umfasst die Geometrische Epoche (1050 - 750 v. Chr.), angesichts der Tatsache, dass geometrische Motive vorwiegend zur Dekoration von Keramikgegenständen verwendet wurden. Diese Zeit fällt mit der Ankunft der Phönizier auf der Insel Zypern zusammen, von denen die große mykenische Küstenstadt Kition kolonisiert wurde.

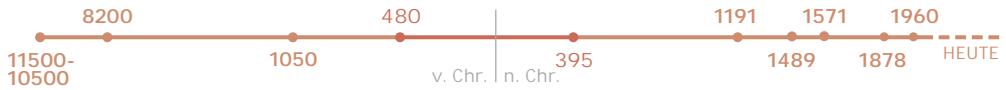
Die typisch phönizische "Schwarz-auf-Rot"-Keramik wurde eingeführt und später auch vor Ort auf der Insel hergestellt.

Der Beginn der nächsten historischen Epoche, der Archaischen Epoche (750-475 v. Chr.), wurde durch die Unterwerfung Zyperns durch das Assyrische Reich geprägt. Auch in dieser Zeit blieben die zyprischen Stadtkönigreiche von Salamis, Kition, Amathous, Kourion, Idalion, Palaipafos, Marion, Soloi und Tamassos unabhängig, so lange sie in der Lage waren, eine Fronsteuer an die assyrischen Herrscher zu zahlen.

Nach der assyrischen Hegemonie übernahm der ägyptische Pharaos Amasis die Herrschaft über Zypern. In jener Zeit traten die starken griechischen und orientalischen Einflüsse auf alle Aspekte des Lebens - so etwa auf die Kunst und die Religion - besonders deutlich hervor.



Tongefäße aus der geometrischen und archaischen Epoche



475 v. Chr. - 395 n. Chr.

Die klassische, hellenistische und römische Epoche

Während der klassischen Epoche (475-312 v. Chr.) befand Zypern sich im Mittelpunkt der griechisch-persischen Kriege. Dabei zielte die griechische Strategie darauf ab, die Perser von allen griechischen Inseln - darunter auch Zypern - zu vertreiben, was ihnen allerdings nur für kurze Zeit von 450 bis 449 v. Chr. gelang, als die athenische Flotte unter Kimon die Stadt Marion einnahm, Soloi befreite und Kitio belagerte.

Dennoch wurde Zypern schließlich Teil des Persischen Reichs, wobei die Insel allerdings ihre Unabhängigkeit in hohem Maß erhalten konnte. Unter der Herrschaft von Evagoras von Salamis (411-374 v. Chr.) entwickelte sich Zypern zu einem der bedeutendsten politischen und kulturellen Zentren des Hellenismus. Während der gesamten Dauer der persischen Herrschaft waren die griechischen Einflüsse auf der Insel Zypern äußerst stark. Die Götter des griechischen Pantheons wurden übernommen und griechische Künstler wurden damit beauftragt, das Prägesiegel zu schaffen, das zur Prägung der Münzen der zypriotischen Stadtkönigreiche verwendet werden sollte.

Die Perserherrschaft endete in der hellenistischen Epoche (310-30 v. Chr.) während des großen Feldzuges Alexanders des Großen gen Osten. Nach dem Tod Alexanders wurde Ptolemaios, einer der Diadochen, zum Herrscher über die Insel.

Deutliche Einflüsse aus Alexandria, der Hauptstadt des neuen ptolemäischen Königreichs Ägypten, sind in allen Kunstformen, so etwa in der Bildhauerei, Keramikverarbeitung und der bildlichen Darstellung in Form von Statuetten und Figuren erkennbar.

Während der Ptolemäerzeit (305-30 v. Chr.) wurde Zypern vorwiegend als militärischer Stützpunkt genutzt. Die Ptolemäer beuteten die natürlichen Bodenschätze und Rohstoffe der Insel aus, darunter Kupfer, Oliven und Weizen, aber auch Holz, das allem voran zum Schiffbau verwendet wurde.

Die Römer, die die Herrschaft über Zypern von den Ptolemäern übernahmen, machten sich vor allem die Kupferminen der Insel zu Nutze. Wenngleich der Beginn der römischen Epoche um 58 v. Chr. angesetzt wird, fiel Zypern erst im Jahr 30 v. Chr. an das Römische Reich. Während der römischen Epoche (58 v. Chr.-395 n. Chr.) wurde der Name Zypern gleichbedeutend mit der lateinischen Bezeichnung für Kupfer (cuprum). Unter römischer Herrschaft erlebte die Insel ein drei Jahrhunderte anhaltendes Wirtschaftswachstum, das in erster Linie auf die besonders rege Handelstätigkeit zurückzuführen war.

Die zypriotischen Schmuckstücke und Glaserzeugnisse eigneten sich den dekorativen Stil römischer Manufakturen an.

Ein wichtiger Meilenstein in der Geschichte Zyperns während der römischen Epoche war die Christianisierung der Insel durch die Apostel Paulus und Barnabas, die im Jahre 45 n. Chr. begann.



Marmorkopf der Aphrodite



Münzen aus der Römerzeit



395 - 1191

Die byzantinische Epoche

Im Jahre 330 n. Chr. wurde die Hauptstadt des Römischen Reichs von Rom nach Konstantinopel verlegt. Das Christentum wird zur offiziellen Staatsreligion erhoben. 395 n. Chr. zerfällt das Imperium Romanum schließlich in das Weströmische und das Oströmische Reich aufgeteilt. Dem östlichen Teil, der auch als Byzantinisches Reich oder Byzanz bekannt war, gehörte in der Zeit vom vierten bis zum zwölften Jahrhundert auch die Insel Zypern an. Während der frühchristlichen bzw. frühbyzantinischen Epoche - zwischen dem vierten und siebten Jahrhundert - gelang es der Kirche Zyperns nur dank größter Anstrengungen, autokephal (d.h. eigenständig, mit eigenem Oberhaupt bzw. Erzbischof, doch in enger Verbindung mit den anderen orthodoxen Kirchen) und damit völlig autonom zu bleiben und ihren Einfluss erheblich zu stärken.

Im Jahr 488 n. Chr. gewährte der byzantinische Kaiser Zeno dem Erzbischof von Zypern und all seinen Nachfolgern das Privileg, während offizieller Zeremonien einen Purpurmantel zu tragen, ein kaiserliches Zepter zu halten und Schriftstücke mit roter Tinte zu unterzeichnen. Um dem Kaiser seine Dankbarkeit für die Bestätigung der Autokephalie der Kirche Zyperns zu bekunden, überreichte ihm Erzbischof Anthemios als Geschenk das vom Apostel Barnabas eigenhändig verfasste Manuskript des Matthäus-Evangeliums, das der Erzbischof im Grabmal des Apostels in der Nähe von Salamis entdeckt hatte. An dem Ort, wo sein Grabmal gefunden wurde, hat man ein Kloster errichtet, das St. Barnabas geweiht ist, der als Gründer der Kirche Zyperns gilt.

In den ersten byzantinischen Jahrhunderten erlebte Zypern friedliche Zeiten. Neue Städte wurden angelegt, während andere infolge verheerender Erdbeben verlassen wurden. Die Hauptstadt Zyperns wurde von Pafos nach Salamis - Constantia verlegt, in deren Nähe ab dem 7. Jahrhundert Arsinoe - Ammochostos (Famagusta) aufblühte. Amathous war bereits seit römischer Zeit ein bedeutendes Zentrum, während nicht weit davon entfernt eine neue Stadt entstand: Neapolis bzw. Nemessos, die während der Frankenherrschaft in Lemesos umbenannt wurde. Die alte Stadt Ledra wurde von Lefkosia (Nikosia) abgelöst, das in der Zeit zwischen dem 11. und 12. Jahrhundert zur Hauptstadt der Insel wurde.

Im sechsten Jahrhundert entwickelte sich auf Zypern die Seidenraupenzucht, die die Byzantiner heimlich aus China eingeführt hatten und die hier rasch zu einem äußerst gewinnbringenden Gewerbe gedieh. Von den Werften der Insel wurden Holzschiffe in großem Stil gebaut, und in Salamis wurde ein prächtiges Aquädukt errichtet, das vom byzantinischen Kaiser Heraklios selbst finanziert wurde. Auch das Silber- und Goldschmiedehandwerk erlebte eine große Blüte, wie wertvolle Silberschalen mit Darstellungen aus dem Leben König Davids aus dem Silberschatz von Lambousa (Lapithos) bezeugen.



Silberteller, Lambousa, 7. Jahrhundert



Panagia Asinou

Die ersten Kirchen auf der Insel wurden nach dem Vorbild der römischen Basilika in Form eines länglichen, rechteckigen Raums errichtet, der durch Säulenreihen in Mittel- und Seitenschiffe unterteilt wurde. Im Laufe der Zeit wurden dieser Grundform Kuppeln und Bögen hinzugefügt, sowie auch verschiedene architektonische Variationen entwickelt, die allerdings stets auf dem kreuzförmigen Grundriss basierten. Die bedeutendsten baulichen Beispiele aus dieser Zeit sind die frühchristlichen Basiliken mit Holzdächern, die mit reichen Fresken geschmückt sind. Als wichtigste davon gelten die Gotteshäuser von Lambousa, Chrysopolitissa in Kato Pafos, Kambanopetra in Constantia, Agia Triada in Gialousa, Kanakaria auf der Karpasia-Halbinsel, sowie die Kirche in Kourion und Agios Georgios in Pegeia.

In den Apsiden dreier frühchristlicher Kirchen sind heute noch wunderschöne Mosaiken erhalten, die von der engen künstlerischen Beziehung zwischen Zypern und Konstantinopel zeugen. Das älteste dieser Mosaiken war jenes, das sich in der Apsis der Kirche zu Panagia Kanakaria auf der Karpasia Halbinsel - in der heute von den Türken besetzten Zone - befand; das am besten erhaltene ist in der Kirche Panagia Aggeloktisti in Kiti zu sehen, während das dritte sich in der Kirche Panagia Kyra im besetzten Dorf Livadia in der Nähe von Ammochostos befindet. Obwohl die Basiliken im Zuge der arabischen Einfälle in der Zeit zwischen dem 7. und 10. Jahrhundert zerstört wurden, blieben die Mosaiken erhalten, da sie in spätere Kirchenbauten integriert wurden.

Die arabischen Einfälle in Zypern begannen um 648-649 und setzten sich bis ins Jahr 965 fort, als es Kaiser Nikiforos II. Fokas schließlich gelang, die Araber endgültig zu besiegen. Bis ins 12. Jahrhundert gründeten die Byzantiner Burgen und Befestigungsanlagen im Pentadaktylos-Gebirge, und zwar die Festungen von Agios Ilarion, Voufaventos und Kantara sowie auch die Klosteranlagen von Kykkos, Machairas und Agios Neophytos.



Mosaik in Kanakaria

Die Kirche Panagia tou Araka in Lagoudera





1192 - 1489

Die Fränkische Epoche

Im Jahr 1191, nahm Richard Löwenherz, der König von England, im Verlauf des dritten Kreuzzugs die Insel Zypern ein, da er ihre strategische Bedeutung als Versorgungsstützpunkt für sein Heer erkannte. Auf Zypern heiratete Richard Löwenherz auch seine Verlobte Berengaria von Navarra, die ihn auf der Fahrt begleitete, und krönte sie zur Königin von England. Da ihm jedoch schon bald darauf klar wurde, wie schwierig es sein würde, die Insel unter Kontrolle zu halten, verkaufte er sie an den Templer-Orden, von dem sie infolge mehrerer Aufstände der einheimischen Bevölkerung wieder an Richard zurück gegeben wurde.

Schließlich verkaufte König Richard Zypern an den französischen Adligen Guy de Lusignan, den früheren König von Jerusalem, dessen Familie aus Poitier (in Frankreich) stammte und damit zum Begründer der Königsdynastie der Lusignan auf Zypern wurde. Die fränkische Herrschaft in Zypern, die unter der Bezeichnung „Epoche der Lusignan“ bekannt wurde, erstreckte sich über drei Jahrhunderte (1192-1489). Dabei folgte das Regime Zyperns dem europäischen Feudalsystem und der Katholizismus wurde zur Staatsreligion erklärt. Im Jahr 1291 bildete Zypern nach dem Fall von Akkon im Königreich von Jerusalem an die ägyptischen Mameluken die letzte und einzige Bastion der Christenheit im Orient und stellte zugleich den wichtigsten Handelsstützpunkt im östlichen Mittelmeer dar. Da die fränkischen Könige mächtigen abendländischen Handelsstädten wie Venedig und Genua besondere Privilegien gewährten, wurde Zypern zum Zankapfel der westlichen Mächte, die um die Vorrangstellung in Zypern kämpften, was mit ungünstigen politischen und wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Insel verbunden war.

Im 14. Jahrhundert erfuhren der Handel und die wirtschaftliche Tätigkeit der Insel reges Wachstum. Die Inselhauptstadt Lefkosia und die Küstenstadt Ammochostos (Famagusta) entwickelten sich in dieser Zeit zu großen urbanen Handelszentren.

Im Mittelalter wurden in Zypern hochwertiger Rohrzucker, hervorragender Wein sowie auch weitere feine landwirtschaftliche Produkte erzeugt. Parallel dazu verzeichnete die gewerbsmäßige Herstellung von Weberei- und Stickereiprodukten eine erste Blütezeit. Ein weiteres stetig wachsendes Handwerk war die Herstellung von glasierten Tongefäßen, die nicht nur zur Deckung des lokalen Bedarfs, sondern auch zum Export dienten. Bei den gotischen Baudenkmälern, die aus der fränkischen Epoche erhalten sind, handelt es sich vorwiegend um Sakralbauten und Burgen, die byzantinische und westliche Elemente verbinden. Die Kirche zu Agia Sofia in Lefkosia, die Kathedrale Agios Nikolaos in Ammochostos und die Abtei von Belapais zählen zu den bekanntesten Bauwerken aus dieser Zeit.



Richard Löwenherz



Reste einer gotischen Kirche in Potamia



1489 - 1571

Die Venezianische Herrschaft

Die letzte Königin Zyperns, Caterina Cornaro, Gattin von Jakob II. und Schwester des venezianischen Adligen Andreas Cornaro, trat die Insel im Jahr 1489 an die Venezianer ab. Damit wurde Zypern der „Serenissima“ unterstellt, was zur endgültigen Verdrängung der Genuesen von der Insel und der der Vorherrschaft der Venezianer führte. Venedig verfolgte dabei allem voran ein Ziel: den Besitz der Insel Zypern auf Dauer zu sichern, um den störungsfreien Verkehr und die ungehinderte Versorgung der venezianischen Schiffe im östlichen Mittelmeer zu gewährleisten.

Die Hauptexportgüter im landwirtschaftlichen Bereich waren Weizen, Roggen, Zucker, Baumwolle, Wein und Olivenöl. Das wichtigste Kleingewerbe bildete weiterhin die Textilherstellung, wobei gleichzeitig im Dorf Lefkara die Stickereikunst begann. Die Ausfuhr dieser Güter wurde zum größten Teil über den Hafen von Ammochostos abgewickelt. Gegen Ende der venezianischen Herrschaft stieg Larnaka - von wo aus Salz exportiert wurde - zum bedeutendsten Hafen Zyperns auf. Gleichzeitig begann auch die Entwicklung des Hafens von Lemesos (Limassol). Mit der Einnahme der Insel Rhodos durch die Osmanen im Jahr 1522 wurde den Venezianern bewusst, dass auch der Verlust der Insel Zyperns drohte. Daher errichteten sie eine mächtige Befestigungsmauer um Lefkosia und verstärkten die bestehende Stadtmauer von Ammochostos, an deren Kaimauer der Othello-Turm stand, der aus Shakespeares gleichnamiger Tragödie bekannt ist.



Venezianische Stadtmauer, Karte Lefkosias (1570)

Venezianische Stadtmauer, Lefkosia





1571 - 1878

Zypern wird Teil des Osmanischen Reiches

Mit der Einnahme der Stadt Ammochostos im Jahr 1571 begann die osmanische Herrschaft auf Zypern. Die Katholiken wurden von der Insel vertrieben und erstmals kam es auf Zypern zur Niederlassung einer moslemischen Gemeinschaft. Gleich zu Beginn der osmanischen Herrschaft wurden der orthodoxen Kirche besondere Privilegien zuerkannt, so erhielt sie das Recht, nicht nur religiöse, sondern auch politische Macht auszuüben.

Die griechische Bevölkerung Zyperns unterstützte im 1821 den Freiheitskampf in Griechenland, führte dies zur Hinrichtung von Erzbischof Kyprianos sowie von drei weiteren Bischöfen und 470 Klerikern und Laien.

Zu Beginn des 18. Jahrhunderts setzte auf Zypern der gesellschaftliche und wirtschaftliche Aufschwung des griechisch-zyprischen Bevölkerungsteils ein, während sich gleichzeitig der Niedergang des osmanischen Reiches abzeichnete.

Die Handelsaktivitäten der Europäer in den Küstenstädten Zyperns und die Einrichtung von Konsulaten in Larnaka kennzeichneten den Beginn einer sozialen Differenzierung auf der Insel: von der ehemals ländlichen und halb-feudalen Struktur vollzog sich der Wandel zu einer halb-urbanen Gesellschaft in den Küstenstädten. Diese gesellschaftliche Veränderung wurde durch den engen Kontakt der griechischen Bevölkerung Zyperns mit dem neugegründeten, unabhängigen.



Herrenhaus Hadjigeorgakis Kornosios, Lefkosia

Hala Sultan Tekke, Salzsee Larnaka





1878 - 1960

Die britische Herrschaft

Im Jahr 1878 wurde Zypern im Rahmen einer geheimen Vereinbarung vom osmanischen Reich an Großbritannien abgetreten. Die ursprünglichen Erwartungen der Zyprioten, dass darauf hin ein grundlegender Wandel in ihrem politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben eintreten würde und dass ihrer Forderung nach einer Vereinigung Zyperns mit Griechenland statt gegeben würde, sollten sich jedoch nicht erfüllen. Die Ernüchterung der griechischen Bevölkerung Zyperns durch die britische Regierung führte in Verbindung mit der wirtschaftlichen Rezession im Oktober 1931 zu einem Aufstand der Bevölkerung.

Im Rahmen einer Volksabstimmung am 15. Januar 1950 über die „Enosis“ (Vereinigung Zyperns mit Griechenland) sprachen sich 95,7% der Zyprioten für diese Vereinigung aus. Doch die Haltung der Briten ließ sich auch von diesem Ergebnis nicht beeinflussen. Die ausweglose politische Situation, der sich die Bevölkerung Zyperns gegenüber sah, führte dazu, dass die „Nationale Organisation der Zypriotischen Kämpfer“ (EOKA) zwischen 1955-59 zu den Waffen griff. Der Kampf endete zwar mit dem Ende der Herrschaft Großbritanniens, nicht jedoch mit der Vereinigung mit Griechenland. Die Verträge von Zürich und London sahen die Gründung der unabhängigen Republik Zypern vor. Am 13. Dezember 1959 wurde Erzbischof Makarios III. zum ersten Präsidenten und Dr. Fazil Küçük zum Vizepräsidenten der Republik Zypern gewählt.



Archäologische Forschungsabteilung
der Universität Zypern

Kulturelles Zentrum der Stadt Larnaka





1960 - Heute

Die Republik Zypern, die türkische Invasion, der EU-Beitritt

Am 16. August 1960 wurde Zypern offiziell zur unabhängigen Republik erklärt. Der Inselstaat wurde Mitglied der Vereinten Nationen, des Commonwealth, des Europarates und der Bewegung der Blockfreien. Gemäß den Verträgen von Zürich und London unterhielt Großbritannien weiterhin zwei souveräne Militärstützpunkte mit einer Fläche von insgesamt 158,4 km in Dhekelia, östlich von Larnaka, und in der Gegend vor Akrotiri-Episkopi, in der Nähe von Lemesos im Westen. Im Rahmen der Verträge von Zürich und London wurden überdies zwei Abkommen geschlossen: ein Allianz- und ein Garantieabkommen. Letzteres gewährte den drei Garantiemächten - Großbritannien, der Türkei und Griechenland - das Recht, im Fall eines Verstoßes gegen die Vertragsbestimmungen einzuschreiten. Im Jahr 1963 schlug der Präsident der Republik Zypern Verfassungsänderungen vor, die sowohl von Führung der türkisch-zypriotischen Bevölkerung als auch von der Türkei zurückgewiesen wurden.

Daraufhin zogen sich die Zyperntürken aus dem Regierungskabinet zurück und nahmen die Gründung einer illegalen „Provisorischen türkisch-zyprischen Verwaltung“ vor. Aufgrund der darauf folgenden Auseinandersetzungen zwischen den beiden Volksgruppen wurden auf Entschließung des UN-Sicherheitsrats zu Beginn des Jahres 1964 UN-Friedenstruppen auf der Insel stationiert.

1974 inszenierte die griechische Militärjunta in der Absicht, Staatspräsident Makarios zu stürzen, einen Staatsstreich auf Zypern. Die Türkei nutze den Putschversuch als Vorwand dafür, am 20. Juli 1974 in Zypern einzufallen und 37% des zypriotischen Staatsgebiets zu besetzen, was die Vertreibung von ca. 200.000 Zyperngriechen aus dem Nordteil der Insel nach sich zog. Trotz der internationalen Verurteilung der Türkei und der Anerkennung der rechtmäßigen Ansprüche des zypriotischen Volkes durch Resolutionen der Vereinten Nationen, des Sicherheitsrates, des Commonwealth, der Bewegung der Blockfreien Staaten sowie auch anderer internationaler Organisationen wird der Nordteil der Insel Zypern bis heute von den türkischen Streitkräften widerrechtlich besetzt. Am 1. Mai 2004 wurde Zypern - mit dem besetzten Norden - Vollmitglied der Europäischen Union. In einem Zusatzprotokoll zum Beitrittsvertrag wird jedoch vermerkt, dass die Anwendung des gemeinschaftlichen Besitzstandes (acquis communautaire) in den Gebieten der Republik Zypern, in denen die Regierung der Republik Zypern keine Kontrolle ausübt, bis zur endgültigen Lösung der Zypernfrage aufgeschoben werde. Die Verhandlungen und Bemühungen um eine gerechte und funktionale Lösung werden weiterhin fortgesetzt.



Freiheitsdenkmal in Lefkosia





---- Wussten Sie, dass das Famagusta-Tor auch unter dem Namen Porta Giuliana bekannt ist, so benannt nach Giulio Savorgnano dem Baumeister der venezianischen Stadtmauer von Lefkosia?

Lefkosia ist die einzige geteilte Hauptstadt der Welt

Lefkosia (Nicosia)

Lefkosia, die einzige geteilte Hauptstadt der Welt, liegt ziemlich genau im Herzen der Insel Zypern und stellt ihren kulturellen Mittelpunkt dar. Die Geschichte der Stadt reicht bis in die Bronzezeit zurück. In der Antike sowie auch in frühchristlicher Zeit Jahrhunderten war die Stadt unter dem Namen Ledra bekannt. Seit spätbyzantinischer Zeit (11. Jahrhundert) ist Lefkosia die Hauptstadt Zyperns. Die Lusignans verliehen mit Königspalästen und fünfzig Kirchen den entsprechenden Glanz. Die heutige Stadt Lefkosia verbindet die historische Vergangenheit harmonisch mit der regen Geschäftigkeit einer modernen Großstadt. Das alte Stadtzentrum, die ehemalige „Chora“ ist von mächtigen Stadtmauern aus dem 16. Jahrhundert umgeben und hat sich mit seinen Museen, alten Kirchen und mittelalterliche Bauwerken die entspannte Atmosphäre längst vergangener Zeiten bewahrt. Außerhalb der Stadtmauer präsentiert sich die moderne Neustadt hingegen kosmopolitisch und vibriert geradezu vor Leben. Nur ein paar Kilometer außerhalb der Hauptstadt kann der Besucher herausragende Beispiele byzantinischer Kirchen und Klöster bewundern.



Das Zypernmuseum



1, Mouseiou

T. +357 22865854, +357 22303112

Das Zypernmuseum in Lefkosia ist das größte und bedeutendste Museum der Insel Zypern. Der Bau wurde in der Zeit zwischen 1908 und 1924 errichtet, als Zypern noch britische Kronkolonie war. Im Rahmen des Besuchs der verschiedenen Sammlungen des Museums bietet sich dem interessierten Betrachter die Gelegenheit, die gesamte kulturelle Entwicklung Zyperns von der Jungsteinzeit bis in die frühbyzantinische Epoche (7. Jahrhundert n. Chr.) nachzuvollziehen. Fundstücke der ausgedehnten Grabungen, die auf der ganzen Insel durchgeführt werden, bereichern die Sammlungen des Museums. Die Sammlungen umfassen Keramik, Schmuck, Skulpturen, Münzen, Bronzegegenstände und sonstige Artefakte, die in den Galerien des Museums in chronologischer Abfolge präsentiert werden. Zu den Ausstellungsstücken von großem künstlerischen Wert, aber auch von erheblicher archäologischer und historischer Bedeutung, die bezeichnend für die Kultur Zyperns sind, zählen unter anderem die kreuzförmigen Idole aus der Kupfersteinzeit, frühbronzezeitliche Keramikgefäße aus Vouni, feiner Goldschmuck aus Egkomi, der aus der späten Bronzezeit datiert, und die Aphrodite von Soli aus dem ersten vorchristlichen Jahrhundert. Das Museum ist Teil der Aphrodite Kulturroute.



Das Byzantinische Museum und die Kunstgalerien



Das Byzantinische Museum

Kulturzentrum der Erzbischöflichen Stiftung Makarios III. im Erzbischöflichen Palast, Plateia Archiepiskopou Kyprianou, T. +357 22430008

Das Byzantinische Museum beherbergt die reichste und repräsentativste Sammlung byzantinischer Kunst auf Zypern. Mehr als 200 Ikonen, die vom 9. bis ins 19. Jahrhundert datiert werden, sakrale Gefäße, Gewänder und Bücher werden in seinen Räumen gezeigt. Die wunderschönen Mosaik aus der Panagia Kanakaria-Kirche in Lythragkomi, die aus dem sechsten Jahrhundert stammen, gelten als eindrucksvollste Ausstellungsstücke des Museums. Diese Mosaik, die illegal aus dem



besetzten Nordteil ausgeführt worden waren, konnten nach Zypern zurückgeholt werden.

Die Kunstgalerien

In den vier Galerien des Kulturzentrums der Erzbischöflichen Stiftung Makarios III, eine einzigartige Sammlung repräsentativer Werke der abendländischen Kunst von der Renaissance bis zur Gegenwart, sowie auch ausgewählter Meisterwerke griechischer und zypriotischer Maler gezeigt.

- In der ersten Galerie sind Werke europäischer Künstler wie Nicolas Poussin und Eugene Delacroix zu sehen.
- Die zweite Galerie zeigt Gemälde, Kupferstiche und Landkarten aus dem 18. und 19. Jahrhundert zum Thema „Griechischer Freiheitskampf 1821“
- Die dritte Galerie umfasst Werke griechischer Künstler des 19. und 20. Jahrhunderts.
- Die letzte Galerie ist repräsentativen Werken zypriotischer Künstler des 20. Jahrhunderts gewidmet.





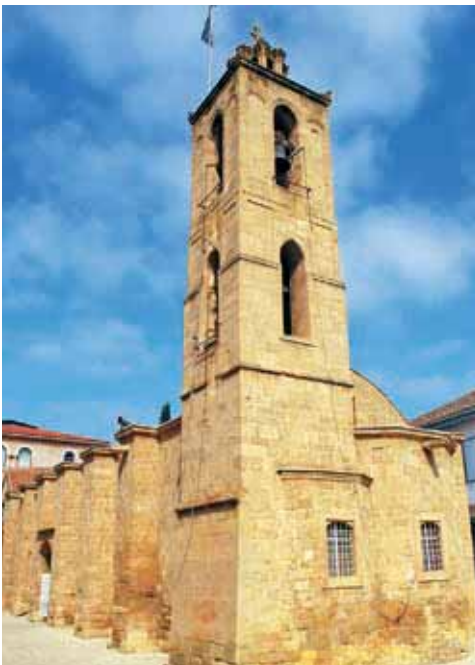
 LEFKOSIA,
SEHENSWÜRDIGKEITEN
Der Stadtteil Faneromeni



Agios Ioannis (St. Johannes) - Kathedrale

*Neben dem Erzbischöflichen Palast)
Plateia Archiepiskopou Kyprianou*

Die Kathedralkirche wurde 1662 von Erzbischof Nikiforos an der Stelle einer Benediktinerkapelle aus dem 14. Jahrhundert errichtet, die St. Johannes dem Evangelisten geweiht war. Nachdem der Benediktinerorden infolge der Einfälle der Mameluken die Insel verlassen hatte, wurde das Gotteshaus im Jahr 1426 in ein orthodoxes Kloster umgewandelt. Die orthodoxe Kirche, die St. Johannes dem Evangelisten (bzw. Theologen) geweiht war, diente bis ins 18. Jahrhundert als Kloster, bis sie von Erzbischof Sylvester zur Kathedrale erhoben und als Sitz des zyprischen orthodoxen Erzbischofs bestimmt wurde. Der kleine Kirchenbau ist einschiffig ausgeführt und weist fränkische und byzantinische Architekturmerkmale auf. Dies ist überdies der einzige Kirchenbau in Lefkosia, dessen Fresken im Inneren des Gebäudes vollständig erhalten geblieben sind. Die vier großen Ikonen der Ikonostase dieser Kirche wurden 1795 und 1797 von dem aus Kreta stammenden Meister Ioannis Kornaros geschaffen. Die Wandfresken aus dem 18. Jahrhundert stellen Bibelszenen und die Auffindung des Grabes von Apostel Barnabas bei Salamis dar.



Ethnographisches Museum Zyperns

*Plateia Archiepiskopou Kyprianou
T. +357 22432578*

Das Ethnographische Museum Zyperns ist im Parterre des alten Erzbischöflichen Palasts untergebracht und bietet eine umfangreiche Sammlung zyprischer Volkskunst aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert, die unter Anderem Schnitzereien, Wandteppiche, Stickereien, Keramik, traditionelle zypriotische Trachten und handgearbeitete Webtextilien umfasst.



Das Herrenhaus Had- jigeorgakis Kornesios - Volkskundemuseum



20, Patriarchou Grigoriou, T. +357 22305316

Das Herrenhaus zählt zu den bedeutendsten Bauwerken aus dem 18. Jahrhundert, die heute in Lefkosia erhalten sind. Einst diente es Hadjigeorgakis Kornesios, dem Dragoman Zyperns, der 1809 von den Osmanen hingerichtet wurde, als Residenz.

Das Amt des Dragomans wurde auf Zyper mit dem Beginn der osmanischen Herrschaft eingeführt und erst 1821 im Zuge des griechischen Aufstandes wieder abgeschafft. Die Dragomane stellten das Bindeglied zwischen dem Pascha und seinen Untertanen dar, sie waren nach dem Pascha die bedeutendsten politischen Machthaber. In den ersten Jahren der Osmanenherrschaft wurde diese Position in der Regel von Ausländern oder griechisch sprechenden Europäern bekleidet, in späterer Zeit auch von orthodoxen Zyperngriechen. Hadji Georgakis Kornesios gilt als der bedeutendste von ihnen. Das Gebäude wurde von der Abteilung für antike Denkmäler umfassend restauriert und beherbergt heute das Volkskundemuseum Zyperns. 1988 wurde das Bauwerk mit dem „Europa Nostra“-Preis ausgezeichnet.



Venezianische Stadtmauer (Famagusta-Tor)



Athinon Avenue, T. +357 22797660

Das Famagusta-Tor ist eines der drei Stadttore der mächtigen venezianischen Befestigungsmauer. Die Stadtmauern von Lefkosia umschlossen mit einer Länge von insgesamt 4,5 Kilometern und elf herzförmigen Bastionen die gesamte Altstadt. Das Ost-Tor (Porta Giuliana), das heute als Famagusta-Tor bekannt ist, wurde liebevoll restauriert und dient als Städtisches

Kulturzentrum von Lefkosia. Es besteht aus einer großen Gewölbepassage und zwei Seitenflügeln. Das Inventar, das in die Stadt führt, ist besonders eindrucksvoll gestaltet, während sich das äußere Tor zum Stadtgraben außerhalb der Mauern hin öffnet.



Leventis - Stadtmuseum Lefkosia



17, Ippokratous, Laiki Geitonia, T. +357 22661475

Dieses einzigartige Stadtmuseum veranschaulicht die sozio-historische Entwicklung der Stadt Lefkosia von der Kupfersteinzeit (Chalkolithikum) bis in die Gegenwart. Es wurde 1984 gegründet und nach der Anastasios G. Leventis-Stiftung benannt, die das Gebäude erworben und saniert hatte. Das Museum wird von der Stadt Nicosia verwaltet. Seine Sammlungen umfassen archäologische Funde, traditionelle Trachten, Fotomaterial, mittelalterliche Keramik, Landkarten, Kupferstiche, Schmuck und Möbel. Das Museum ist Teil der Aphrodite Kulturroute.



Staatliche Galerie für Zeitgenössische Zypriotische Kunst

Ecke Stasinou Avenue & Kritis Straße
T. +357 22458228

Die Galerie ist in einem renovierten Gebäude untergebracht. Ihre Sammlung besteht aus Gemälden und Skulpturen zypriotischer Künstler des 20. Jahrhunderts.



Laiki Geitonia (Das volkstümliche Stadtviertel)

200 Meter östliche der Plateia Eleftherias

Im Bereich dieser Fußgängerzone wurden mehrere Gebäude saniert, die typische Beispiele der traditionellen zypriischen Stadtarchitektur darstellen und heute als Geschäftslokale, Restaurants und Werkstätten genutzt werden.

Kunstgalerie Leventis

Anastasiou Leventi (ehemals Leonidou)
T. +357 22668838

Im Herzen von Lefkosia werden in der Kunstgalerie Leventis mehr als 800 Gemälde und Kunstwerke ausgestellt, die einen Teil der bedeutend en Kunstsammlung der Leventis-Stiftung darstellen.

In einem speziell konzipierten, umweltfreundlichen Gebäude, das mit seinem modernen Ambiente beeindruckt, sind bedeutende Sammlungen einzigartiger Kunstwerke, aber auch antike Möbel und Porzellan zu sehen.

Die Sammlung umfasst Meisterwerke großer Künstler wie Canaletto, Fragonard, Corot, Boudin, Renoir, Monet, Signac, Chagall, Vryzakis, Volanakis, Moralis, Tsarouchis, Ghika, Kissonerghis, Diamantis and Kanthos.



Zentrum für Zypriotisches Kunsthandwerk

Athalassas Avenue 186, T. +357 22305024

Das Zentrum für Zypriotisches Kunsthandwerk umfasst Werkstätten und einen kleinen Shop, wo man traditionelles Kunsthandwerk wie Keramik, Körbe, Kupferwaren, Holzschnitzarbeiten, Stickereien und Spitzen, Mosaik, traditionelle Trachten, Puppen, Lederwaren und zahlreiche weitere echt zypriotische Kunsthandwerk-gegenstände finden kann.



Trypiotis Kirche

Solonos Straße, In der Nähe der Laiki Geitonia

Dieses Gotteshaus wurde 1695 von Erzbischof Germanos II. errichtet und stellt ein typisches Beispiel für den fränkisch-byzantinischen Baustil dar. Das Kircheninnere ist mit einer auffallend breiten Ikonenwand und Silber-Ikonen reich geschmückt.



Faneromeni Kirche

Onasagorou Straße, in der Altstadt

Die 1872 erbaute Phaneromeni Kirche ist eine der größten Kirchenbauten Lefkosias. Im marmornen Mausoleum im Ostteil der Kirche sind die sterblichen Überreste von Bischöfen und Priestern beigesetzt, die 1821 von den Osmanen hingerichtet wurden. Der Kirche gegenüber liegt die Phaneromeni-Schule, eine der historisch bedeutendsten akademischen Einrichtungen in Zypern.



Stavros tou Missirrikou - Kreuzkirche

Lefkonos Straße, in der Nähe der Phaneromeni Kirche

Die Stavros tou Missirrikou Kirche war ursprünglich eine mittelalterliches orthodoxes Gotteshaus, das 1571 nach der Einnahme Zyperns durch die Osmanen in eine Moschee umgewandelt wurde. Das Bauwerk wurde ursprünglich in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts im fränkischen Baustil errichtet und verbindet Architekturelemente der byzantinischen Epoche, der Gotik und der italienischen Renaissance. Die Kirche wurde nach dem fränkischen König Zyperns Heinrich II. (Monsieur Errikou), benannt, der von 1285-1324 regierte.



Museum George und Nefeli Giabra

Sammlung Pierides



Gestiftet von Clio und Solon Triantafyllides, 86-90, Faneromenis, T. +357 22128157

Das Museum präsentiert eine der bedeutendsten Sammlungen mykenischer Keramik. Aufgrund seiner weiten Verbreitung - insbesondere im östlichen Mittelmeerraum - wurde dieser ursprünglich aus Griechenland stammende Keramiktyp auch in anderen Regionen, so etwa in Werkstätten auf Zypern und in Syrien, hergestellt. Von ganz besonderer Bedeutung ist hier ein einzigartiges Gefäß in Menschengestalt. Die Sammlung wird überdies durch weißgrundierte Keramik und Tongefäße mit Sockelring bereichert - zwei typische Keramik-Stilformen der späten Bronzezeit auf Zypern. Der umfangreichste Teil der Sammlung umfasst Skulpturen aus Kalkstein, die vom sechsten vorchristlichen Jahrhundert bis in die hellenistische Zeit datiert werden. Das Museum ist Teil der Aphrodite Kulturroute.



Zypriotisches Münzmuseum



86-90, Faneromenis, T. +357 22128157

Die Sammlungen des Museums veranschaulichen die Entwicklung der zypriotischen Münzen vom sechsten vorchristlichen Jahrhundert bis in die Gegenwart. 2600 Jahre zypriotischer Kultur und Geschichte werden anhand der dreihundertsiebzig Münzen der Ausstellung illustriert. Die Sammlungen sind in neun chronologische Abschnitte unterteilt und stellen damit eine bedeutende Informationsquelle zur numismatischen Geschichte der Insel dar.



Observatorium in der Ledra Straße

Ledra Straße, Shakolas Tower, T. +357 22674139

Vom Observatorium in der 11. Etage des Shakolas Tower kann der Betrachter den herrlichen Panoramablick über die Stadt Lefkosia mit ihren Sehenswürdigkeiten und Wahrzeichen genießen, nachdem das Observatorium einen ungehinderten 360°-Blick über die ganze Stadt bietet.



Zentrum für Bildende Kunst und Forschung

285, Ermou, T. +357 22300999

Das Zentrum für Bildende Kunst und Forschung (CVAR) beherbergt neben einer Sammlung von mehr als 1000 Kunstobjekten, die von ausländischen Künstlern geschaffen wurden, die die Insel Zypern in der Zeit vom 18.-20. Jahrhundert besucht haben auch eine umfassende Sammlung von Kleiderstücken, die die Entwicklung des zypriotischen Kleidungsstils dokumentieren.

Die Sammlung umfasst mehr als 5.000 Bände in den Themenbereichen Geschichte, Reisen und Kunst, sowie ein reiches Archiv mit Fotomaterial, Reiseberichten, Manuskripten und Informationen zur Gegenwartsgeschichte Zyperns.



Die Sammlung wird durch eine einzigartige Auswahl gotischer Skulpturen aus Zypern ergänzt, die mit ihrem Umfang, dem besonderen Präsentationsstil und interessanten ikonographischen Hinweisen beeindruckt.



Panagia Chrysaliniotissa Church

Chrysaliniotissa Straße

Dieses Bauwerk gilt als die älteste byzantinische Kirche in Lefkosia. Sie ist der Panagia (Gottesmutter) Chrysaliniotissa geweiht und wurde etwa um 1450 von Königin Helena Palaeologia erbaut.



Das Museum des Panzyprischen Gymnasiums

10-16, Agiou Ioannou und Theseos Straße
T. +357 22466014

Das Museum des Panzyprischen Gymnasiums ist eine faszinierende Einrichtung, die mit 12 Ausstellungsräumen in der Altstadt von Lefkosia nicht nur die Geschichte der ältesten Bildungseinrichtung für Sekundarbildung in Zypern (gegründet 1812) anschaulich darstellt, sondern auch zahlreiche weitere Aspekte der Geschichte und Kultur Zyperns.

Das Museum bietet folgende Ausstellungen: Museum der Geschichte der Schule, Archäologische und Numismatische Sammlung, eine Sammlung alter Landkarten und Stadtpläne, eine historische Waffensammlung, die Kunstgalerie mit Werken großer Künstler.

Chrysaliniotissa - Kunsthandwerkliches Zentrum

2, Dimonaktos (Eckke Ipponaktos und Dimonaktos Straße), T. +357 99556250

Dieser Komplex von acht Künstlerwerkstätten liegt in der Nähe der Chrysaliniotissa Kirche. Die Werkstätten sind ganz nach dem Vorbild einer traditionellen Herberge um einen zentralen Innenhof angeordnet. Hier finden Sie verschiedene handwerkliche Einrichtungen, die auf zeitgenössische Art und Weise überlieferte Handwerkstechniken weiterführen, sowie auch ein traditionelles Kaffeehaus. Das Kunsthandwerkliche Zentrum stellt einen wichtigen Teil des Renovierungs- und Revitalisierungsprojekts für die Altstadt von Lefkosia innerhalb der Stadtmauern dar.



Museum des Nationalen Kampfes

Plateia Archiepiskopou Kyprianou
T. +357 22305878

Im Museum des Nationalen Kampfes sind Urkunden, Fotografien und zahlreiche weitere Erinnerungstücke aus dem Befreiungskampf des zyprischen Volkes (1955- 1959) zu sehen.



Filakismena Mnimata (Die gefangenen Gräber)

Zentralgefängnis, T. +357 22406000, +357 22406103

Innerhalb einer Umfriedung des Zentralgefängnisses von Lefkosia wurden neun junge Männer bestattet, die von der britischen Kolonialverwaltung während des Freiheitskampfes Zyperns verurteilt und gehängt wurden. Dies ist außerdem die letzte Ruhestätte von vier weiteren Helden des EOKA, die im Kampf umkamen. Dieser Bereich wurde in einen Ort des respektvollen Angedenkens umgewandelt und passenderweise nach dem gleichnamigen Gemälde des zyprischen Malers Paul Georgiou als „Filakismena Mnimata“ (Die gefangenen Gräber) bezeichnet.



Kunstmuseum Loukia & Michael Zampelas

Erzbischof Makarios III. Avenue 27, Kaimakli
T. +357 22456098

Das Museum beherbergt die ständige Ausstellung der Zampelas Familiensammlung. In diesem wegweisenden Museum werden hervorragende moderne Werke zeitgenössischer zyprischer und griechischer Künstler ausgestellt. Darüber hinaus werden hier auch temporäre Ausstellungen von Künstlern aus Zypern und dem Ausland veranstaltet. Das Museum befindet sich in Kaimakli, in der Nähe des Stadtzentrums und der Stadtmauer von Lefkosia.



Städtisches Kunstzentrum



19, Palias Elektrikis, T. +357 22797400

Im alten Elektrizitätswerk von Lefkosia, einem außergewöhnlich schönen Beispiel industrieller Architektur, ist seit 1994 das Städtische Kunstzentrum untergebracht. Erklärtes Ziel dieser Einrichtung ist die Förderung der Schönen Künste in Zypern. Das Kunstzentrum verfügt über einen großen Ausstellungsbereich, in dem auch rare, fachbezogene Veröffentlichungen für Kunstliebhaber zu finden sind. Für die gelungene Restaurierung des Gebäudes wurde dem Kunstzentrum 1994 der Preis „Europa Nostra“ verliehen.



Mittelalterliche Kasteliotissa-Halle

Gegenüber dem Pafos-Tor

Die Halle war einst Teil des Lusignan-Palastes und stammt aus dem 13. bzw. 14. Jahrhundert. Die Kasteliotissa-Halle, die auffallend klare gotische Elemente aufweist, wurde von der Abteilung für antike Denkmäler renoviert. Sie wird heute als Ausstellungszentrum genutzt und ist für die Öffentlichkeit im Rahmen kultureller Veranstaltungen zugänglich.



Omeriye Moschee (Ehemals Augustinerkirche)



Trikoupi ☉ Plateia Tillirias in der Nähe des Alten Stadtmarktes. Die Moschee kann außerhalb der Gebetszeiten besichtigt werden.

Die Moschee war im 14. Jahrhundert ursprünglich die Marienkirche des Augustinerklosters. Nach der Einnahme Lefkosias ließ Mustafa Pascha, der osmanische Eroberer des Stadt, sie 1571 in eine Moschee umwandeln, da er glaubte, die ursprüngliche Kirche sei an der Stelle errichtet worden, an der Kalif Omer während seines Besuchs in Lefkosia gerastet hatte.

Der größte Teil des ursprünglichen Baus war bereits 1570 von der osmanischen Artillerie zerstört worden. Der neue Fußboden der Moschee wurde mit Grabsteinen gepflastert, die Inschriften aus der lusignanische Epoche trugen. Der Besucher kann heute an der östlichen Seite der Moschee noch die Überreste eines Bauwerks der ausklingenden Venezianerzeit erkennen.



Bayraktar Moschee

Die Moschee wurde auf der Constanza - Bastion zu Ehren des Fahnenträgers errichtet, der während der Belagerung der Stadt durch die Osmanen als erster die Stadtmauer von Lefkosia erklimmen hatte.



Märchenmuseum

32, Granikou Straße, Alt-Lefkosia, T. +357 22376522

Das Märchenmuseum ist in einer wunderschönen alten Villa im Herzen von Lefkosia untergebracht. Sein erklärtes Ziel besteht darin, das reiche kulturelle Erbe an Märchen, Legenden, Sagen und Überlieferungen aus Zypern und aller Welt zu bewahren und zu verbreiten.

Im Märchenmuseum finden regelmäßig Erzählungen, thematische Ausstellungen, Bildungsprogramme sowie auch Veranstaltungen und Aufführungen in Verbindung mit Märchen und Sagen statt. Das Museum stellt eine Erweiterung der Tätigkeit des Systemischen Instituts Zyperns dar, eines Forschungszentrums, das theoretischen Entwicklungsmodellen und systemischen Anwendungen gewidmet ist.



Klassisches Motorrad-Museum Zyperns

44, Granikou, T. +357 22680222, +357 99543215

Das Klassische Motorrad-Museum wurde vom Sammler Andreas Nikolaou gegründet. Die 150 hier ausgestellten Motorräder stammen aus der Zeit zwischen 1914 und 1983. Zu den Ausstellungsstücken zählen unter Anderem Motorräder vom Typ AJS Norton, Triumph und BSA, aber auch drei Polizeimotorräder, die als Begleiteskorte von Erzbischof Makarios III. eingesetzt wurden, eine Maschine aus dem Besitz des EOKA-Nationalhelden Stylianos Lenas sowie das Motorrad des türkisch-zyprischen Champions Zeki Isa. Darüber hinaus befindet sich im Museum auch eine interessante Fotoausstellung.



Postmuseum Zyperns

3B, Agiou Savva Straße, Laiki Geitonia
T. +357 22760522

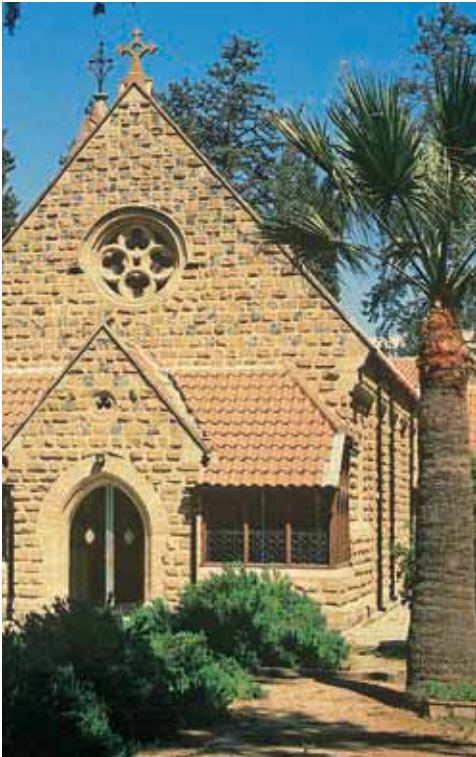
Im Museum ist eine Sammlung zypriotische Briefmarkenserien aus der Zeit von 1880 bis heute zu sehen, die durch Ausstellungsstücke zur Geschichte des zyprischen Postwesens ergänzt wird.



Anglikanische St. Paulus-Kirche

Lordou Vyronos Avenue, T. +357 22445221

Die dem Apostel Paulus geweihte Kirche wurde 1893 errichtet, als Zypern Teil des britischen Königreichs war. Anhand der baulichen Elemente dieses Gebäudes, die jenen einer englischen Provinzkirche nachempfunden sind, kommt der Einfluss der Politik auf die Architektur jener Zeit deutlich zum Ausdruck.



Polizeimuseum Zyperns

Evangelou Floraki, Im Gebäudekomplex des
Polizeipräsidiums, T. +357 22808080

Ursprünglich wurde das Museum im Jahr 1933 vom damaligen Polizeipräsidenten der britischen Kolonialregierung als kriminalhistorische Sammlung gegründet. Der Großteil des Museums ist der Geschichte der Polizei Zyperns von der Zeit der Britischen Herrschaft bis in die Gegenwart gewidmet. Zu den Ausstellungsstücken zählen unter anderem Uniformen, Waffen, Ausrüstungsgegenstände und Polizeifahrzeuge, aber auch Musikinstrumente, Fotomaterial und Dokumente des Polizeiorchesters. Die Sammlungen des Museums umfassen außerdem zahlreiche Gegenstände und Dokumente aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs und des Zypriischen Freiheitskampfes von 1955-59.

Katholische Heilig-Kreuz-Kirche

T. +357 22662132

Die 1902 errichtete Heilig-Kreuz-Kirche liegt in der Nähe des Pafos-Tors, eines der drei nach Lefkosia führenden Stadttore der venezianischen Befestigungsmauer. Der architektonisch streng wirkende Bau, dessen Fassade mit dem Jerusalemer Kreuz geschmückt ist, ist keiner bestimmten Stilrichtung zuzuordnen.



In der weiteren Umgebung von Lefkosia

Königsgräber von Tamassos



Im Dorf Politiko, 20 km südwestlich von Lefkosia
T. +357 22622619

Die aufgrund der Kupfervorkommen reiche Stadt Tamassos war einst ein bedeutendes antikes Stadtkönigreich. Archäologische Ausgrabungen förderten die Königsgräber, Kupferwerkstätten und einen Tempel der Aphrodite - Astarte zu Tage.

Zu den besonders eindrucksvollen Funden aus Tamassos zählen die überlebensgroßen Standbilder aus Kalkstein aus dem sechsten vorchristlichen Jahrhundert, die heute im Zypernmuseum in Lefkosia zu sehen sind. Tamassos ist Teil der Aphrodite Kulturroute.



Agios Irakleidios Kloster

Im Dorf Politiko, 20 km südwestlich von Lefkosia
T.+35722623950



Irakleidios, der Sohn eines heidnischen Priesters, wurde von den heiligen Aposteln Paulus und Barnabas zum Bischof von Tamassos geweiht. Im Alter von sechzig Jahren erlitt er den Märtyrertod und wurde in seiner Höhlenbehausung beigesetzt, von der aus er das Evangelium verkündet hatte. Im Jahr 400 n. Chr. wurde über seinem Grabmal eine Kirche errichtet.

Das Kloster wurde etliche Male zerstört und wieder aufgebaut. Die Bauten, die heute zu sehen sind, stammen aus dem Jahr 1773, als Erzbischof Chrysanthos die Kirche und die Zellen renovieren ließ. Die Reliquien des Heiligen werden im Inneren des Gotteshauses aufbewahrt. Heute ist dient das Gebäude als Nonnenkloster.



Machairas Kloster

40 km südlich von Lefkosia via Deftera
T. +357 22359334

Das Machairas Kloster ist eines der ältesten und bedeutendsten Klöster Zyperns. Es wurde 1148 von zwei Mönchen gegründet, nachdem in einer nahegelegenen Höhle eine Ikone der Heiligen Jungfrau aufgefunden worden war. Während der osmanischen Herrschaft war es - wie auch viele andere Klöster der Insel - ein Zentrum der Bildung. Hier wirkte auch Erzbischof Kyprianos, der zusammen mit Hunderten weiteren Klerikern und Laien am 9. Juli 1821 von den Osmanen hingerichtet wurde. Die Klostergemeinschaft folgt ähnlich strengen Regeln wie die Mönchsbrüder auf dem Berg Athos in Griechenland.

Alljährlich finden hier am 15. August und am 8. September große Kirchweihfeste statt. Etwa zwei Kilometer nördlich des Klosters Machairas befindet sich der Zufluchtsort von Grigoris Afxentiou, dem Helden des zypriotischen Freiheitskampfes von 1955-59.

Die Sakristei im Kellergewölbe des Klosters konnte dank einer großzügigen Spende der A. G. Leventis-Stiftung renoviert werden. Dort befinden sich die ursprünglichen Mönchszellen sowie die renovierten Stallungen und Vorratsräume. In der Sakristei befindet sich ein Saal, in dem alte Handschriften des Klosters aufbewahrt werden, sowie Ausstellungsbereiche mit Ikonen und sakralen Gegenständen.

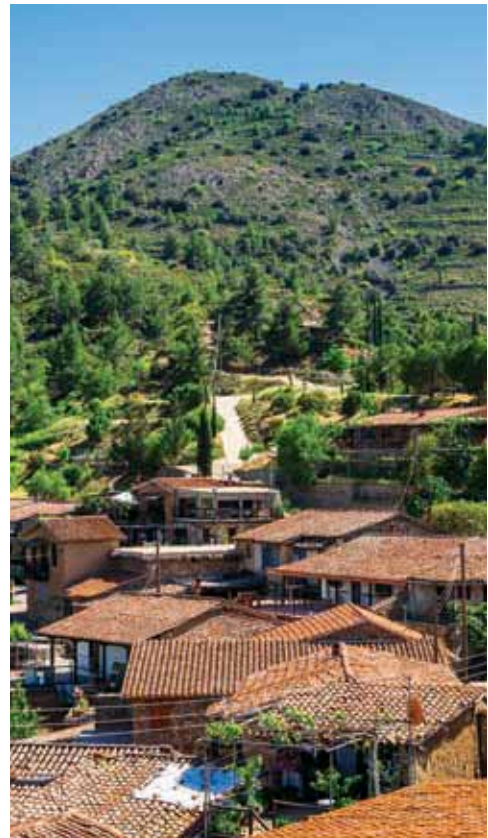


Dorf und Bauernmuseum Fikardou



An der Straße Machairas - Lefkosia via Klirou, 39 km
südwestlich von Lefkosia, T. +357 22634731

Das im 19. Jahrhundert verlassene Dorf Fikardou wurde unter Denkmalschutz gestellt, und mit besonderer Sorgfalt restauriert, um die traditionelle Architektur der Wohnhäuser aus dem 18. Jahrhundert mit ihren bemerkenswerten Holzschnitzarbeiten zu erhalten. Das „Katsinioros-Haus“ und das „Achilleas Dimitris-Haus“, die zum Teil in das 16. Jahrhundert zurückdatiert werden können, wurden restauriert und stellen heute ein lebendiges Beispiel der ländlichen Bauweise auf Zypern dar. In diesen Gebäuden ist heute auch das Bauernmuseum von Fikardou untergebracht. 1986 wurde das Dorf mit dem „Europa Nostra“-Preis ausgezeichnet.



Heimatmuseum der antiken Stadt Idalion

T. +357 22444818

Das Heimatmuseum von Idalion wurde im Jahr 2007 in der Absicht gegründet, die reichen archäologischen Funde aus der Region von Idalion auszustellen und fortan als Besucherzentrum für die archäologische Stätte von Idalion zu dienen, in deren Bereich es sich befindet. Die Exponate des Museums repräsentieren alle historischen Epochen der Geschichte von Idalion und stammen sowohl aus früheren als auch aus neueren Ausgrabungen im Bereich der antiken Stadt mit ihren Siedlungen und Friedhöfen.



In dieser Gegend finden sich zahlreiche archäologische Überreste aus allen historischen Epochen der Insel Zypern. In der Stadt Dali befindet sich die Ausgrabungsstätte des antiken Idalion, eines der mächtigen antiken Stadtkönigreiche der Insel. Idalion ist Teil der Aphrodite Kulturroute. Der Überlieferung nach soll Adonis, Aphrodites Geliebter, in Dali gestorben sein - getötet von Aphrodites eifersüchtigem Liebhaber, dem Kriegsgott Ares.

In Pera Chorio in der Region Dali liegt die byzantinische Agii Apostoli-Kirche mit ihren außerordentlichen Wandmalereien aus der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts, die zu den schönsten Beispielen der Komnenenzeit gehören. Auch die aus Agios Dimitrios Kirche (13. Jahrhundert) ist besonders sehenswert.

In der Nähe des Dorfes Potamia finden sich mittelalterliche Ruinen, darunter auch Überreste der Sommerresidenz der fränkischen Könige und Königinnen Zyperns sowie einer gotischen Kirche.

WEITERE SEHENSWERTE STÄTTEN |

Region Dali



Ca. 20 km südlich von Lefkosia, an der Straße Lefkosia- Larnaka/Lemesos



St. Barnabas und Hilarion Kirche

Im Dorf Peristerona, 27km von Lefkosia entfernt an der Straße Lefkosia - Troodos

Die Kirche ist den beiden Heiligen Barnabas und Hilarion geweiht und wurde vermutlich im 9. oder 10. Jahrhundert erbaut. Sie gilt als herausragendes Beispiel zyprisch-byzantinischer Architektur. Ganz in der Nähe der Kirche befindet sich die türkische Moschee von Peristerona - eines von unzähligen als Zeugnissen für die friedliche Koexistenz von griechischen und türkischen Zyprioten vor der türkischen Invasion im Jahre 1974.



Konvent Agios Panteleimon

Nordwestlich des Dorfes Agrokipia, 30 km westlich von Lefkosia

Konvent aus dem 18. Jahrhundert mit schönem Satteldach, der kurz nach 1960 renoviert wurde.



Archangelos Michael Kirche

An der Straße Lefkosia - Anthoupolis

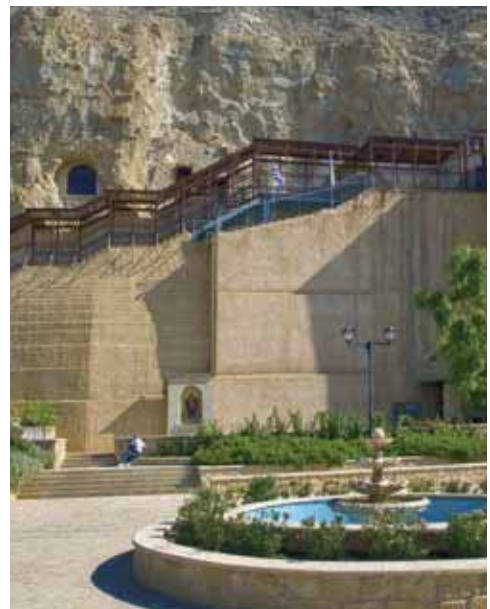


Die ursprüngliche Klosterkirche stammt aus der byzantinischen Zeit; sie wurde 1636 neu erbaut und 1713 dem Kykkos-Kloster angegliedert. Das Kloster wurde von Erzbischof Nikiforos gegründet, dessen Grab im Narthex der Kirche zu sehen ist. Die Ikonostase (Ikonenwand) stammt aus dem Jahr 1650, während sich im Kloster auch ein sehenswertes Wandgemälde des Erzengels Michael aus dem Jahr 1785 befindet. Heute ist hier das Forschungszentrum des Kykkos-Klosters untergebracht.

Panagia Chrysospilotissa Kirche

In der Nähe des Dorfes Kato Deftera, 11 km südwestlich von Lefkosia

Die Kirche wurde in Form einer Katakombe in einer natürlichen Felshöhle angelegt und ist „Unserer Lieben Frau in der Goldenen Höhle“ geweiht. Wahrscheinlich stammt die Kirche aus frühchristlicher Zeit. Während dieser Kirchentypus im Nahen Osten häufig anzutreffen ist, ist er auf Zypern ungewöhnlich. Leider sind die Wandmalereien zum Großteil zerstört und die Fresken sind kaum mehr zu erkennen. Alljährlich findet hier am 15. August, zu Mariä Himmelfahrt, ein großes Kirchweihfest statt.



Nationaler Forstpark Athalassa

Besucherzentrum Athalassa, 1, Keryneias Avenue, Aglantzia, T. +357 22462943, +357 22805527

Im Forstpark Athalassa steht Ihnen das Besucherzentrum mit umfassenden Informationen über die ökologischen Charakteristika des Nationalparks zur Verfügung. Anhand eines maßstabgetreuen Modells werden hier die grundlegenden natürlichen Merkmale, die Vegetation und auch das Freizeitangebot des Parks dargestellt, während Dioramen mit dreidimensionalen Rekonstruktionen der Landschaftssysteme (Vegetation, Vögel, Säugetiere und Reptilien) dem Besucher anschauliche Informationen vermitteln. Geologische Funde, Fossilien und weitere damit verbundene Ausstellungsgegenstände werden in einem eigenen Raum gezeigt, während zur die Darstellung der heimischen Fauna und Flora optische Hilfsmittel eingesetzt werden.



Museum zur Naturgeschichte der Welt

T. +357 22487029

Das Museum zur Naturgeschichte der Welt ist eine gemeinnützige Stiftung, die sich der Erforschung, Erhaltung, Förderung und dem Schutz der natürlichen Umwelt widmet. Seine Gründung beruht auf einem völlig neuen Konzept, was die Beziehung zwischen Mensch und Natur angeht. Das erklärte Ziel der Einrichtung besteht in der Bildung und in der Schaffung neuer Werte zur Reintegration menschlicher Funktionen und des Naturhaushalts.



Naturgeschichtliches Museum Zyperns

Photos Photiades Breweries Ltd. - The Cyprus Carlsberg Brewery, Landstraße Alt-Lefkosia - Lemesos, in der Gegend von Lakkia (Latsia) Zur Vereinbarung eines Besichtigungstermins rufen Sie bitte +357 22585834, +357 22585858

Das Naturgeschichtliche Museum Zyperns wurde von der " Photos Photiades Stiftung für Wohltätigkeit, Wissenschaft und Kultur" gegründet und ist das größte Museum seiner Art auf Zypern. Die reichhaltige Sammlung umfasst mehr als 2500 Ausstellungsstücke von präparierten Säugetieren, Vögeln, Fischen und Insekten sowie Gesteine, Mineralien, Halbedelsteine, Muscheln und Fossilien.







Wissen Sie dass Limassol zwischen zwei antike Stadtkönigsreiche, Kourion und Amathus, sich befindet und dass Ihr Name aus dem griechischen Wort "Anamesos"stammt, das inzwischen bedeutet?

Lemesos ist die zweitgrößte Stadt der Insel Zypern

Lemesos (Limassol)

Lemesos, die zweitgrößte Stadt der Insel, liegt zwischen zwei antiken Stadtkönigreichen: Amathous im Osten und Kourion im Westen. Die Stadt wurde nach der Zerstörung von Amathous 1191 durch Richard Löwenherz angelegt. In Lemesos zeugen zahlreiche bedeutende Monumente aus der Antike sowie auch aus byzantinischer und fränkischer Zeit von der jahrhundertelangen Geschichte der Stadt. Heute befindet sich in Lemesos den Haupthafen Zyperns, während die Stadt auch das Zentrum der Weinproduktion und einen bedeutenden Ferienort darstellt. Außerdem ist Lemesos für die ausgelassenen Karnevalsfeiern, das alljährlich stattfindende Weinfest und die altüberlieferte, spontane Gastfreundschaft seiner Bewohner bekannt. In den Bergregionen der Region Lemesos findet man die schönen Weindörfer, den erholsamen Ferienort Platres und die malerische Umgebung von Pitsilia.



Mittelalterliche Burg von Lemesos / Museum

Richardou @ Berengarias, in der Nähe des alten Hafens, T. +357 25305419

Die Burg von Lemesos wurde im 13. Jahrhundert in unmittelbarer Nähe des alten Hafens an der Stelle einer älteren byzantinischen Festung errichtet. Archäologischen Quellen zufolge muss das Kastell in seiner ursprünglichen Form wesentlich größer gewesen sein. Die Venezianer befestigten die Burgmauern, um die Stadt vor Pirateneinfällen zu schützen. Der Legende nach soll der englische König Richard Löwenherz, der Anführer des dritten Kreuzzuges, im Jahr 1191 hier Prinzessin Berengaria von Navarra gehehlicht haben. 1570 eroberten die Osmanen die Burg und verwendeten sie als Garnisonsstützpunkt und Kerker. Während der britischen Herrschaft wurde sie als Polizeistation und kurzfristig auch als Gefängnis benutzt. Heute befindet sich hier das Museum des zypriotischen Mittelalters, dessen Ausstellungsstücke Keramik, exquisite Silberteller aus der byzantinischen Epoche, Grabsteine, Waffen, Kreuze und eine Münzkollektion umfassen.



Archäologisches Bezirksmuseum Lemesos



5, Anastasi Sioukri @ Vyronos, In der Nähe des Stadtparks, T. +357 25305157



Lemesos (Limassol) Altstadt - Zentrum

Das historische Zentrum von Lemesos erstreckt sich um die mittelalterlicher Burganlage und den alten Hafen. Heute ist die Stadt erheblich gewachsen, sie dehnt sich entlang der Mittelmeerküste aus und reicht weit über die Burg und den Hafenbereich hinaus. Die Vororte von Lemesos ziehen sich vom antiken Amathous an der Küste entlang bis zur archäologischen Stätte von Kourion.



In diesem Museum ist eine reichhaltige und besonders interessante Sammlung von Altertümern aus der Jungsteinzeit bis in die römische Epoche zu sehen, die im Zuge von Ausgrabungen in der Umgebung von Lemesos zu Tage kamen.

Die Ausstellungsstücke sind in drei Räumen nach drei thematischen Hauptkategorien geordnet. Der erste Ausstellungssaal umfasst Keramik aus verschiedenen historischen Perioden, der zweite Münzen, Schmuck, Öllampen aus Ton und verschiedene Metallobjekte, während im dritten Skulpturen, Grabstelen, Kapitelle, Inschriften und weitere Kunstwerke aus Marmor und Stein zu sehen sind. Viele der Ausstellungsstücke stehen mit dem Aphrodite-Kult in Verbindung - so etwa Fruchtbarkeitsstatuetten und sonstige Votivgaben und zahlreiche weibliche Idole aus Ton. Das Museum ist Teil der Aphrodite Kulturroute.

Fußgängerzone in der Agiou Andreou Straße

Um die echte Atmosphäre von Limassol zu erleben, sollten Sie sich einen Besuch der Fußgängerzone in der Agiou Andreou Straße keinesfalls entgehen lassen. Wählen Sie den Alten Hafen als Ausgangspunkt für Ihren Spaziergang und bummeln Sie bis zur Burg hinauf und weiter in die Agiou Andreou Straße, die Sie direkt in das historische Herz der Stadt führt. In Lemesos erwartet Sie an jeder Ecke eine neue Überraschung.



Theatermuseum Zyperns

8, Panos Solomonides, T. +357 25343464

Das Museum befindet sich im Kulturzentrum Panos Solomonides. Die Exponate der ständigen Sammlung des Theatermuseums Zyperns umfassen neben Drucksachen, maßstabgetreue Modelle, Requisiten, Bühnen- und Kostümdesigns auch Fotomaterial, Plakate und Poster und bieten dem interessierten Besucher so die Gelegenheit, die Theatergeschichte der Insel Zypern zu erforschen.



Städtisches Volkskunstmuseum



253, Agiou Andreou, T. +357 25362303

Das sorgfältig renovierte Gebäude beherbergt Sammlungen zypriotischer kunstgewerblicher Gegenstände aus dem 19. und 20. Jahrhundert. Hier werden in sechs Räumen mehr als 500 Ausstellungsstücke präsentiert. Besonders bemerkenswert sind die städtischen Bürgerkleider und ländlichen Trachten, Möbelstücke, Holzschnitzereien, Stickarbeiten und Schmuckgegenstände. Das Museum wurde 1988 mit dem „Europa Nostra“-Preis ausgezeichnet.



Agia Napa Kirche

Agiou Andreou Straße

Die Kirche wurde an der Wende des 19. zum 20. Jahrhunderts an der Stelle eines älteren Gotteshauses aus dem 18. Jahrhundert errichtet. Sie ist der Hl. Jungfrau geweiht und laut der Legende nach einer Marienikone benannt, die in einem Tal der Umgebung gefunden wurde (napa bedeutet im lat. Tal, Bergschlucht). Laut einer anderen Quelle wurde die Kirche nach dem Tempel des Heiligen Nappe von St. Berenice aus der fränkischen Zeit benannt.



Skulpturenpark

An der Küstenpromenade

Sechzehn Skulpturen zypriotischer und ausländischer Bildhauer, die während der Kunstsymposien in der Zeit zwischen 1999 und 2001 entstanden, sind in diesem Park ausgestellt.



Der Alte Hafen

Der komplett umgebaute alte Hafen der Stadt befindet sich direkt neben der Marina von Lemesos. Hier finden Sie einen reizvollen Fischerhafen mit kleinen, traditionellen Booten, der von einem fantastisch angelegten Freizeitbereich mit Cafés und feinen Restaurants umgeben ist. Das perfekte Ambiente, um den Lebensstil Lemesos kennenzulernen und zu genießen.



Städtische Kunstgalerie Lemesos

103, 28 Oktovriou, T. +357 25583383

In der Städtischen Kunstgalerie von Lemesos sind Werke bekannter zeitgenössischer zypriotischer Künstler, wie etwa Adamantios Diamantis, Christophoros Savvas und Telemachos Kanthos, zu sehen.



Stadt- und Universitätsbibliothek Lemesos

Mit dem Bau der Bibliothek wurde im Jahre 1919 begonnen und die Arbeiten wurden 1934 abgeschlossen. Das beeindruckende Bauwerk entstand auf Initiative von Antonis Pilavakis, einem bedeutenden Handelsunternehmer, der in Lemesos wohnte und seinen Urlaub jedes Jahr in Monaco verbrachte. Der Baustil weist deutliche Einflüsse der Architektur an der französischen Riviera auf. Pilavakis ließ sein Wohnhaus nach dem Vorbild der Häuser in den noblen Wohngebieten von Monaco errichte. Seit 1970 ist in diesem Gebäude die Universität von Lemesos untergebracht.



| WEITERE SEHENSWERTE STÄTTEN |

Kebir Moschee (Die Große Moschee)



An der Kreuzung der Genethliou Mitella, Zig-Zag und Jami Straße

Die Kebir Moschee („Große Moschee“) wurde im 16. Jahrhundert errichtet und wird bis heute als Gebetsort genutzt. Im Rahmen von Ausgrabungen im Ostteil des Bauwerks wurden architektonische Überreste der St. Katharinen-Kathedrale aus dem 10. Jahrhundert ans Licht des Tages gebracht. Die Moschee stellt einen der wichtigsten Andachtsorte der muslimischen Bevölkerung von Lemesos dar.



Städtisches Museum und Historisches Archiv Pattichion

5, Lordou Vyronos, T. +357 25763756

Das Museum ist in der ehemaligen, umfassend renovierten Residenz des Bezirksvorstands in der Nähe des Stadtparks untergebracht. Das Stadtarchiv wurde in der Absicht angelegt, das schriftliche, optische und mündlich überlieferte Material in Zusammenhang mit der Geschichte und Kultur der Stadt Lemesos ab dem 18. Jahrhundert nutzbar und zugänglich zu machen.



Katholische St. Katherinen Kirche

259, 28 Oktovriou, T.+ 357 25362946

Die Kirche wurde 1879 nach Plänen Architekten Friar Francesco da Monghidoro aus Bologna erbaut und folgte dem europäischen Vorbild jener Zeit. Im Kircheninneren herrscht der Barockstil vor, während die Außenfassade des Bauwerks eklektizistisch gestaltet wurde. Apsis und Kuppel wurden mit neo-byzantinischen Wandfresken versehen, die im Zuge von Konservierungsarbeiten im Jahr 1979 restauriert wurden.



Der Wasserturm von Lemesos

The Wasserturm zählt zu den wenigen technischen Baudenkmälern Zyperns. Er wurde ursprünglich 1931 während der britischen Herrschaft während der Amtszeit von Bürgermeister Christodoulos Hadjipavlou von den englischen Unternehmern Williamson - Pegkelei (Pegelay) und dem Unterauftragnehmer Tsiro errichtet.

Die Gesamtkosten beliefen sich damals auf £9.000,00 Britische Pfund. Auf dem Turm befindet sich ein Wasserreservoir mit einem Fassungsvermögen von 500 Kubikmetern, der Turm ist 40 Meter hoch und der Durchmesser des Wassertanks beträgt 9 Meter. Das Stahlgerüst hat eine Stärke von 8 mm. Die Verbindungen zwischen den einzelnen Blechen wurden mit Eisennägeln verstärkt, um optimale Qualität und Widerstandsfähigkeit zu gewährleisten.



Die Alte Johannisbrot-Mühle

Hinter der mittelalterlichen Burg, T. +357 25820430

Die Johannisbrot-Mühle wurde im Jahr 1900 errichtet, als Johannisbrot zu den Hauptexportartikeln Zyperns zählte. Es wurde zur Herstellung einer Reihe verschiedenster Produkte verwendet, so etwa fotografische Filmplatten, medizinische Produkte, Süßwaren und Schokolade. Die maschinelle Ausstattung der Mühle ist gut erhalten und wird in einem sorgfältig renovierten Gebäude ausgestellt, wo die Technologie des vergangenen Jahrhunderts mit dem modernen High-Tech-Ambiente der Gegenwart harmonisiert. Die Johannisbrotmühle wurde baulich als zweiteiliger Komplex gestaltet: in der ersten Einheit befindet sich das umfassend restaurierte Mahlwerk und in der zweiten das Evagoras Lanitis Zentrum, das als Kunst- und Ausstellungsbereich genutzt wird.



Havouza

Das Wasser-Reservoir von St. Georg, das unter der Bezeichnung „Havouza“ (griech. Zisterne) bekannt ist, war das erste Bauwerk in Lemesos, das der Speicherung und Verteilung von Wasser in der Stadt diente. Es wurde während der britischen Kolonialherrschaft errichtet und 1996 zum "antiken Baudenkmal" ernannt. Die Havouza besteht aus zwei Wasser-Reservoirs und befindet sich an einem der höchsten

Punkte der Stadt. Das in den Reservoirs gesammelte Wasser wurde über Steinrohre durch die Stadt geleitet und versorgte so öffentliche Stein- und Marmorbecken und -brunnen.



Historisches & Klassisches Motormuseum Zyperns

Das Museum wurde 2014 eröffnet und ist das einzige Automobilmuseum in Zypern. Es wurde von Herrn Dimi Mavropoulos gegründet, einem Veteran und Rally-Champion, der sich sowohl bei internationalen als auch bei zyprischen Rennveranstaltungen ausgezeichnet hat.





LEMESOS,
SEHENSWÜRDIGKEITEN
Heiligtum des Apollon Hylates



In der weiteren Umgebung von Lemesos

Archäologische Stätte Kourion



19 km westlich von Lemesos an der alten Straße nach Pafos, T. +357 25934250



Kourion war in der Antike ein bedeutendes Stadtkönigreich und zählt zu den eindrucksvollsten archäologischen Stätten Zyperns. Das prachtvolle griechisch-römische Amphitheater wurde ursprünglich im zweiten Jahrhundert vor Christus angelegt und später im 2. Jahrhundert nach Christus weiter ausgebaut. Es wurde umfassend rekonstruiert und heute finden dort Musik- und Theaterveranstaltungen statt. Im Rahmen der Ausgrabungen wurde das „Haus des Eustolios“ zutage gefördert, das ursprünglich eine private Villa war, in frühchristlicher Zeit jedoch in ein öffentlich zugängliches Vergnügungszentrum umgewandelt wurde. Es besteht aus einem Bäder- und einem Wohntrakt mit wunderschönen Mosaikböden aus dem 5. Jahrhundert n. Chr. Die Häuser des Achilles und der Gladiatoren sind nach den jeweiligen Mosaikböden benannt. Die frühchristliche Basilika datiert aus dem 5. Jahrhundert und war vermutlich die Kathedrale der Stadt Kourion, die an der Nordseite über eine separate Taufkapelle verfügte. Das „Haus des Achilles“ und das „Haus der Gladiatoren“ wurden nach ihren außergewöhnlich schönen Mosaikböden benannt. Andere Teile der antiken Stätte umfassen private Villen sowie ein beeindruckendes Nymphäum, das den Wassernymphen geweiht war.

Das Heiligtum des Apollon Hylates

21 km westlich von Lemesos, T. +357 99630238

Apollon Hylates, der „Gott der Wälder“, gilt als Schutzgott von Kourion. Archäologische Quellen zeugen davon, dass Apoll hier vom 8. vorchristlichen bis ins 4. nachchristliche Jahrhundert verehrt wurde. Das Heiligtum des Gottes bestand aus dem teilweise rekonstruierten Apollon-Tempel, Aufenthaltsräumen für die Pilger, einer „Palaistra“ (Ringplatz), einem Bäderkomplex und dem „Heiligen Bereich“ der Stätte.



Mittelalterliche Burg von Kolossi

14 km westlich von Lemesos an der Straße nach Pafos, T. +357 25934907

Die Burg von Kolossi stellt ein herausragendes Beispiel militärischer Architektur dar. Die Festungsanlage wurde ursprünglich im 13. Jahrhundert errichtet, und im 15. Jahrhundert in der bis heute erhaltenen Form umgebaut. Nach dem Fall von Akkon im Jahr 1291 diente die Burg als Sitz der Großkommandantur (Grand Commanderie) des Johanniterordens aus Jerusalem und wurde später von den Templern übernommen. Während ihres Aufenthalts auf der Insel Zypern kelterten und exportierten die Ordensritter einen süßen Wein, der als „Vin de Commanderie“ bekannt wurde. Heute zählt der Commandaria-Wein zu den traditionellen Weinen der Insel und gilt weltweit als einer der ältesten namentlich bekannten Weine, da er über acht Jahrhunderte hinweg dieselbe Bezeichnung beibehalten hat. In der Nähe der Burg sind die Überreste einer Zuckerrohrmühle aus dem 14. Jahrhundert zu sehen.



Archäologisches Museum von Kourion

Im Dorf Episkopi, 14 km westlich von Lemesos, 4 km vor der antiken Stätte von Kourion, T. +357 25932453

In einem traditionellen ländlichen Wohnhaus mit wunderschönem Blick auf die Bucht von Agios Ermogenis ist das Archäologische Museum von Kourion untergebracht. Die interessante Ausstellung umfasst Fundstücke von den umliegenden archäologischen Stätten, darunter auch rotpolierte Keramik aus der frühen Bronzezeit, Tongefäße und feiner Goldschmuck aus der mykenischen Epoche und eine große Anzahl von Votiv-Statuetten vom nahe gelegenen Heiligtum des Apollon Hylates.



Kourion Stadium

20 km westlich von Lemesos, an der Straße nach Pafos

Das einzige antike Stadion, das auf Zypern entdeckt wurde, weist ein Fassungsvermögen von 6000 Zuschauern auf. Es wird ins zweite vorchristliche Jahrhundert datiert, und die archäologischen Quellen deuten darauf hin, dass hier die Disziplinen des Fünfkampfs ausgetragen wurden.



Archäologische Stätte Amathus



11 km östlich vom Stadtzentrum Lemesos
T. +357 25635226

Amathus ist eines der ältesten Stadtkönigreiche der Insel, wo- wie die Sage erzählt - Theseus



die schwangere Ariadne in der Obhut der einheimischen Frauen zurückgelassen haben soll. In Amathus war der Aphrodite/Astarte-Kult besonders ausgeprägt. Die archäologischen Funde stammen aus einigen Gräbern, wobei sich eines davon im Vorhof des Hotels Amathus befindet, weiterhin von der Akropolis, der Unterstadt sowie aus fünf spätchristlichen Basiliken. Sie datieren von der Archaik bis zur römischen und christlichen Zeit. Hervorzuheben ist, dass in Amathus zwei gewaltige Kalksteingefäße gefunden wurden, von denen sich eines heute im Louvre befindet. Amathus ist Bestandteil von Aphrodites Kulturroute.

Zypriotisches Weinmuseum

Dorf Erimi 13 km westlich von Lemesos entfernt,
T. +357 25873808

Das Museum bietet dem Besucher die einzigartige Gelegenheit, die Geschichte der Herstellung des zypriotischen Weins kennenzulernen. In den einzelnen Abschnitten werden die Produktionsschritte der Weinerzeugung ebenso wie die vielfältige Verwendung des Weins erläutert. Antike Tonkrüge und Kannen, mittelalterliche Gläser, alte Urkunden und Werkzeuge illustrieren die sozialen, wirtschaftlichen und symbolischen Aspekte des Weins.



Umwelt-, Bildungs- und Informationszentrum Akrotiri

Im Dorf Akrotiri, 14 km westlich von Lemesos
T. +357 25826562

Das Umwelt-, Bildungs- und Informationszentrum liegt im Dorf Akrotiri. Das Hauptziel dieser Einrichtung besteht in der Förderung der einzigartigen ökologischen und kulturellen Bedeutung der Halbinsel Akrotiri anhand von speziellen Programmen und Sonderausstellungen.



Die Einrichtungen des Zentrums umfassen Ausstellungs- und Laborräume, einen Projektions- und Vortragsraum, eine Bibliothek mit Lesesaal, sowie einen Kiosk, von dem aus frei lebende Tiere beobachtet werden können. Eine komplette Ausrüstung für die Aktivitäten im Bereich des Zentrums sowie auch in verschiedenen Freiluft-Beobachtungsgebieten wird Besuchern zur Verfügung gestellt. Die Akrotiri-Kulturroute beginnt beim Zentrum und führt durch die Gemeinde - vorbei an Häusern, wo Körbe geflochten werden und an zahlreichen weiteren Punkten, die von kultureller Bedeutung sind. Die Einrichtungen sind auch für Personen mit eingeschränkter körperlicher Mobilität geeignet.



Agios Nikolaos ton Gaton-Kloster (St. Nikolaos der Katzen)

Am Kape Gata, 15 km westlich von Lemesos,
südöstlich des Akrotiri-Salzsees

Agios Nikolaos ton Gaton ist vermutlich das älteste Kloster auf Zypern. Die Klosterkapelle, die aus dem 14. Jahrhundert stammt, wurde im 16. Jahrhundert verlassen und erst Anfang der 1980-er Jahre durch orthodoxe Nonnen wieder hergestellt. Der Überlieferung nach wurde das Kloster von St. Helena, der Mutter Kaiser Konstantins des Großen, gegründet, die hier ein Stück vom Kreuz Christi zurückgelassen haben soll. Aufgrund einer schrecklichen Dürre auf Zypern flohen in jener Zeit die Einwohner vom Kap Akrotiri und in der Gegend breitete sich eine Schlangenplage aus. Da entsandte Konstantin der Große den Verwaltungsbeamten Kalokeros nach Zypern, der auf dem Kap tausende Katzen freiließ, um die Schlangen auszurotten und damit die Gegend von Akrotiri rettete.



Das Kouris-Tal

22,5 km nördlich von Lemesos

Im Kouris-Tal, nur zwanzig Fahrminuten von Lemesos entfernt, findet sich eine Reihe sehenswerter byzantinischer Monumente, wie die Klosterkirche Panagia tis Amasgou, die aus dem 12. Jahrhundert stammt, die Heilig-Kreuz-Kirche im Dorf Kouka und die Erzengelkirche (Archangelos) in Monagri. Die erstgenannte Kirche mit ihrem beeindruckenden Tonnengewölbe stammt aus dem 12. Jahrhundert und trägt ein zweites Holz- bzw. Ziegeldach. Die Kirche weist eine Reihe schöner Wandmalereien aus dem 12., 14. und 16. Jahrhundert auf und das Kloster wird heute als Nonnenkonvent genutzt.



Die Erzengelkirche von Monagri wurde 1740 auf den Fundamenten eines älteren Klosters erbaut, das einem Brand zum Opfer gefallen war. Von besonderem Interesse ist hier die kunstvolle, holzgeschnitzte Ikonostase. Der Nordtrakt des Klosters wurde renoviert und dient heute als Kunstzentrum.

Die Heilig-Kreuz-Kirche von Kouka weist herausragende Wandmalereien im Paläologenstil des 14. Jahrhunderts auf.

In der Umgebung empfehlen wir einen Besuch des malerischen Dorfes Laneia mit seiner alten Weinpresse, dem Commandaria-Lagermuseum und einer alten Olivenölpresse.



Krasochoria (Die Weindörfer)

Die „Krasochoria“ (Weindörfer) schmiegen sich im Norden von Lemesos an die südlichen Ausläufer des Troodos-Gebirgsmassivs. Hier wird der Weinbau noch in der traditionell überlieferten Form betrieben und stellt nach wie vor die Haupttätigkeit der meisten Bewohner dar. In dieser Region lohnt sich ein Besuch in einem der lokalen Weinmuseen. In den Weinbergen der Krasochoria wird der berühmte trockene Rotwein Zyperns angebaut.



Das Dorf Koilani

37 km nördlich von Lemesos Kirchenmuseum - Zur Vereinbarung von Besichtigungsterminen wenden Sie sich bitte an den Gemeindevorstand, T. +357 25471008

Koilani ist ein reizvolles Winzerdorf. Außerhalb der malerischen Siedlung liegt die einschiffige, mit einer Kuppel versehene Kirche der Agia Mavri, die aus dem 12. Jahrhundert stammt und mit schönen Fresken aus dem 15. Jahrhundert geschmückt ist.

Das Kirchenmuseum des Dorfes wurde vom Erzbischof von Lemesos als Zweigstelle des geplanten Byzantinischen Museums der Stadt gegründet. Es beherbergt eine Sammlung von Ikonen und sakralen Gegenständen der Dorfgemeinde. Das Museum ist in einem Holzbau im Hof der Panagia Eleousa-Kirche (Kirche zur Barmherzigen

Gottesmutter) untergebracht. Die Ausstellungsstücke umspannen einen Zeitraum von sieben Jahrhunderten und umfassen unter Anderem Teile einer Ikonostase aus dem Jahre 1735, Ikonen aus dem 13. bis zum 19. Jahrhundert, sakrale Gefäße und alte Bücher.

Das Weinbaumuseum ist in einem traditionellen Landhaus untergebracht. Hier kann der Besucher Winzergeräte und -werkzeuge sowie Beispiele der Volkshandwerkskunst bewundern. Im Vorhof des Museums befindet sich ein großer Brennkessel, der zur Herstellung von Zivania, dem örtlichen Schnaps, verwendet wird.



Das Dorf Omodos

39 km nördlich von Lemesos Gemeindevorstand
T. +357 25422453

Das hübsche Winzerdorf Omodos wurde inmitten der Weinberge am Fuß des Troodos-Massivs angelegt und stellt mit seinen schmalen, mit Steinplatten gepflasterten Wegen und dem majestätisch aufragendem Kloster am Dorfplatz einen der malerischsten Orte Zyperns dar.

Sowohl der Ort Omodos selbst als auch das Heilig-Kreuz-Kloster (Stavros-Kloster) im Ortskern befanden sich einst im Besitz von Sir John de Brie, dem Prinzen von Galiläa. Im Kloster sind alte Ikonen, herausragende Schnitarbeiten und weitere interessante Sakralgegenstände ausgestellt; außerdem befinden sich im Kloster ein kleines Museum, das dem Nationalen Freiheitskampf von 1955-59 gewidmet ist, ein Zentrum zur Erhaltung der Strickspitzen-Technik, ein byzantinisches Ikonenmuseum und ein kleines Volkskunstmuseum. Nicht weit vom Kloster entfernt befindet sich eine alte Weinpresse, die unter dem Namen „Linós“ bekannt ist, und Besuchern zugänglich ist.

Das Dorf Arsos

40 km nördlich von Lemesos, Volkskundliches Museum. Zur Vereinbarung von Besichtigungsterminen wenden Sie sich bitte an den Gemeindevorstand, T. +357 25943223

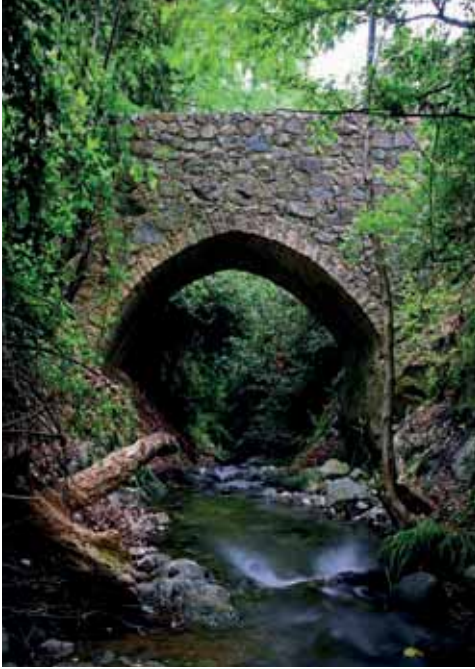
Das Dorf Arsos ist eines der größten Winzerdörfer Zyperns. Zur Herkunft seines Namens gibt es zwei Versionen: Die eine bringt ihn mit dem heiligen Hain (griech.: Alsos) der Göttin Aphrodite in Verbindung, in dem das Dorf liegen soll, während der Ort der anderen Variante nach ursprünglich eine von vier Städten war, die vom Ptolemäer Philadelphos zu Ehren von Arsinoe gegründet wurden. Arsos wird bereits seit der Antike in Zusammenhang mit der Weinproduktion genannt. Heute stellen die meisten Bewohner der Gegend eigenen Wein her, während die Frauen des Dorfes für die besonderen Speisen bekannt sind, die sie mit dem Rebensaft zubereiten.

Das volkskundliche Museum ist in einem traditionellen Dorfhaus untergebracht.



Das Dorf Foini

42 km nördlich von Lemesos, Pilavakieon
Keramikmuseum, T. +357 25421545



Im Herzen des Berglands von Troodos liegt inmitten von grünen Kiefernwäldern ein weiteres malerisches Dörfchen: Foini. Einer Legende nach wurde der Ort sich nach dem fränkischen Adligen Juan de Fejniuor Feniu benannt, während eine andere behauptet, der Name leite sich vom griechischen Wort „finikas“ (Dattelpalme) ab. Foini ist für seine kunstvollen Töpferwaren, seine handgemachten traditionellen Möbel und das heimische Loukoumi bekannt.

Im Pilavakeion, einem privaten Volkskunstmuseum, sind Beispiele der lokalen Töpferkunst und Keramik, traditionelles landwirtschaftliche Werkzeuge und Haushaltsgeräte zu sehen.



Das Dorf Vasa

38 km nördlich von Lemesos,
Terminvereinbarung unter, T. +357 25942634

Vasa zählt zu den bedeutendsten Weinbaudörfern der Region, wobei mehr als 40% der Anbauflächen von Weingärten eingenommen werden. Einige der besten Rotweine der Insel Zypern werden in dieser Gegend hergestellt. Mit seinen gepflasterten Gässchen und den hübschen Wohnhäusern im traditionellen Baustil ist Vasa ein besonders malerisches Dorf.

Zu den Sehenswürdigkeiten des Ortes zählen das Erziehungsmuseum, das Zivania-Museum, das dem beliebten zyprischen Schnaps gewidmet ist, und das Kirchenmuseum, in dem bedeutende Ikonen und sakrale Gegenstände zu sehen sind.



| WEITERE SEHENSWERTE STÄTTEN |

Das Dorf Anogyra

39 km westlich von Lemesos, Gemeindevorstand
von Anogyra, T. +357 25221496

Mit seinen gepflasterten Straßen, traditionellen Dorfhäusern und besonders reichem architektonischen Erbe ist Anogyra heute das einzige Dorf Zyperns, das weitem für das hier geerntete Johannisbrot und die traditionelle Süßigkeit "Pasteli" bekannt ist, die mit Johannisbrotsirup hergestellt wird.

Zu den Sehenswürdigkeiten des Dorfes zählt neben den drei Johannisbrot-Museen, in denen interessierte Besucher das traditionelle Verfahren der Herstellung von Pasteli Schritt für Schritt verfolgen können, auch ein kleines Volkskunstmuseum.

Am Rand des Dorfes ist die Kirche des verlassenen Heilig-Kreuz-Klosters

(Timios Stavros) mit schönen Fresken aus dem 15. Jahrhundert zu sehen.

Die Kirche wurde im nordöstlichen Teil einer frühchristlichen Basilika errichtet, die später in mehrere Räume aufgeteilt und als Wohnbereich des Klosters genutzt wurde.



Agia Anastasia Kirche

Im Dorf Polemidia, 5km nördlich von Lemesos

Dieses Gotteshaus stellt einen Komplex aus zwei Sakralbauten dar. Die ältere Kirche, die wahrscheinlich aus dem 12. Jahrhundert stammt, liegt an der Ostseite und wurde als Kreuzkuppelkirche angelegt. Die zweite wurde im 14. Jahrhundert im Westen im gleichen Baustil hinzugefügt. Die im Inneren des Gotteshauses erhaltenen Fresken stammen aus dem 14. und 15. Jahrhundert.



Panagia Iamatiki Kirche

Dorf Arakapas, 20 km östlich von Lemesos

Die Kirche der Panagia Iamatiki (Heilenden Gottesmutter) liegt am Rand des Dorfes Arakapas und ist ein dreischiffiges, mit einem Holzdach versehenes Gotteshaus. Die Kirche ist mit besonders feinen Wandfresken aus dem frühen 16. Jahrhundert geschmückt, die zu den bedeutendsten erhaltenen Beispielen des italienisch-byzantinischen Kunststils auf Zypern zählen. Einer auf Pergamentleder gemalten Marienikone (die in der neuen Kirche zu sehen ist) werden Heilkräfte zugeschrieben.



Agios Georgios Alamanos Konvent

20 km östlich von Lemesos

Dieses Kloster wurde ursprünglich im 12. Jahrhundert gegründet und dient heute als Nonnenkonvent. Neben ihren religiösen Pflichten widmen sich die Nonnen der Ikonenmalerei, der Bienenzucht sowie ihrem Blumen- und Kräutergarten und stellen auch vorzüglichen Honig her.





--- Wussten Sie, dass Larnaka die älteste durchgehend bewohnte Stadt der Insel Zypern ist, deren Wurzeln bis in das Prä-Neolithikum zurückreichen?

Larnaka darf zu Recht stolz auf seinen reichen Beitrag zum kulturellen Erbe der Insel Zypern sein

Larnaka

Larnaka darf zu Recht stolz auf seinen reichen Beitrag zum zypriotischen Kulturerbe sein. Die Stadt wurde an der Stelle des antiken Kition angelegt und ist damit die Nachfolgersiedlung eines der mächtigen alten Stadtkönigreiche und zugleich Hauptsitz des Christentums seit seinen ersten Anfängen auf der Insel. In Kition wurde der bekannte griechische Philosoph Zeno geboren, der das stoische Denkmodell begründete, während Lazarus, der Freund Jesu, hier seine zweite Heimat fand. Die Achäer ließen sich hier im 13. vorchristlichen Jahrhundert nieder, während die Phönizier im 9. Jahrhundert v. Chr. ihre Kolonien in dieser Gegend gründeten. Im 18. Jahrhundert stieg Larnaka zum wichtigsten Handelszentrum Zyperns auf, und damit auch zu dem Ort, an dem alle europäischen Konsulate sich niederließen. Die moderne Stadt bezaubert mit ihrem ganz eigenen, unverwechselbaren Charme. In den Wintermonaten legen tausende Zugvögel wie Flamingos und wilde Schwäne am nahe gelegenen Salzsee Raste in. Die Provinz Larnaka ist reich an Sehenswürdigkeiten, insbesondere an antiken, byzantinischen und muslimischen Monumenten, so etwa die bekannte Moschee Hala Sultan Tekkesi und die St. Lazarus-Kirche.



Agios Lazaros (St. Lazarus-Kirche) und Kirchenmuseum



Plateia Agiou Lazarou

T. +357 24652498, +357 24620858

Diese prächtige Steinkirche, die dem Hl. Lazarus geweiht ist, wurde im 9. Jahrhundert vom byzantinischen Kaiser Leon VI. erbaut und im 17. Jahrhundert umfassend restauriert. Sie gilt als eines der schönsten Beispiele byzantinischer Architektur auf der Insel Zypern. St. Lazarus kam nach seiner Erweckung nach Zypern, wurde von den Aposteln Barnabas und Paulus zum Bischof von Kition geweiht und lebte dreißig Jahre auf der Insel. Sein Grab ist unter dem Altar der Kirche zu sehen. Die Ikonostase stellt ein herausragendes Beispiel barocker Holzschnitzkunst dar. Acht Tage vor Ostern wird die Ikone von St. Lazarus in einer Prozession durch die Straßen von Larnaka getragen. Gleich neben dem Gotteshaus befindet sich das sehenswerte Kirchenmuseum.



Hala Sultan Tekkesi Moschee



5 km westlich der Stadt Larnaka, an der Straße zum Dorf Kiti

Die Moschee wurde 648 im Verlauf der ersten Arabereinfälle an der Stelle errichtet, wo Umm Haram - der Sage nach einem Verwandte des Propheten Mohammed selbst - beim Sturz von ihrem Maultier ums Leben kam. Großkalif Moavia, der an der Invasion teilnahm, ordnete daraufhin unverzüglich die Errichtung einer Moschee an diesem Ort an. Sie zählt heute gleich nach Mekka, Medina und der Al Aksha-Moschee in Jerusalem zu den wichtigsten heiligen Stätten des Islam. Die Moschee wurde erstmals 1816 und erneut im Jahr 2002 im Rahmen des UNOPS-Programms (United Nations Office for Project Services) umfassend restauriert.



Der Salzsee von Larnaka (Alik)



Der Salzsee von Larnaka ist eines der bedeutendsten Feuchtbiotope Europas und stellt einen wichtigen Lebensraum für Wasservögel dar. Unzählige Flamingos, Wildenten und andere Wasservögel finden hier Jahr für Jahr auf ihren winterlichen Wanderzügen Zuflucht. Archäologische Funde haben nachgewiesen, dass das Gebiet des Salzsees und der nahe gelegenen Moschee bereits seit der Jungsteinzeit besiedelt war. Neben der Hala Sultan Tekkesi Moschee wurden die Ruinen eines prähistorischen Hafens freigelegt, der in der Antike zu der nahegelegenen Stadt gehörte. Diese Stadt stellte in der späten Bronzezeit (1650-1050 v. Chr.) eines der wichtigsten urbanen und kommerziellen Zentren Zyperns dar. Nachdem die Stadt von den Bewohnern verlassen wurde, wurde die offene Meeresbucht nach und nach durch eine Nehrung vom Meer abgetrennt, der Naturhafen wurde zerstört und der Salzsee entstand. Salz war ein überaus wertvolles Gut, und so nutzte man die Salzgärten über Jahrhunderte hinweg. Um den See wurde ein Naturwanderweg angelegt, der die Gegend mit der Aphrodite Kulturroute verbindet.



Archäologische Stätte von Kition



Ca. 500 m vom Archäologischen Bezirksmuseum entfernt, T. +357 24304115

Hier wurden die baulichen Überreste des antiken Stadtkönigreichs von Kition gefunden, die aus dem 13. vorchristlichen Jahrhundert stammen. Im Zuge der Ausgrabungsarbeiten wurden die Zyklopenmauern, die aus riesigen Steinquadern errichtet waren, sowie auch ein Komplex von fünf Tempeln freigelegt. In der Nähe der Ausgrabungsstätte sind auch die Überreste des antiken Hafens von Kition zu besichtigen. Kition stellte im Altertum ein wichtiges Handelszentrum der Insel Zypern dar. Von besonderem Interesse sind hier die in Häuserwände eingeritzten Abbildungen von Schiffen. Die archäologische Stätte von Kition ist Teil der Aphrodite Kulturroute.



Archäologisches Bezirksmuseum Larnaka



Plateia Kalograion, T. +357 24304169

Die Sammlung des Museums umfasst in erster Linie Funde aus den jungsteinzeitlichen Siedlungen Zyperns in Choroikoitia und Tenta, sowie auch aus dem antiken Stadtkönigreich Kition. Objekte aus Fayence, Elfenbein und Alabaster verweisen auf die internationalen Handelsbeziehungen, die Zypern in jener Zeit mit Ländern des östlichen Mittelmeerraums pflegte. Das Museum ist Teil der Aphrodite

Kulturroute. Derzeit wegen Renovierungsarbeiten geschlossen. Aktuelle Informationen stehen Ihnen auf den Websites www.visitcyprus.com und www.mcw.gov.cy zur Verfügung.



Die Pierides Stiftung Archäologisches Museum



4, Zinonos Kitieos, T. +357 24814555

Das Pierides Museum ist das älteste Privatmuseum Zyperns. Es ist am Stammsitz der Familie Pierides untergebracht, in einem wunderschönen Herrenhaus, das 1815 im Kolonialstil errichtet wurde. Die umfassende Sammlung des Museums wurde von der Familie Pierides angelegt und beinhaltet einige der repräsentativsten Ausstellungsstücke, die auf einzigartige Weise die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung der Insel im Lauf der Jahrtausende widerspiegeln. Die Exponate datieren aus der Zeit zwischen 4000 v. Chr. und dem 15. Jahrhundert n. Chr. und bezeugen



damit die Jahrtausende alte, blühende Kultur der Insel Zypern. Unter den Ausstellungsstücken sind besonders die großen rotpolierten Tongefäße aus der frühen Bronzezeit, die römischen Glasobjekte sowie die mittelalterlichen Keramikschaalen zu erwähnen. Das Museum ist Teil der Aphrodite-Kulturroute.



Mittelalterliches Kastell von Larnaka - Bezirksmuseum

Athinon Avenue, Küstenpromenade Larnaka
T. +357 24304576

Das ursprünglich im Mittelalter erbaute Kastell erhielt seine heutige Gestalt während der Zeit der Osmanischen Herrschaft. In den ersten Jahren der britischen Kolonialherrschaft wurde es von den Briten in ein Gefängnis umgewandelt. Heute beherbergt das mächtige Bauwerk das Bezirksmuseum, das dem mittelalterlichen Larnaka gewidmet ist. Seine historische Sammlung umfasst Exponate aus fünfzehn Jahrhunderten - von der frühchristlichen Epoche bis ins 19. Jahrhundert. Im Vorhof des Kastells finden insbesondere in den Sommermonaten Veranstaltungen der Stadtverwaltung von Larnaka statt.



Kamares-Aquädukt

In der Gegend von Kamares an der Straße nach Lemesos

Die umliegende Gegend ist nach diesem wunderschönen Aquädukt aus dem 18. Jahrhundert benannt, das aus einer Reihe mächtiger Steinbögen besteht. Es wurde 1746 von Bekir Pascha, dem osmanischen Gouverneur Larnakas, auf eigene Kosten erbaut, um die Stadt mit Wasser aus einer 10 km entfernten Quelle zu versorgen. Im Jahr 1939 wurde das Aquädukt durch ein modernes Leitungssystem ersetzt.



Die Palmenpromenade - „Foinikoudes“

Larnakas berühmte Promenade, die unter dem Namen „Foinikoudes“ bekannt ist, ist eine prächtige Fußgängerzone, die sich vom „Europaplatz“ bis zum mittelalterlichen Kastell von Larnaka an der Küste entlang zieht und mit ihrem Markenzeichen, den stolzen Palmen, beeindruckt. Die berühmten Bäume wurden 1920 hier gepflanzt und sind heute zum Wahrzeichen der Stadt geworden. Im Bereich von „Foinikoudes“ finden zahlreiche Feste und kulturelle Veranstaltungen statt, und zwar sowohl am Hauptplatz der Promenade als auch auf der Bühne am Meer.



Kebir (Büyük) Moschee

Athinon Avenue, gegenüber dem Kastell von Larnaka

Die Kebir Moschee (Büyük-Moschee) ist vermutlich die älteste osmanische Moschee Zyperns. Das Bauwerk war im 13. - 14. Jahrhundert ursprünglich eine katholische Kirche, die St. Katharina geweiht war, bevor es in eine Moschee umgewandelt wurde. Das Gebäude wird erstmals im Jahr 1747 in einer Urkunde Bekir Paschas, des Erbauers des Aquädukts von Larnaka erwähnt. Darin wird bestimmt, dass ein öffentlicher Brunnen, der sich in der Moschee befindet, von seinem Aquädukt gespeist werden sollte. Dieser Brunnen ist heute noch vor der Moschee zu sehen.



WEITERE SEHENSWERTE STÄTTEN

Tusla Moschee

Die Tusla Moschee, eine der ältesten Moscheen von Larnaka, liegt in der Altstadt, hinter dem Ausgrabungsgelände der antiken Stadt Kition. Die Geschichte dieses Bauwerks reicht bis in byzantinische Zeit zurück. Anhand der Fresken im Inneren des Gebäudes wird ersichtlich, dass es ursprünglich als orthodoxe Kirche errichtet worden war. Im 12. oder 13. Jahrhundert wurde sie als katholische Heilig-Kreuz-Kirche bekannt, ehe sie schließlich während der Zeit der



Osmanischen Herrschaft über Zypern, von 1571 bis 1878 in eine Moschee umgewandelt wurde.

Der Moschee gegenüber befindet sich ein öffentlicher Brunnen aus der venezianischen Epoche.

Städtisches Kulturzentrum Larnaka



Athinon Avenue - Plateia Evropis, gegenüber der Marina (Jachthafen)

Fünf alte, im Kolonialstil errichtete Lagerhallen des Zollamtes von Larnaka wurden umfassend renoviert und dienen heute als Städtisches Kulturzentrum. In diesem Zentrum sind die Städtische Galerie und das historische Archiv - Museum von Larnaka untergebracht.



Städtische Galerie Larnaka

T. +357 24658848

In der Galerie sind Werke zypriotischer Künstler zu sehen.

Historisches Archiv - Museum der Stadt Larnaka (B)

T. +357 24658848

Das historische Archiv und das Museum der Stadt Larnaka befindet sich im renovierten Wohnhaus und in den Bürogebäuden des ersten, von der britischen Kolonialmacht eingesetzten Hafenermeisters von Larnaka, die im Jahr 1881 errichtet wurden. Dieser

Gebäudekomplex befindet sich in der Nähe der Lagerhallen. Das Museum von Larnaka liegt im Parterre und veranschaulicht mit seinen Exponaten die Stadtgeschichte von Larnaka. Von besonderem Interesse sind hier eine umfangreiche Münzsammlung aus der Zeit des Stadtkönigreichs von Kition (spätes 6. Jahrhundert v. Chr.) sowie zahlreiche historische Fotografien ab dem Jahr 1850. Das historische Archiv der Stadt befindet sich in der zweiten Etage und umfasst seltene Bücher, Urkunden und Artikel. Es ist nur Wissenschaftlern zugänglich.



Katholische Kirche Terra Santa

8, Terra Santa, T. +357 24642858

Terra Santa ist die Kirche der katholischen Gemeinde von Larnaka. Sie und das gleichnamige Kloster wurden 1596 durch den Franziskanermönch Callixte Martel für die katholischen Pilger, die ins hl. Land unterwegs waren, gegründet. 1724 wurden Kirche und Kloster durch zwei größere Bauten ersetzt, die wiederum 1842 den heutigen Gebäuden Platz machen mussten. Architektonisch verbinden sich darin Elemente der Renaissance und des Barock. Das Kloster ist auch unter dem Namen Santa Maria delle Grazie bekannt.



Agios Georgios Makris - Kapelle

Diese Steinkapelle, die St. Georgios geweiht ist, stammt aus dem 13. Jahrhundert. Sie wurde auf einer Anhöhe errichtet und bietet einen wunderschönen Blick auf den Salzsee von Larnaka.



Zachouri Moschee

Die Zachouri Moschee liegt zwischen der Kebir (Büyük) Moschee und der St. Lazarus-Kirche in der Nikolaou Roussou Straße. Sie wurde Mitte des 19. Jahrhunderts erbaut und stellt ein wichtiges religiöses Zentrum der muslimischen Bevölkerung dar.



In der weiteren Umgebung von Larnaka

Aggeloktisti Kirche

Im Dorf Kiti, 7 km westlich der Stadt Larnaka
T. +357 24424646

Diese byzantinische Kirche aus dem 11. Jahrhundert wurde auf den Resten einer frühchristlichen Basilika erbaut. Die Apsis der ursprünglichen Basilika ist heute noch gemeinsam mit einem der feinsten Beispiele byzantinischer Kunst erhalten: einem besonders seltenen Mosaik aus dem 6. Jahrhundert, das die Hl. Jungfrau mit dem Christuskind zwischen den Erzengeln Michael und Gabriel darstellt. Ähnliche Mosaik aus dieser Zeit wurden bisher nur auf Zypern und dem Sinai gefunden. Mit vergleichbaren Mosaik-Kunstwerken war auch das Gotteshaus der Panagia Kanakaria im besetzten Dorf Lythragkomi geschmückt. Diese Mosaik sind heute im Byzantinischen Museum von Lefkosia ausgestellt.



Archäologische Stätte von Choirokoitia



32 km von Larnaka entfernt bzw. 48 km südlich von Lefkosia (an der Autobahn Lefkosia - Lemesos)
T. +357 24322710

Diese archäologische Stätte gehört seit 1998 zum Weltkulturerbe der UNESCO. Hier ist eine gut erhaltene neolithische Siedlung zu sehen, in der Überreste aus allen Phasen der Jungsteinzeit erkennbar sind. So werden anschauliche Informationen über Lebensbedingungen

vermittelt, die in prähistorischer Zeit in dieser Region vorherrschten. In der Nähe der historischen Siedlung wurden fünf zylinderförmige Hütten (Rundbauten) nach der damals üblichen Methode unter Verwendung von Baumaterialien nachgebaut, die auch im Neolithikum eingesetzt wurden. Diese Behausungen wurden mit Nachbildungen von Originalgegenständen ausgestattet, die im Rahmen der Grabungsarbeiten in den Originalbauten gefunden worden waren und stellen so besonders anschaulich das häusliche Umfeld der damaligen Epoche dar. So ein. In der Umgebung der Hütten finden sich zahlreiche Pflanzen- und Baumarten, die seit dem Neolithikum auf Zypern gedeihen.



Archäologische Stätte Kalavasos - Tenta

40 km von Larnaka entfernt, 2,5 km von der Autobahn Lefkosia - Lemesos

Ganz in der Nähe des Dorfes Kalavasos liegt die jungsteinzeitliche Siedlung von Tenta, die um 7000 v. Chr. datiert wird. Ein charakteristisches kegelförmiges Schutzdach spannt sich über die Siedlung und stellt damit eine moderne architektonische Intervention in der Naturlandschaft der Umgebung dar.



Umwelt- Informationszentrum für das Bergland von Larnaka

Im Dorf Skarinou, T. +357 24322020

Das Umwelt-Informationszentrum befindet sich im Dorf Skarinou in unmittelbarer Nähe der Autobahn Lefkosia - Lemesos, und ist damit von allen Teilen Zyperns leicht zu erreichen. Das Zentrum umfasst insgesamt 18 Gemeinden und sein Hauptziel besteht darin, interessierten Besuchern die Bedeutung der natürlichen Umgebung und die wichtigsten kulturellen Elemente der Bergregion von Larnaka zu vermitteln.



Das Dorf Lefkara

40 km von Larnaka, Straße von Lefkosia - Lemesos,
Ausfahrt bei Skarinou

Das malerische Dorf Lefkara ist für seine feine Spitze, die berühmte „Lefkaritika“ und für seine edlen Silberwaren besonders berühmt. Der Überlieferung nach hat Leonardo da Vinci selbst einst das Dorf besucht und hier eine Altardecke gekauft, die im traditionellen Stil



reich mit Lefkaritika-Spitze besetzt war. Später soll er dieses Meisterwerk dem Mailänder Dom geschenkt haben. In Lefkara ist auch heute noch der althergebrachte Baustil mit malerischen, aus Stein gemauerten Wohnhäusern erhalten.

Zu den Sehenswürdigkeiten des Dorfes zählen

T.+357 24342326

1. Das Museum für traditionelle Stickerei- und Silberschmiedekunst, das im restaurierten Wohnhaus der Familie Patsalos untergebracht ist. Zu den Ausstellungsstücken gehören wunderschöne Beispiele traditioneller Lefkara-Spitze.

7, Agiou Georgiou, Pano Lefkara

T. +357 99646115, +35724342422

2. Das Zentrum für Kunsthandwerk in Lefkara wurde im Rahmen der Bemühungen gegründet, die überlieferte Stickerei- und Silberschmiedekunst von Lefkara zu erhalten, zu entwickeln und weiterzuführen.
3. Die Heilig-Kreuz-Kirche befindet sich im Herzen des Dorfes. Besonders sehenswert sind hier die wunderschöne Ikonostase aus dem 18. Jahrhundert sowie ein einmaliges Silberkreuz aus dem 13. Jahrhundert.
4. Die Archangelos Michael-Kirche in Kato Lefkara ist eine einschiffige Kuppelkirche, die mit Wandfresken aus dem 12. und 15. Jahrhundert geschmückt ist.





LARNAKA,
SEHENSWÜRDIGKEITEN
Kirche Panagia Aggeloktisti



Das Dorf Kato Drys

38 km westlich von Larnaka
T. +357 24342648, +357 24342833

In Kato Drys wurde im Jahre 1134 der Hl. Neofytos geboren. Von besonderem Interesse sind hier die Agios Charalambos-Kirche, die 1897 erbaut wurde, sowie die umfassend renovierte Marienkirche (Panagia) aus dem 16. Jahrhundert. Viele Häuser weisen typische Elemente der traditionellen Dorfarchitektur auf, so etwa Hängebalkone und reliefgeschmückte Tür- und Fensterrahmen.

Das Dorfmuseum ist in einem liebevoll restaurierten Gebäude untergebracht, das mit seinen bemerkenswerten Vertäfelungen und Holzschnitzereien ein außergewöhnliches Zeugnis der heimischen Architektur des 19. Jahrhunderts darstellt.



Das Dorf Vavla

Die Kirche der Panagia tis Agapis wurde 1935 auf den Überresten einer kleinen Kapelle aus dem 16. Jahrhundert erbaut. Obwohl das Gotteshaus selbst relativ neu ist, stammt die Ikone der Panagia tis Agapis aus dem 16. Jahrhundert. Auf der ganzen Welt gibt es kein anderes Gotteshaus bzw. keine andere Ikone mit diesem besonderen Namen.



Das Stavrovouni Kloster

40 km westlich von Larnaka, 22 km westlich von Lefkara, T. +357 22533630

Das Kloster Stavrovouni erhebt sich in 750 m Seehöhe auf einer felsigen Bergkuppe. Der Legende nach wurde es von St. Helena, der Mutter Kaiser Konstantins des Großen, gegründet, die auch einen Splitter vom Kreuz Christi hier hinterließ. Die Mönchsgemeinschaft hält sich an ähnlich strenge Regeln wie auf dem heiligen Berg Athos in Griechenland. Frauen ist der Zutritt zur Klosteranlage untersagt. Am 14. September, dem Fest der Kreuzeserhöhung, findet hier eine eindrucksvolle Messfeier mit anschließendem Kirchweihfest statt. Das Agia Varvara-Kloster am Fuß des Berges Stavrovouni ist allen Besuchern zugänglich. Die Mönche dieser Klostersgemeinschaft sind besonders für ihre kunstvolle Ikonenmalerei bekannt.



Chapelle Royale

Im Dorf Pyrga, 35 km südlich von Lefkosa und 21 km von Larnaka entfernt, T. +357 22532811

Die Kapelle wurde 1421 von König Janus von Lusignan errichtet, der zusammen mit seiner Ehefrau Charlotte von Bourbon auf einem Wandbild an der Ostfassade abgebildet ist.



WEITERE SEHENSWERTE STÄTTEN |

Agios Effimianos Kirche

Nachbildungen: Im Gebiet von Kornos, unterhalb des Stavrovouni Klosters 27 km nordwestlich von Larnaka

Originalwerke: Kulturzentrum der Erzbischöflichen Stiftung Makarios III. im Erzbischöflichen Palast Plateia Archiepiskopou Kyprianou, T. +357 2243008

Die byzantinische Kirche zu Agios Effimianos, deren Fresken aus dem 14. Jahrhundert stammen, liegt im besetzten Dorf Lysi. Nach der türkischen Invasion wurden sie aus der Kirche entfernt, ins Ausland geschmuggelt und dort verkauft. Schließlich wurden sie in München gefunden. Die Republik Zypern und die Menil-Stiftung (USA) haben die Fresken unter der Bedingung zurückgekauft, sie für einen Zeitraum von 15 Jahren in Houston ausstellen zu dürfen, bevor sie in ihr Ursprungsland überführt werden. Die Einwohner von Lysi errichteten dieses neue Gotteshaus ganz nach dem Vorbild des Originals. In den Katakomben werden Repliken der berühmten Wandmalereien aus der Kuppel und der Apsis aufbewahrt. Im März 2012 wurden die Originalfresken zurückgeführt, die heute im Byzantinischen Museum in Lefkosia ausgestellt sind.



Konvent Agios Minas

In der Nähe von Vavla, 39 km von Larnaka entfernt, T. +357 24342952



Der Konvent stammt aus dem 15. Jahrhundert. Der Bau stellt eine Mischform zwischen byzantinischer und gotischer Architektur dar. An der Nord- und Südmauer sind zwei große Fresken von St. Georgios und St. Minas zu sehen, die bis ins Jahr 1757 zurückreichen. Die Nonnen beschäftigen sich hier neben ihren religiösen Pflichten auch mit der Ikonenmalerei.

Agios Georgios Arperas Kirche

Im Dorf Tersefanou, 13,5 km westlich von Larnaka

Die Kirche Agios Georgios Arperas liegt ca. 2 km von dem heutigen Ort Tersefanou entfernt, wo sich in byzantinischer Zeit das Dorf Arpera befand. Sie wurde 1745 von dem Dragoman Christofakis Konstantinou erbaut und enthält auch ein Wandbild, auf dem der Stifter und seine Familie dargestellt sind. Zahlreiche Ikonen in dieser Kirche tragen die Unterschrift des Malers Ioannikos.



Agios Antonios Kirche

Im Dorf Kellia, 10 km nördlich von Larnaka

Dieses Gotteshaus zählt zu den bedeutendsten byzantinischen Kirchenbauten Zyperns und stammt vermutlich aus dem 9. Jahrhundert. Es wurde als dreischiffige gewölbte Basilika ausgeführt, die einst eine Kuppel aufwies. In der Kirche befinden sich bedeutende Fresken aus dem 9., 11. und 13. Jahrhundert.





----- Wussten Sie, dass Pafos die einzige Stadt Zyperns ist, die ihren Namen seit der Antike unverändert erhalten hat, und dass der Aphrodite-Tempel in Palaipafos bereits von Homer in der Odyssee erwähnt wird?



Pafos (Paphos)

*Die gesamte Stadt Pafos
ist ein beeindruckendes
Konglomerat antiker
Stätten*

Die gesamte Stadt Pafos stellt ein beeindruckendes Konglomerat antiker Stätten dar, das sich in drei Hauptteile gliedert: Kato Pafos mit den weltberühmten Mosaiken, Kouklia mit dem Tempel der Aphrodite und die Nekropole mit den Königsgräbern (Tafoi ton Vasileon). Diese drei Stätten bilden das antike Pafos, das zum UNESCO Weltkulturerbe erklärt wurde. Hier sind vom modernen Stadtzentrum bis zum malerischen Hafen und entlang der Küstenstraße unzählige archäologische Monumente zu sehen. Dem Meer von Pafos entstieg dereinst Aphrodite, die griechische Göttin der Liebe und der Schönheit, und hier blühte auch der Kult dieser Gottheit. Im Altertum war Pafos über längere Zeit hinweg die Hauptstadt der Insel Zypern. Und auch heute noch ist in dieser reizvollen Stadt an der Westküste der Insel überall der besondere Charme der Liebesgöttin spürbar. Um die Region Pafos zieht sich eine wunderschöne Küstenlinie, während im Landesinneren sowie in den Bergregionen beeindruckende Klöster und ruhige Dörfer liegen, deren Sitten und Gebräuche seit Urzeiten überliefert und gewahrt werden.



Kato Pafos - Archäologischer Park



Kato Pafos, In der Nähe des Hafens, T. +357 26306217

Die Aufnahme der archäologischen Stätte von Kato Pafos in das Verzeichnis des UNESCO Weltkulturerbes im Jahr 1980 war der Anlass für die Erstellung eines umfassenden Generalplans zum Schutz und zur Erhaltung der archäologischen Zeugnisse, der auch ihre Präsentation den Besuchern gegenüber und die Vermittlung umfassender Informationen beinhaltete. Der archäologische Park von Kato Pafos umfasst Stätten und Denkmäler aus dem 4. vorchristlichen Jahrhundert bis ins Mittelalter, wobei die meisten Überreste aus der Römerzeit stammen. Die fantastischen Mosaikböden von vier römischen Villen bilden das beeindruckende Kernstück der archäologischen Funde. Zu dem einzigartigen Komplex zählen darüber hinaus bedeutende Monumente wie das Asklepieion, das Odeon, die Agora, die „Burg der vierzig Säulen“, die Ruinen der frühchristlichen Basilika der „Panagia Limeniotissa“ und die „Königsgräber“.



1. Die Mosaik

Haus des Dionysos, Haus des Theseus, Haus des Aeon, Haus des Orpheus. Die Mosaikböden dieser Villen stammen aus dem 3. - 5. Jahrhundert nach Christus. Das erste Haus wurde 1962 durch Zufall von einem Bauern entdeckt. Die Villen gehörten einst Patriziern und die

herausragenden Mosaikböden zählen zu den schönsten des östlichen Mittelmeerraums. Sie stellen Szenen aus der griechischen Mythologie dar und gelten als wahre Meisterwerke der Mosaik-Kunst. So zeigen etwa einige der Mosaiken im Haus des Dionysos den Gott des Weins, während das Mosaik im Haus des Theseus den sagenhaften Helden im Kampf mit dem Minotaurus abbildet. Die Mosaiken sind Teil der Aphrodite Kulturroute.



2. Das Odeon von Pafos

Bei diesem Monument handelt es sich um ein kleines Odeon aus dem zweiten nachchristlichen Jahrhundert, das zur Gänze aus meisterhaft behauenen Kalksteinblöcken erbaut wurde. Es wird heute regelmäßig für Musik- und Theateraufführungen benutzt. Ganz in der Nähe befinden sich Überreste der antiken Stadtmauer, das dem Gott der Medizin geweihte Asklepios-Heiligtum und die römische Agora.



3. Saranta Kolones - (Die vierzig Säulen)

Dieses fränkische Kastell wurde im frühen 13. Jahrhundert von den Lusignans über den Resten einer älteren byzantinischen Burgranlage erbaut und kurz darauf durch das Erdbeben im Jahr 1222 zerstört.



4. **Ruinen der frühchristlichen Basilika „Limeniotissa“**
Die Basilika stammt aus frühchristlicher Zeit, vermutlich wurde sie zu Beginn des 5. Jahrhunderts erbaut. Ursprünglich wurde der Kirchenbau durch zwei marmorne Säulenreihen in drei Kirchenschiffe unterteilt und wies eine Einzelapsis, einen Narthex und ein Atrium auf. Die Böden waren mit geometrischen Mosaiken in leuchtenden Farben geschmückt. Diese Basilika wurde während der arabischen Einfälle im 7. Jahrhundert zerstört und im 10. Jahrhundert in kleinerer Form neu errichtet. Schließlich wurde sie im Jahre 1159 von einem Erdbeben zerstört.
5. **Das antike Theater von Pafos**
Das antike Theater befindet sich im nordöstlichen Teil der antiken Stadt an den Hängen der „Fabrica“ Anhöhe. Es wurde bereits in der Gründungszeit der Stadt angelegt, danach jedoch mehrmals umgebaut, wobei seine ursprüngliche Form in der Römerzeit grundlegend verändert wurde. Wahrscheinlich wurde das Theater bis ins fünfte nachchristliche Jahrhundert genutzt.

Die Königsgräber



Kato Pafos, T. +357 26306295

Die „Königsgräber“ zählen zu den wichtigsten archäologischen Sehenswürdigkeiten von Pafos. Dabei handelt es sich um monumentale unterirdisch angelegte Gräber, die in massiven Fels gehauen wurden. Sie stammen aus dem 3. Jahrhundert v. Chr. und weisen teilweise. In den Gräbern wurden zwar keine Könige beigesetzt, sondern angesehene Beamte, doch aufgrund der prachtvollen Ausstattung der Gräber wurden sie unter der Bezeichnung „Königsgräber“ bekannt.



Die mittelalterliche Festung von Pafos



Hafen - Kato Pafos

Die mittelalterliche Festungsanlage wurde ursprünglich in byzantinischer Zeit zum Schutz des Hafens von Pafos errichtet. Später wurde sie von den Lusignans im 13. Jahrhundert neu erbaut, aber dann von den Venezianern wieder geschleift. Nach der Eroberung durch die Osmanen wurde die Burg schließlich im 16. Jahrhundert erneut befestigt.



Frühchristliche Basilika - St. Paulus-Säule - Chrysolitissa / Agia Kyriaki Kirche

Kato Pafos

Die Kirche wurde im 13. Jahrhundert auf den Ruinen der größten frühbyzantinischen Basilika der Insel Zypern errichtet. Im Vorhof des Gotteshauses steht die Säule, an der der Apostel Paulus der Legende nach gezeißelt wurde, ehe er den römischen Gouverneur Sergius Paulus zum Christentum bekehren konnte.



Archäologisches Bezirksmuseum Pafos



43, Georgiou Griva Digeni Avenue
T. +357 26955801/2

Das Archäologische Bezirksmuseum Pafos beherbergt eine umfassende Sammlung von Funden aus der Umgebung von Pafos, die die Zeit von der Jungsteinzeit bis um 1700 n. Chr. umspannen. Von besonderem Interesse sind dabei ein Satz chirurgischer Instrumente sowie eine seltene Statue der Göttin Aphrodite als Kriegerin. Das Museum ist Teil der Aphrodite Kulturroute. Derzeit wegen Renovierungsarbeiten geschlossen. Aktuelle Informationen stehen Ihnen auf den Websites www.visitcyprus.com und www.mcw.gov.cy zur Verfügung.

Stadt Pafos /Ktima

Ein wunderschöner Bereich im Herzen der Stadt Pafos, der von klassizistischen Gebäuden aus dem frühen 20. Jahrhundert umgeben ist. In denen unter Anderem die Stadtbibliothek von Paphos, das Rathaus, die Demetrios-Grundschule und das Iakovion-Gymnasium untergebracht sind. Obwohl diese Gebäude während der britischen Kolonialherrschaft erbaut wurden, wurden nicht nur ihre Fassaden, sondern der gesamte Baustil der prächtigen Häuser nach klassizistischem Vorbild ausgeführt und erinnern so mit den Säulen und Kapitellen, die den Haupteingang jedes Gebäudes schmücken, an antike griechische Tempel.



WEITERE SEHENSWERTE STÄTTEN |

Byzantinisches Museum

5, Andrea Ioannou, Neben dem Erzbistum Pafos
T. +357 26271221

Das Byzantinische Museum von Pafos beherbergt eine bemerkenswerte Kunstsammlung aus byzantinischer Zeit, darunter zahlreiche Ikonen aus dem 7. bis ins 18. Jahrhundert. Daneben sind Schnitzereien und sakrale Gegenstände aus Metall, Messgewänder, Stickereien, Handschriften, alte Bücher und Fresken zu sehen. Auch eine der ältesten auf Zypern erhaltenen Ikonen, die Ikone der Agia Marina aus dem 7. bzw. 8. Jahrhundert, ist im Museum ausgestellt.



Ethnografisches Museum

1, Exo Vrasis, T. +357 26932010

Das ethnografische Museum ist ein privates, im Besitz der Familie Eliades befindliches Museum. Es umfasst eine interessante Sammlung von Objekten aus der jungsteinzeitlichen Epoche bis in die Gegenwart, sowie auch eine beachtliche Münzsammlung.



„Loutra“ - Osmanisches Hamam (Bäder)

In der Nähe des Alten Marktes

Die osmanischen Bäder waren bis in die Fünfziger Jahre in Betrieb. Die Anlage umfasste ein Steingewölbe, das sich in drei Bereiche untergliederte: den Empfangsraum, einen Zwischenbereich und die eigentlichen Bäder. Der Bau wurde restauriert und dient der Stadt Pafos heute als Kulturzentrum.




Agia Solomoni Katakomben

Agiou Pavlou Avenue, Kato Pafos

Ein kleiner unterirdisch angelegter Komplex mit Kammergräbern aus hellenistischer Zeit, der als Kapelle der Sieben Schläfer oder der Sieben Makkabäer bekannt ist, und früher einen Ort darstellte, dessen Besuch für mittelalterliche Pilger unerlässlich war. Die Anlage wurde ursprünglich im 2. Jahrhundert als christliche Katakombe genutzt und diente vermutlich bereits zuvor als Synagoge. In der Katakombe finden sich Fresken aus dem 12. Jahrhundert, darunter sind die Namen von Kreuzfahrern aus dem 13. Jahrhundert eingraviert. Über der Katakombe wächst ein „Heiliger Baum“, welcher der Sage nach die Krankheiten all jener heilt, die eine persönliche Votivgabe an einen seiner Äste hängen.





 **PAFOS,**
SEHENSWÜRDIGKEITEN
Petra tou Romiou



Theoskepasti Kirche

Kato Pafos

Der Überlieferung nach erhielt die Kirche den Namen „Theoskepasti“ (Die von Gott Verschleierte), weil Gott eine Nebelwolke auf die Erde schickte, um die ursprünglich an diesem Ort befindliche Kirche vor den Einfällen der Araber zu schützen. Der neue Kirchenbau wurde im Jahr 1923 errichtet.



Stadtgalerie von Pafos

7, Gladstonos, T. +357 26932014, +357 26822270

Hier sind 43 Werke heimischer Künstler ausgestellt. In einer der ersten Villen der Stadt, die im frühen 20. Jahrhundert erbaut wurde, ist heute die Stadtgalerie von Pafos untergebracht. Es handelt sich dabei um eines der ersten zweigeschossigen Bauwerke aus jener Zeit, das mit den bezeichnenden Bogengängen und einem hübschen Innenhof besticht. In der Galerie ist eine bedeutende Sammlung mit Werken von Künstlern zu sehen, die entweder in Pafos geboren sind, oder die Stadt als Ort der Inspiration oder als Wohnsitz gewählt haben.



In der weiteren Umgebung von Larnaka

„Petra Tou Romiou“ - Die Geburtsstätte der Göttin Aphrodite



An der Autobahn Pafos - Lemesos, 25 km von Pafos entfernt



Zypern ist als die Insel bekannt, auf der Aphrodite, die Göttin der Schönheit und der Liebe, geboren wurde. Im Bereich der „Petra tou Romiou“, einer der schönsten Küsten der Insel, soll Aphrodite der Sage nach den Wellen entstieg sein. Die griechische Bezeichnung „Petra tou Romiou“ („Der Fels des Griechen“) steht mit dem byzantinischen Sagenhelden Digenis Akritas in Verbindung, der während der arabischen Einfälle (7. - 10. Jahrhundert) mit seinen übermenschlichen Kräften die plündernden Sarazenen von der Insel fernhielt. Der Sage nach stütze er sich dabei mit der einen Hand auf den „Pentadaktylos“, d.h. auf das Fünf-Finger-Gebirge, während er mit der

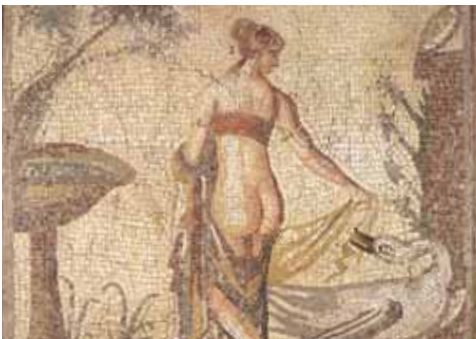
anderen einen mächtigen Felsblock hochhob und auf die Sarazenen schleuderte, die gerade an der Küste landen wollten. Es heißt, der Felsblock liege seitdem an dieser Stelle und habe der ganzen Gegend den Namen „Petra tou Romiou“ verliehen. Dieser Ort ist Teil der Aphrodite Kulturroute.

Heiligtum der Aphrodite und Palaipafos (Alt-Pafos) Museum



Im Dorf Kouklia, 14 km östlich von Pafos, an der Straße Pafos - Lemesos, T. +357 26432155

Palaipafos (Alt-Pafos) war in der Antike einer der namhaftesten Pilgerorte der griechischen Welt und eines der Stadtkönigreiche Zyperns. Hier befinden sich die Überreste des berühmten Aphrodite-Heiligtums. Die ältesten Ruinen reichen ins 12. vorchristliche Jahrhundert zurück. Der Tempel blieb bis ins 3. bzw. 4. nachchristliche Jahrhundert eine bedeutende Kult- und Pilgerstätte. Das Museum ist ganz in der Nähe in einem Herrenhaus aus der lusignanischen Epoche untergebracht. Dort sind eindrucksvolle Funde aus der Umgebung ausgestellt, die vom Chalkolithikum bis ins Mittelalter reichen und veranschaulichen, wie sich die Verehrung der Fruchtbarkeitsgöttin nach und nach zum Aphrodite-Kult entwickelte. Die Ausgrabungen sind sowohl im Bereich des Heiligtums selbst als auch in und um die Ruinen der Stadt und der Nekropole noch immer im Gange. Das Heiligtum ist Teil der Aphrodite Kulturroute.



Agia Paraskevi Kirche

Eine der interessantesten und schönsten Kirchen Zyperns. Das Gotteshaus stammt aus dem 9. Jahrhundert und ist in Form einer dreischiffigen Basilika mit fünf Kuppeldächern ausgeführt. Die Wandfresken stammen aus der Zeit zwischen dem 9. Und dem 15. Jahrhundert.



Das Dorf Geroskipou



3 km östlich von Pafos

Der Name des Dorfes leite sich vom altgriechischen „Hieros Kipos“ ab, was soviel wie „Heiliger Garten“ bedeutet. Es heißt, in der Antike habe es hier ausgedehnte Haine gegeben, die der Göttin Aphrodite geweiht waren. An ihrer Stelle liegt heutzutage das moderne Dorf Geroskipou, das für seine herrlich süßen „Loukoumia“ berühmt ist. Geroskipou ist Teil der Aphrodite Kulturroute.

Volkskunstmuseum

T. +357 26306216

Das Museum ist im „Haus des Hadjismith“ untergebracht, einem Bauwerk, das aus dem 18. Jahrhundert stammt. Es beherbergt eine reiche Sammlung zypriotischer Volkskunst und kunsthandwerklicher Gegenstände wie Keramik, Tischdecken, Kopftücher und Geräte zur Seidenproduktion. Das Gebäude wurde nach Sir Sidney Smith benannt, einem britischen Admiral, der den Hausbesitzer, Andreas Zimboulakis, zum britischen Konsul ernannt hatte. Daher ist das Haus im Volksmund als „Haus des Hadjismith“ bekannt.



Agios Neofytos Kloster

9 km nördlich von Pafos, T. +357 26652481

Das Kloster wurde um 1200 von dem zypriotischen Einsiedler und Schriftsteller Neofytos gegründet. Die „Enkleistra“, eine Einsiedlerhöhle, die er Eremit eigenhändig in den Fels schlug, ist mit einigen der schönsten byzantinischen Fresken geschmückt, die aus der Zeit zwischen dem 12. und 15. Jahrhundert stammen. Im Kloster befindet sich ein sehenswertes Kirchenmuseum. Die Klosterkirche ist mit herausragenden Ikonen aus der nachbyzantinischen Zeit (etwa aus dem 16. Jahrhundert) geschmückt.



Chrysoorogiatissa Kloster

37 km nordöstlich von Pafos, T. +357 26722455/7

Das Kloster der Panagia Chrysoorogiatissa ist „Unserer Lieben Frau mit dem Goldenen Granatapfel“ geweiht und liegt inmitten einer atemberaubend schönen Landschaft. Es wurde 1152 vom Mönch Ignatios gegründet, der am Strand von Pafos eine wundertätige Marienikone gefunden hatte. Der Überlieferung nach war

die Ikone zur Zeit des Ikonoklasmus in Kleinasien ins Meer geworfen worden und auf diesem Wege nach Pafos gelangt. Das heutige Klostergebäude stammt aus dem Jahr 1770. Alljährlich findet hier am 15. August, zu Mariä Himmelfahrt, eine eindrucksvolle Messfeier mit anschließendem Kirchweihfest statt. Die klösterliche Schatzkammer enthält eine bedeutende Sammlung wertvoller Ikonen, liturgischer Geräte und Kunstwerke. In der alten Klosterkellerei werden einige der besten Jahrgangswine der Insel hergestellt.



Das Dorf Pano Panagia

35 km nordöstlich von Pafos

Pano Panagia ist der Geburtsort des verstorbenen Erzbischofs Makarios III., des ersten Präsidenten der Republik Zypern. Sein bescheidenes Geburtshaus wurde in ein Museum umgewandelt.



Webereimuseum

*Im Dorf Fyti, 27 km nordöstlich von Pafos,
T. +357 99824544, +357 26732782*

Das Dorf Fyti ist seit dem Mittelalter ist für seine Webarbeiten, die nach einer ganz besonderen Art angefertigt werden, bekannt. Die im Dorf hergestellten Stoffe sind als „Fithiotika“ ein Begriff und zeichnen sich durch ihre lebendigen Farben und ihre besonderen Muster aus. Im Museum sind schöne Beispiele dieser Webarbeiten ausgestellt, während der Besucher auch die Gelegenheit hat, bei ihrer Herstellung zuzusehen.



Panagia tou Sinti Kloster



In der Nähe des Dorfes Pentalia, 31 km nordöstlich von Pafos

Das Gotteshaus der Panagia tou Sinti ist eine verlassene Klosteranlage am Ufer des Xeros-Flusses. Das Hauptschiff der Klosterkirche aus dem 16. Jahrhundert ist noch in gutem Zustand erhalten und gilt als eines der bedeutendsten Bauwerke aus der venezianischen Epoche. 1997 wurde das Kloster für die gelungenen Restaurierungs- und Konservierungsarbeiten mit dem „Europa Nostra“-Preis ausgezeichnet.



Panagia Chryseleousa Kirche

Im Dorf Polemi, 18 km nordöstlich von Pafos

Der Gebäudekomplex besteht aus zwei Kirchen, von denen die ältere, eine Kreuzkuppelkirche ist, die vermutlich aus dem 12. Jahrhundert stammt. Im 18. Jahrhundert wurde eine weitere Kirche mit Tonnengewölbe angebaut, die mit hervorragend erhaltenen Ikonen aus dem 16. Jahrhundert geschmückt ist.



Kirche der Panagia Chryseleousa

Im Dorf Empa, 3 km nördlich von Pafos

Das Bauwerk stellt eine Verbindung von zwei Kirchen dar. Sein östlicher Teil wurde im 12. Jahrhundert in Form einer kreuzförmigen Kuppelkirche erbaut, vermutlich über den Ruinen einer frühchristlichen Basilika. Später, im 13. Jahrhundert, erfolgte dann ein Anbau nach Westen, wobei eine weitere kreuzförmige Kuppelkirche hinzugefügt wurde. Im Inneren des Gotteshauses sind besonders seltene Fresken aus dem 12., 13. 15. und 16. Jahrhundert erhalten.



Prähistorische Siedlung von Lemba



Dorf Lemba, 5 km nördlich von Pafos

Bei Ausgrabungsarbeiten im Dorf Lemba wurde eine bedeutende Siedlung aus der Kupfersteinzeit (Chalkolithikum) freigelegt. In der Nähe der Siedlung wurden originalgetreue Rekonstruktionen von fünf Hütten aus dieser Zeit unter Verwendung vergleichbarer Baumaterialien und Baumethoden wie im Chalkolithikum (3900 - 2500 v. Chr.) angefertigt. Die chalkolithische Siedlung ist Teil der Aphrodite Kulturroute.



Agios Georgios Basiliken - Pegeia

In der Nähe des Dorfes Pegeia, 11 km nördlich von Pafos

Etwa 4,5 km außerhalb des Dorfes Pegeia liegen in der Nähe des kleinen Fischerhafens die Überreste zweier frühchristlicher Basiliken, die besonders interessante Bodenmosaiken mit Tierdarstellungen aufweisen. Die Gegend war vermutlich ein bedeutendes Siedlungszentrum der frühchristlichen Epoche. In der Nähe befinden sich Felsengräber aus römischer Zeit.



Archäologische Stätte von Maa Paleokastro-Museum

Coral Bay, 9 km von Pafos entfernt, T. +357 97883968

Die archäologische Ausgrabungsstätte ist eine kleine Siedlung, die aus dem 12. Vorchristlichen Jahrhundert - dem Ende der späten Bronzezeit - stammt. Archäologen zufolge wird sie als „Kolonie“ der ersten Achäer (bzw. Mykener) bezeichnet, die nach dem Niedergang der mykenischen Königreiche am griechischen Festland um 1200 v. Chr. nach Zypern migrierten. Das kleine, architektonisch außergewöhnliche Museum ist das Werk des prominenten Architekten Andrea Bruno, der als Professor an der Universität Turin tätig ist. Das Museum veranschaulicht die Kolonisierung der Insel Zypern durch die Griechen.

Die Brunnen von Pegeia

Auf dem hübschen, mit Steinplatten gepflasterten Dorfplatz sind die malerischen und viel besungenen „Brunnen von Pegeia“ zu sehen.



Das Dorf Choulou

22 km nordöstlich von Pafos

Im Mittelalter war ein bekanntes Lehens, das eng mit dem zypriotischen Volkslied „Arodafnousa“ in Verbindung gebracht wird. Zu den sehenswerten Kirchen des Ortes zählt die Panagia Pantanassa Kirche mit schönen Fresken aus dem 16. Jahrhundert, die byzantinische Kapelle zu Agios Georgios und die Agios Theodoros Kapelle aus dem 12. Jahrhundert.



| WEITERE SEHENSWERTE STÄTTEN |

Das Dorfmuseum von Steni

40 km nordöstlich von Pafos, T. +357 99625004, +357 26352143

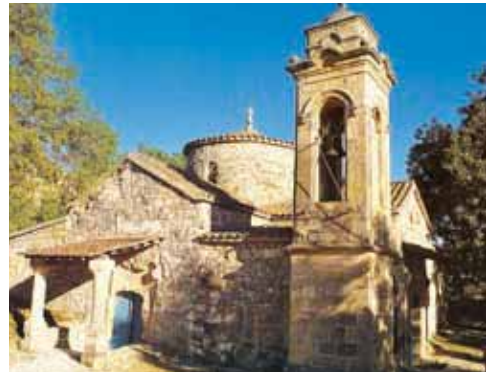
Dieses Museum ist all den Männern, Frauen und Kindern gewidmet, die während der schweren und harten Jahre seit der Gründung des Dorfes und bis zum Ende des zweiten Weltkrieges in Steni wohnten, die seit seiner Gründung und bis dort wohnten. Darstellungen einer Szene am Webstuhl und eines Bauern beim Pflügen, sowie Werkzeuge und Geräte, Handarbeiten, Küchengeschirr, Töpfe, Krüge und traditionelle Kleider und Trachten zählen zu den Ausstellungsstücken des Museums.



Agios Kirykos und Agia loulitti Kirche

Im Dorf Letymvou, 16 km nordöstlich von Pafos

Schöne Kreuzkuppelkirche aus dem 12. Jahrhundert mit zahlreichen späteren Anbauten, die vorwiegend im 15. Jahrhundert erfolgten. Einige Bruchstücke von Fresken aus dem 12. Jahrhundert sind noch erhalten, während die meisten Wandmalereien aus dem 15. Jahrhundert stammen.



Umwelt- Informationszentrum in Episkopi

Im Dorf Episkopi, T. +357 26642234

Das Umwelt-Informationszentrum von Episkopi befindet sich am Rand des Dorfes Episkopi bei Pafos. Der Ausstellungsraum bietet dem Besucher mit hochwertigem Fotomaterial, Touchscreens und kleinen Diorama-Darstellungen umfassende Informationen zur Geologie, Flora und Fauna in dieser Region. Das Zentrum liegt inmitten eines botanischen Gartens, in dem wichtige Pflanzen aus der näheren Umgebung thematisch gruppiert sind (z.B. endemische Pflanzen, Zwiebelgewächse, seltene Pflanzenarten).



Polis

37 km nördlich von Pafos

Die kleine Stadt Polis wurde an der Stelle erbaut, an der im Altertum das Stadtkönigreich Marion befand, ein wichtiges Handelszentrum der klassischen und hellenistischen Zeit, das enge Kontakte zu Athen pflegte. In hellenistisch-römischer Zeit wurde die Stadt Marion in Arsinoe umbenannt. Polis hat sich zu einem beliebten Badeort mit besonders sehenswertem traditionellen Ortskern entwickelt, der seine



ursprüngliche Schönheit und viele seiner alten Gebäude beibehalten hat.

1. Agios Andronikos-Kirche

Im Herzen von Polis befindet sich die Agios Andronikos Kirche mit Tonnengewölbe, die aus dem 16. Jahrhundert stammt und mit Fresken aus derselben Zeit geschmückt ist. Während der Osmanenherrschaft wurde sie in eine Moschee umgewandelt, erhielt einen weiteren Anbau und die Fresken wurden übertüncht. Sie wurden vor einigen Jahren wieder freigelegt. In der Nähe befinden sich außerdem die sehenswerte Agia Aikaterini Kirche aus dem 16. Jahrhundert im Dorf Kritou Tera sowie die Kirche zu Panagia Horteni in Pelathousa, die aus dem 15. Jahrhundert stammt.

2. Archäologisches Museum Marion - Arsinoe in Polis

Das Museum umfasst eine interessante Sammlung von Altertümern, die im Bereich des antiken Stadtkönigreichs von Marion - Arsinoe entdeckt wurden. Das Museum ist Teil der Aphrodite Kulturroute.



Die „Bäder der Aphrodite“ - Akamas



Akamas Halbinsel, Nahe der Stadt Polis, 48 km nördlich von Pafos

Die im Nordwesten Zyperns gelegene Halbinsel, die unter dem Namen Akamas bekannt ist, ist eine wilde und unbewohnte Gegend mit beeindruckenden Landschaften und herrlichen Stränden, die künftig zum Nationalpark erklärt werden soll. Sie wurde nach dem Athener Kämpfer Akamantas, dem Sohn des Theseus, benannt, der nach dem Trojanischen Krieg hier an Land ging. Akamas ist eine einzigartige Naturlandschaft mit großer Artenvielfalt, bedeutenden Biotopen und Ökosystemen. Hier sind nahezu alle geologischen Formationen Zyperns - Täler, Höhlen, kleine Insel und Schluchten - anzutreffen, während es überdies mehr als 500 verschiedene Pflanzenarten gibt. Die Naturpfade auf der Halbinsel führen durch die Landschaften, die mit ihrer rauen, unberührten Schönheit faszinieren. Akamas bietet sich für Wanderungen, Fahrradtouren, Tauchgänge und Baden in kristallklarem Wasser an. Zwischen Polis und dem Kap Arnaoutis liegen die sogenannten „Bäder der Aphrodite“. Der Ort wurde nach einer Grotte im Schatten eines uralten Feigenbaums benannt, in deren Wasser die Göttin Aphrodite der Sage nach zu baden pflegte. Der Mythologie zufolge war dies auch der Ort, an dem Aphrodite ihren Liebhaber, den schönen Adonis kennenlernte. Die Stätte ist Teil der Aphrodite Kulturroute.



Byzantinisches Museum von Arsinoe

Episkopat von Arsinoe, im Dorf Peristerona, 44 km nördlich von Pafos, 9 km südöstlich von Polis, T. +357 26352515

Das Museum ist im Episkopat von Arsinoe untergebracht und beherbergt eine der reichsten Ikonensammlungen mit Werken, die aus dem 13. bis 19. Jahrhundert stammen, aber auch holzgeschnitzte sakrale Geräte, kunstvolle einheimische und importierte Silber- und Metallgegenstände, sowie heimische Webarbeiten. Außerdem sind seltene Handschriften und Bücher zu sehen.



Kato Pyrgos

Ungefähr 100 km von Pafos entfernt



Kato Pyrgos ist ein kleines Dorf in der Region von Tylliria, nördlich von Pafos, in den Ausläufern des Troodos Gebirges und bietet einen wunderschönen Blick auf das Meer. Kato Pyrgos ist eines von nur wenigen Dörfern auf Zypern, dessen Naturlandschaft nahezu unberührt geblieben ist und es bezaubert den Besucher mit seiner natürlichen landschaftlichen Schönheit. Das Dorf bietet sich über eine besonders reiche Geschichte und lebendige Kultur verfügt und zahlreiche Denkmäler, Kapellen und Kirchen umfasst. Besonders interessant ist die Kapelle der Heiligen Jungfrau Maria „Galoktisti“ aus dem 12. und 14. Jahrhundert, zu deren Bau Milch statt Wasser verwendet wurde.



Wussten Sie, dass die geologische Formation des Kap Greco während der Oberen Kreidezeit (d.h. vor 84 - 75 Millionen Jahren) entstanden ist?

Ammochostos (Famagusta)

Unzählige goldene Sandstrände erstrecken sich an der Ostküste Zyperns in der freien Gegend um Ammochostos

Goldene Sandstrände erstrecken sich an der Ostküste der Insel Zypern, im freien Teil des Bezirks Ammochostos (Famagusta). Die beliebten Ferienresorts Agia Napa und Paralimni - Protaras sind ein wahres Paradies für Badeurlauber, Wassersportfans und Nachtschwärmer. Doch diese Region hat noch viel mehr zu bieten. Im Landesinneren kann man eine Vielzahl byzantinischer und fränkischer Denkmäler und Museen bewundern. Die zauberhafte Landschaft inspirierte unter Anderem den griechischen Nobelpreisträger Georgios Seferis. Zu den besonderen Sehenswürdigkeiten gehören außerdem das mittelalterliche Kloster im Herzen von Agia Napa, hunderte Windmühlen inmitten fruchtbarer Felder und zahlreiche byzantinische Kirchen und Kapellen in der Umgebung von Paralimni - Protaras und den umliegenden Dörfern.

Die Gegend ist allerdings auch als wichtigstes Kartoffelanbaugebiet der Insel von Bedeutung und wird aufgrund der fruchtbaren rötlichen Erde als „Kokkinochoria“ (Roterdedörfer) bezeichnet. Aus den Dörfern der Region stammen zahlreiche bekannte Volksdichter und traditionelle Sänger Zyperns, die allgemein als inspirierteste Künstler Zyperns gelten.



Das Kloster von Agia Napa



Das eindrucksvolle mittelalterliche Kloster ist „Unserer Lieben Frau der Wälder“ geweiht und liegt von einer hohen Mauer umschlossen im Herzen von Agia Napa. Die Klosterkirche, die zum Teil unterirdisch in einen Felsen gehauen wurde, stammt aus dem 16. Jahrhundert. Eine uralte Platane, die angeblich mehr als 600 Jahre alt ist, steht stolz vor dem Südtor des Klosters.



Städtisches Museum „Thalassa“ in Agia Napa

14, Kriou Nerou, T. +357 23816366



Das Städtische Museum „Thalassa“ möchte die Bedeutung des Meeres für die historische Entwicklung der Insel aufzeigen. Die Ausstellungsstücke umfassen eine Zeitspanne, die von der paläontologischen Epoche in die historische Zeit und bis in die Gegenwart reicht. Zu den Exponaten zählen Knochen und Schädel zypriotischer Zwerg-Säugetiere, ein griechisches Handelsschiff aus dem 4. vorchristlichen Jahrhundert, dessen Original vor der Küste von Kyreneia gefunden wurde, sowie auch zypriotische Antiquitäten und ausgestopfte und konservierte Meerestiere.

Archäologische Stätte von Makronisos

Bei der archäologischen Stätte von Makronisos handelt es sich um einen Friedhof aus der griechisch-römischen Epoche, der aus 19 unterirdischen Gräbern besteht. Sie weisen alle einen rechteckigen, etwas tiefer gelegenen Graben in der Mitte des Bodens und drei Bänke an den Seitenwänden der Grabkammern auf.



Skulpturenpark in Agia Napa - Park für Mediterrane Pflanzen, Kakteen und Sukkulente

An der Kreuzung zwischen der Kap Gkreo und der Kriou Nerou Avenue bieten der Skulpturenpark und der angrenzende Kakteenpark eine wunderschöne Kulisse für einen entspannten Spaziergang mit herrlichem

Panoramablick. Der Skulpturenpark umfasst eine umfangreiche Sammlung mit Werken von mehr als 50 Künstlern aus aller Welt, während der Park für mediterrane Pflanzen, Kakteen und Sukkulenten ein laufendes Projekt darstellt, dessen Ziel darin besteht, die verschiedenen Kakteen- und Sukkulentenarten der Insel Zypern zu präsentieren.



Nationalpark Kap Greco



Es heißt, in der Gegend um das Kap Greco habe einst ein Aphrodite-Tempel gestanden. Der Nationalpark Kap Greco ist eine außergewöhnlich schöne Naturlandschaft, wo Besucher vor allem die gewaltigen Felsformationen bewundern können. In dieser Gegend gedeihen neben wunderschönen Krokussen und Lilien mehr als 50 der auf Zypern heimischen Orchideenarten. Ein Naturpfad verbindet diese Region mit der Aphrodite Kulturroute.



Seehöhlen (Kap Greco)

Die unzähligen Seehöhlen entlang der Küstenlinie von Agia Napa und um den Nationalpark von Kap Greco sind beliebte Ausflugsziele zum Schnorcheln, Fischen und - bei besonders Mutigen - sogar zum Cliff Diving. Genießen Sie das herrlich kristallklare Wasser an dieser felsigen Küste und nutzen Sie bei Ebbe die günstige Gelegenheit zum Höhlenforschen.



Paralimni

Nach der Besetzung der Stadt Ammochostos durch die türkischen Truppen im Jahr 1974 wurde diese kleine Kreisstadt kurzfristig zum Verwaltungszentrum des gesamten Bezirks. Hier befindet sich eine interessante zweischiffige Marienkirche, die ungewöhnlicherweise mit Porzellantellern aus dem 18. Jahrhundert geschmückt ist. Teile der Kirche stammen aus dem 13. Jahrhundert und beherbergen ein kleines Kirchenmuseum. In der Umgebung von Paralimni finden sich außerdem noch zahlreiche weitere interessante Kirchen.



Traditionelles Haus in Paralimni

Das traditionelle Haus in Paralimni wurde im frühen 19. Jahrhundert erbaut und im Jahr 2010 umfassend renoviert. Es umfasst 6 Innenräume und einen großen Hof. Im Haus befinden sich Ausstellungen, die das traditionelle Landleben Zyperns im 19. Jahrhundert veranschaulichen. Alle Ausstellungsgegenstände stehen in Zusammenhang mit dem Alltag der Bewohner - so sind etwa landwirtschaftliche Geräte und Werkzeuge, traditioneller Hausrat und alte Möbelstücke zu sehen.



Freilichtmuseum für traditionelle Volkskunst

Dem alten traditionellen Wohnhaus gegenüber befindet sich das Freilichtmuseum für traditionelle Volkskunst, in dessen Ausstellungsbereichen traditionelle Handwerksberufe zu sehen sind, so etwa die Berufe des Tischlers, Schusters, Zimmermanns, Schneiders, Schmieds, Maurers, Barbiers, Bildhauers, Fischers und Bauern, u.v.m.



Das Dorf Sotira

Volkskunstmuseum Deryneia

2, Demetri Liperti, T. +357 23740353

Das wunderschöne alte Gebäude des Volkskunstmuseums in Deryneia dient gleichzeitig als reizvolle Kulisse für standesamtliche Trauungen. Die Sammlungen umfassen Objekte der Volkskunst aus vergangenen Jahrhunderten.



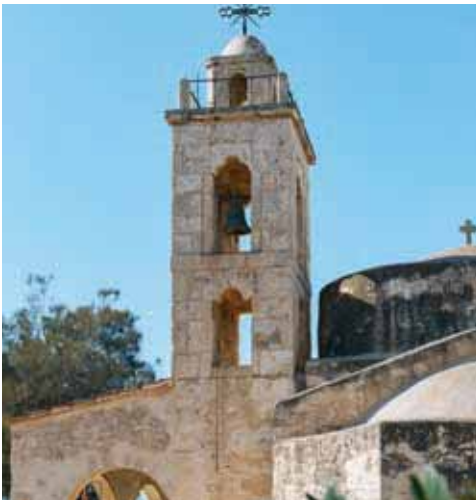
Sotira war in byzantinischer Zeit ein wichtiges Dorf. Im Ort befinden sich fünf byzantinische Kirchen, deren Baustil und Mauerung besonders interessant sind. Am Osteingang des Dorfes steht die Agios Mamas-Kirche, die im frühen 16. Jahrhundert erbaut wurde. Auch die meisten Fresken dieser Kirche stammen aus dem 16. Jahrhundert. Etwa einen Kilometer westlich davon liegen die kreuzförmige Kirche der Panagia Chordakion, das Gotteshaus Agios Georgios Chordakion und die Kirche zu Agios Theodoros (von der allerdings nur der Narthex erhalten ist). Im Dorfzentrum befindet sich die

Kirche der Verklärung Christi (aus dem 13. - 16. Jahrhundert), die herausragende Beispiele aus der Malerei der späten Komnenenzeit (frühes 13. Jahrhundert) aufweist.

Kirchenmuseum

9 km nördlich von Agia Napa, Vereinbarung von Besichtigungsterminen unter T. +357 23823932

Die alte St.-Georgs-Kapelle wurde in ein Museum umgewandelt und beherbergt eine kleine, aber bedeutende Sammlung sakraler Kunstgegenstände und Ikonen wie z. B. eine Christusikone aus dem 15. Jahrhundert.



Das Dorf Liopetri

13 km westlich von Agia Napa

Im Dorf Liopetri gibt es eine sehenswerte Marienkirche aus dem 16. Jahrhundert und eine Agios Andronikos geweihte Kirche aus dem 15. Jahrhundert, die neben einer achteckigen Kuppel auch Reste von Wandfresken aufweist, die in der Apsis zu sehen sind. In Liopetri wird auch heute noch die alte Tradition der Korbflecherei gepflegt. Nahe dem Ortskern liegt die Scheune von Liopetri, der Ort, an dem am 2. September 1958 eine lang wählende Schlacht gegen die britischen Kolonialtruppen geführt wurde. Hier befindet sich heute eines der bedeutendsten Mahnmale, die an den Befreiungskampf Zyperns von 1955-1959 erinnern.

Potamos Liopetriou

15 km westlich von Agia Napa

Im Mündungsgebiet von Potamos (griech. für Fluss) befindet sich ein malerischer kleiner Anlegeplatz für Fischerboote. Ganz in der Nähe sind die Ruinen eines venezianischen Wachturms zu sehen. Der französische Dichter Arthur Rimbaud, dessen Werke den Surrealismus (1854-1891) nachhaltig beeinflussten, arbeitete Anfang der 1880er Jahre in dieser Gegend.



Das Dorf Avgorou

20 km nordwestlich von Agia Napa



In Avgorou findet man zahlreiche Kirchenbauten aus byzantinischer und nachbyzantinischer Zeit. Die Hauptkirche des Dorfes ist den Aposteln

Petrus und Paulus geweiht. Im Kircheninneren befinden sich zwei beidseitig bemalte Ikonen aus dem 17. Jahrhundert, von denen die eine den St. Georg und die andere Johannes den Täufer darstellt, sowie eine Christusikone, die mit der Jahreszahl 1629 datiert ist. Zu den weiteren sehenswerten Gotteshäusern der Gegend zählen die Agios Georgios-Kapelle und die Agios Georgios Teratsiotis-Kapelle.

Ethnographisches Museum

52, Karyon Avenue, T. +357 2392334

Das Ethnographische Museum von Avmgorou ist in einem alten Herrenhaus untergebracht und veranschaulicht Lebensweise und Alltagskultur früherer Generationen in dieser Gegend.



Das Dorf Xylofagou

14 km westlich von Agia Napa



Die Die Dorfkirche ist St. Georgios geweiht und wurde im späten 15. Jahrhundert erbaut. Die neuere Ikonostase stammt aus dem Jahr 1770, während das Gotteshaus später in ein Kloster umgewandelt wurde. Zu den wichtigsten Fresken der Kirche gehören die Darstellungen von Mariä Verkündigung und Christi Geburt.

Das Dorf Frenaros

12 km nordwestlich von Agia Napa

Im Dorf Frenaros befinden sich mehrere kleine byzantinische Kirchen, so etwa die Archangelos Michael-Kirche und die Agios Andronikos-Kirche, die beide aus dem 12. Jahrhundert stammen. Von besonderem Interesse ist hier auch die Kirche Agia Marina aus dem 15. Jahrhundert, deren Fresken von unterschiedlichen Malern stammen. Nur ein Teil dieser Wandmalereien ist heute noch erhalten.







Wussten Sie, dass der international bekannte Ophiolith-Komplex von Troodos einer von weltweit nur wenigen Ophiolith-Zentren ist, in deren Bereich umfassende **wissenschaftliche Forschungsarbeiten** durchgeführt wurden, um ein besseres Verständnis in Bezug auf die Bildung der ozeanischen Kruste zu erlangen?



Troodos

Zehn byzantinische Kirchen aus dem Troodos-Gebirge wurden in das Verzeichnis des Weltkulturerbes der UNESCO aufgenommen

Zehn byzantinische Kirchen aus dem Troodos-Gebirge wurden in das Verzeichnis des Weltkulturerbes der UNESCO aufgenommen: Die Gotteshäuser von Stavros tou Agiasmati in Platanistasa, Panagia tou Araka in Lagoudera, Timios Stavros in Pelendri, Agios Nikolaos tis Stegis in Kakopetria, Panagia Podithou in Galata, Panagia Asinou in Nikitari, Agios Ioannis Lampadistis in Kalopanagiotis, Panagia in Moutoulla, Archangelos Michael in Pedoulas und Metamorfosis tou Sotiros in Palaichori.

Das Kloster von Agios Ioannis Lampadistis



Die Kirche Stavros tou Agiasmati im Dorf Platanistasa



48 km südwestlich von Lefkosia, 15 km von Agros entfernt, 30 km von der Straße Lefkosia-Astromeritis, Abzweigung links vor dem Dorf Peristerona (Orounta - Kato Moni - Platanistasa)
T. +357 22652090, +357 99677216

Etwa drei Kilometer außerhalb des Dorfes liegt die berühmte Kirche Stavros tou Agiasmati, die zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt. Darin sind die reichsten Freskenzyklen aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts erhalten, die heute auf Zypern zu finden sind.



Kirche Panagia tou Araka im Dorf Lagoudera



56 km südwestlich von Lefkosia, 15 km vom Dorf Agros entfernt, Straße Kakopetria - Troodos-Limassol (Kreuzung bei Karvounas), T. +357 99557369

Die aus dem 12. Jahrhundert stammende Kirche der Panagia (Gottesmutter) tou Araka wurde in das Verzeichnis des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen. Sie enthält einige der feinsten Wandmalereien im Stil der späten Komnenenzeit (1192), die mit jenen zu vergleichen sind, die in Griechenland, auf dem Balkan und in Russland vorherrschten. Gemeinsam mit der Asinou-

und der Agios Nikolaos tis Stegis-Kirche zählt dieses Gotteshaus zu den bedeutendsten byzantinischen Kirchenbauten der Insel Zypern. Besucher können den Priester des nahe gelegenen Klosters bitten, die Kirche aufzuschließen und sie auf einem Rundgang im Inneren des Gotteshauses zu begleiten, um die einmaligen Fresken zu bewundern.



Timios Stavros (Heilig-Kreuz-Kirche) im Dorf Pelendri



42,5 km nördlich von Lemesos, Abzweigung von der Straße Trimiklini - Lemesos, T. +357 99909393

Das Dorf Pelendri befand sich einst im Eigentum von Jean de Lusignan, dem Sohn von König Hugo IV. von Zypern. In Pelendri gibt es zwei interessante Kirchenbauten. Eine davon ist die Kirche Timios Stavros (Heilig-Kreuz-Kirche) aus dem 14. Jahrhundert mit großartigen Fresken aus der Paläologenzeit und anderen Epochen. Sie wurde in das Verzeichnis des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen.



Kirche Panagia Podithou im Dorf Galata



58 km südwestlich von Lefkosia. Zur Vereinbarung eines Besichtigungstermins rufen Sie bitte
T. +357 99671776, +357 99720918

Die ehemalige Klosterkirche Panagia Podithou. Sie wurde 1502 errichtet und ihre Fresken sind im italienisch-byzantinischen Stil gehalten, der sich gegen Ende des 15. Jahrhundert auf Zypern entwickelte. Diese Kirche gehört zum UNESCO-Weltkulturerbe.

Die Kirche Agios Nikolaos tis Stegis im Dorf Kakopetria



5 km außerhalb des Dorfes Kakopetria
T. +357 99484423, +357 22922583

Die Kirche Agios Nikolaos tis Stegis (St. Nikolaos vom Dache) liegt ca. 5 Kilometer außerhalb des Dorfes Kakopetria. Einst war sie Teil einer Klosteranlage. Sie ist zur Gänze mit herrlichen Fresken ausgemalt, die vom 11. bis ins 17. Jahrhundert datiert werden und gilt als eine der bedeutendsten byzantinischen Kirchen Zyperns. Ihr Name verweist auf das charakteristische Holz-Satteldach. Die Kirche wurde in das Verzeichnis des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen.



Die Kirche Panagia Asinou im Dorf Nikitari



48 km westlich von Lefkosia, im Dorf Nikitari
T. +357 99830329, +357 22852534

Die Kirche der Panagia (Gottesmutter) Asinou ist Teil des UNESCO-Weltkulturerbes. Dieses kleine Gotteshaus ist der Panagia „Phorbia“ geweiht und weist Fresken vom 12. bis zum 17. Jahrhundert auf, die zu den schönsten auf der Insel Zypern zählen. Der Name der Kirche stammt von der antiken griechischen Stadt Asine (11. vorchristliche Jahrhundert).



Die Kirche Agios Ioannis Lampadistis im Dorf Kalopanagiotis



69 km von Lefkosia entfernt, T. +357 22953460



Das malerische Dorf Kalopanagiotis ist für seine gesundheitsfördernden schwefelhaltigen Quellen und die Agios Ioannis Lampadistis-Kirche weithin bekannt.

Agios Ioannis Lampadistis-Kirche und Byzantinisches Museum

Das heutige, nach dem Agios Ioannis Lampadistis benannte Gotteshaus war ursprünglich ein Kloster und vereinigt heute drei Kirchen unter seinem beeindruckenden Satteldach: Jene des Agios Irakleidios, des Agios Ioannis Lampadistis sowie eine katholische Kapelle. Das Gotteshaus ist Teil des UNESCO-Weltkulturerbes.

Die Agios Irakleidios-Kirche wurde im 11. Jahrhundert erbaut, während ihre Fresken aus dem 13. bis 16. Jahrhundert stammen. Besonders interessant ist das Tempon (Altartrennwand) der Kirche, auf dem eine Reihe von Tiergestalten darunter auch ein Löwe, das Wappentier der Lusignans und ein Adler, das Wappentier der Byzantiner dargestellt sind.

Die Agios Ioannis Lampadistis Kirche wurde 1731 erbaut. Das Grab des Heiligen, das aus dem 12. Jahrhundert stammt, ist im schmalen Bogengang im Nordosten der Kirche zu sehen, während der Schädel des Heiligen in einer Nische der Kirche aufbewahrt wird. Die Ikone des Agios Ioannis Lampadistis stammt aus dem Jahr 1543. In der Nähe der Kirche befindet sich ein sehenswertes Byzantinisches Museum. Die Katholische (bzw. „Lateinische“) Kapelle enthält den vollständigsten italienisch-byzantinischen Ikonenzyklus auf Zypern.

Die Kirche Panagia im Dorf Moutoullas



73,5 km von Lefkosia entfernt, Zur Vereinbarung eines Besichtigungstermins rufen Sie bitte:
T. +357 97733480, +357 22952677

Die winzige Scheundach-Kapelle der Panagia von Moutoullas stammt aus dem 13. Jahrhundert und ist mit Fresken geschmückt, die mit 1280 datiert werden. Sie wurde zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt. Darüber hinaus ist das Dorf Moutoullas für die traditionelle Herstellung von geschnitzten Holzbecken und -trögen bekannt.



Die Archangelos Michael Kirche im Dorf Pedoulas



T. +357 99112352

Die bemalte Kirche des Archangelos (Erzengels) Michael liegt im untersten Teil des Dorfes Pedoulas. Sie wurde zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt und stammt aus dem Jahr 1474. Sie ist mit dem typischen Scheunendach der Kirchen aus dem Troodos-Bergland versehen. Die Wandmalereien folgen dem lokalen nachbyzantinischen Stil, der sich hier noch vor der Venezianerzeit entwickelt hatte.



Die Kirche Metamorfosis tou Sotiros im Dorf Palaichori



T. +357 99974230, +357 99793362

Diese Kirche wurde in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen. Es handelt sich um eine Kapelle aus dem 16. Jahrhundert, die auf einem Hügel oberhalb des Dorfes liegt. Der Innenraum des Gotteshauses ist vollständig mit einem der großartigsten Freskenzyklen aus nachbyzantinischer Zeit geschmückt.



Die Byzantinische Route



Besuchen Sie die berühmten byzantinischen Kirchen Zyperns mit ihren seltenen Ikonen und großartigen Wandmalereien. Zehn der Kirchen sind im Verzeichnis des Weltkulturerbes der UNESCO enthalten. In der Bergregion von Troodos verstreut erwarten sie Sie inmitten der herrlichen Naturlandschaften und duftenden Pinienwälder der Regionen Marathasa, Solea und Pitsilia und werden bestimmt einen unvergesslichen Eindruck hinterlassen.

Pitsilia

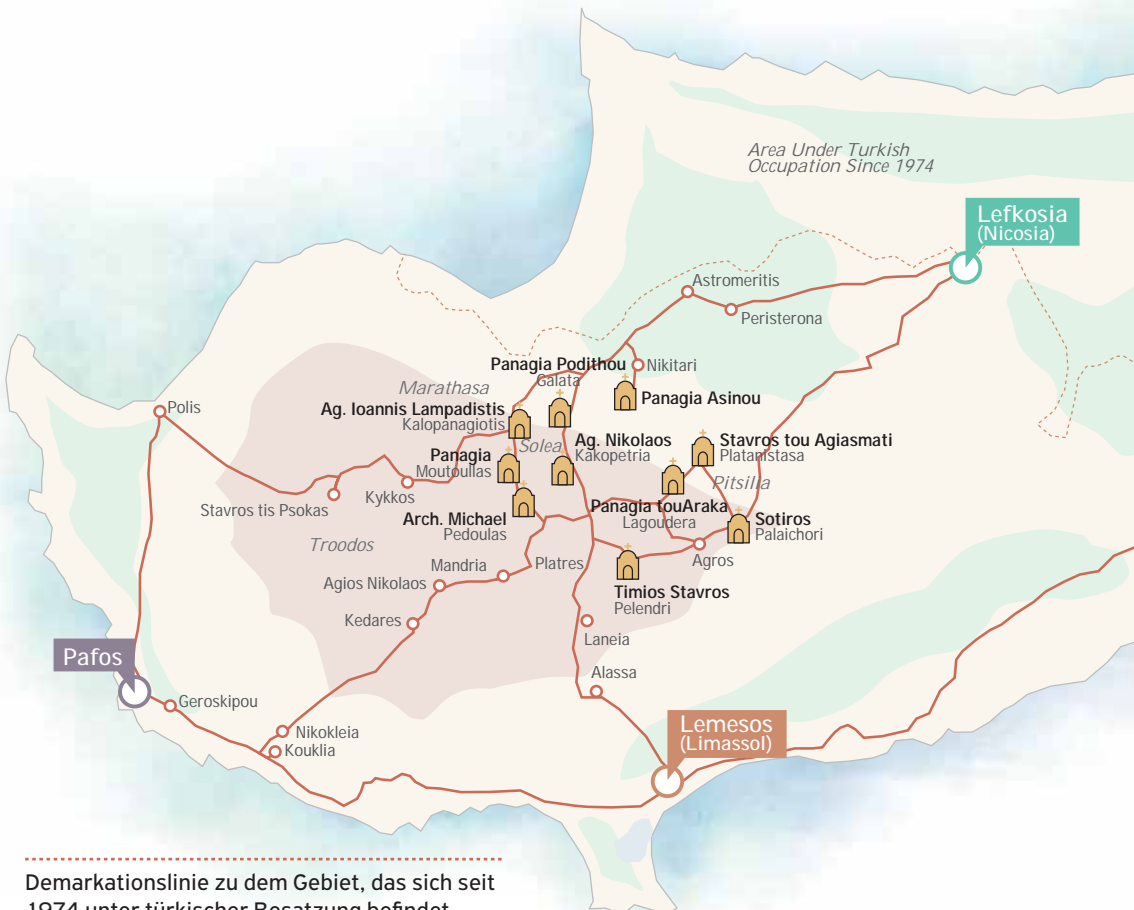
1. Stavros tou Agiasmati im Dorf Platanistasa
2. Metamorfosis tou Sotiros im Dorf Palaichori
3. Timios Stavros im Dorf Pelendri
4. Panagia tou Araka im Dorf Lagoudera

Solea

5. Agios Nikolaos tis Stegis im Dorf Kakopetria
6. Panagia Podithou im Dorf Galata
7. Panagia Asinou Im Dorf Nikitari

Marathasa

8. Agios Ioannis Lampadistis im Dorf Kalopanagiotis
9. Panagia im Dorf Moutoullas
10. Archangelos Michael im Dorf Pedoullas



Demarkationslinie zu dem Gebiet, das sich seit 1974 unter türkischer Besetzung befindet

Die Troodos-Region

Die beeindruckende Bergkette von Troodos ragt an ihrer höchsten Erhebung 1951 m über den Meeresspiegel und erstreckt sich über den Großteil des Südens und Westens der Insel Zypern. Diese beschauliche Region bietet sich im Sommer als kühler Zufluchtsort für ausgedehnte Wanderungen inmitten duftender Kiefernwälder an. Im Winter bieten die teilweise schneebedeckten Gipfel - insbesondere um den Olympos, den höchsten Punkt des Troodos-Gebirges, Gelegenheit zum Schifahren, aber auch andere Wintersportmöglichkeiten.

An die Ausläufer des Troodos-Massivs schmiegen sich einige der schönsten Erholungsorte mit munteren Bergquellen, aber auch byzantinische Klöster und malerische Dörfer, die an den Hängen angelegt wurden. Die Gegend von Troodos war bereits im Altertum für ihre reichen Bodenschätze bekannt. In byzantinischer Zeit entwickelte sie sich zu einem bedeutenden Kunstzentrum, da Mönche und Laien hier - fernab der von den Einfällen der Araber bedrohten Küstengebiete - wunderschöne Kirchen und Klöster errichteten.

Die Fremdenverkehrszentrale Zyperns hat in Zusammenarbeit mit der Forstverwaltung eine Informationsbroschüre über die zahlreichen Naturpfade in der Region Troodos herausgegeben. Im Bergland von Troodos gibt es neben dem Gebiet von Machairas im Osten und dem eigentlichen Troodos-Massiv rund um die höchste Erhebung, den Olympos (1951m), weitere vier verschiedene Gebiete, die den Besucher jeweils mit ihrem ganz eigenen Charakter und Reiz faszinieren. Dies sind die Regionen von Pitsilia im Osten des Olympos, das Solea-Tal im Norden, das Marathasa-Tal im Westen und die Krasochoria-Region im Süden (bzw. im nordwestlichen Teil des Bezirks Lemesos).

Das Besucherzentrum von Troodos

Umwelt-Info-Zentrum

42 km nördlich von Lemesos, Troodos
Besucherzentrum (Umwelt-Info-Zentrum) Platia Troodos (Troodos Square), T. +357 25420145

Das Besucherzentrum liegt 200 m westlich des Hauptplatzes von Troodos (Troodos Square). Es war das erste Zentrum dieser Art auf Zypern und bietet interessante Informationen über den Nationalpark Troodos und seine Bedeutung für die Entwicklung der Region, über das aktuelle Angebot an Einrichtungen und Aktivitäten sowie allgemeine Informationen über die umliegende Gebirgslandschaft. Im Rezeptionsbereich kann man sich über die Geologie, Fauna und Flora des Troodos-Gebirges informieren. Vom Gebäude des Zentrums geht ein Naturlehrpfad aus, auf dem verschiedene Pflanzen und typische Felsformationen der Region zu sehen sind.



Der Troodos Geopark

Im Dorf Amiantos
T. +357 22952043, +357 22952004

Das Besucherzentrum des Troodos Geoparks befindet sich im Bereich der alten Asbest-Mine (griech. Amiantos), einem Standort von großer historischer Bedeutung, an dem heute ein außergewöhnlicher Botanischer Garten mit umfassenden Informationen zur Fauna der Gegend angelegt wurde. Außerdem gibt es hier eine Saatgutbank für endemische Pflanzenarten und umfangreiches Material, das die frühere Abbautätigkeit und das Leben der Gemeinde veranschaulicht, die hier einst

blühte. Das Besucherzentrum des Geoparks ist in der kürzlich renovierten Grundschule der aufgelassenen Bergbausiedlung untergebracht. Das Gebäude ist ein Beispiel besonders feiner Architektur, das mit seinen historischen Merkmalen fasziniert.



Der Botanische Garten in Amiantos

Ganz nach dem Beispiel von Theophrastos von Eresos, der als Vater der Botanik gilt, hat die Forstschutzbehörde Zyperns im Dorf Amiantos den Botanischen Garten von Troodos angelegt. Er befindet sich im Bereich der alten Asbest-Mine (griech. Amiantos) an der Straße von Karvounas - Troodos auf 1400 m Seehöhe. Das Gebiet ist Teil des Natura-2000-Netzes von Schutzgebieten auf der Insel Zypern und ist überdies Mitglied des Programms Botanic Gardens Conservation International (BGCI). Der Botanische Garten von Troodos ist einer von drei Einrichtungen dieser Art, die von der Forstschutzbehörde Zyperns gegründet wurden; die beiden anderen Botanischen Gärten befinden sich in Athalassa (Lefosia) und Akamas (Bäder der Aphrodite).



Der Botanische Garten wurde im Jahr 2004 von der Forstschutzbehörde eingeweiht und die Bemühungen zur Bereicherung der Gegend mit neuen Pflanzenarten sowie der Erweiterung durch neue Abschnitte und Leistungen sind noch nicht abgeschlossen. Heute sind im Garten rund 250 Pflanzenarten zu sehen, darunter nicht nur allgemein verbreitetem sondern auch seltene und vom Aussterben bedrohte Arten.

Das Erholungsdorf Platres

37 km nordwestlich von Lemesos

Das reizvolle Dorf Platres ist das größte und stilvollste Bergresort im Bezirk Lemesos - ein beliebter Ausgangsort für Ausflüge und Wanderungen und ein erfrischender Zufluchtsort in den heißen Sommermonaten. Die Schönheit der Naturlandschaft von Platres wurde vom griechischen Nobelpreisträger Georgios Seferis in einem seiner Gedichte verewigt. Das Kloster Mesa Potamos in der Nähe des Ortes liegt in einer idyllischen Gegend mit einem kleinen Wasserfall und zählt zu den beliebtesten Sehenswürdigkeiten der Region.



Die Wasserfälle

Der Millomeris Wasserfall

Der 15 Meter hohe Millomeris Wasserfall ist nur einen Kilometer vom Ort Platres entfernt und leicht zugänglich. Wenn Sie einen angenehmen Spaziergang mit wunderschönem Blick auf den Wasserfall als Belohnung möchten, spazieren Sie rund einen Kilometer durch die herrliche Landschaft, bis Sie zum Millomeris

gelangen. Sollten Sie allerdings einen noch leichteren Zugangsweg wünschen, so nehmen Sie einfach die Treppe, die nach unten führt. Munter plätscherndes Wasser und eine üppig grüne Landschaftskulisse erwarten Sie.



Der Kalidonia Wasserfall

Der 12 Meter hohe Kalidonia Wasserfall befindet sich ebenfalls in der Nähe von Platres. Inmitten der üppig grünen Vegetation im Herzen des Waldes bietet er einen wunderschönen Anblick. Sie können den Wasserfall über einen geradlinig verlaufenden Naturpfad erreichen, entweder, indem Sie von Platres abwärts gehen, oder von unten nach oben wandern. Sie sollten in guter körperlicher Verfassung sein, wenn Sie sich diesen Naturpfad zum Wasserfall vornehmen. Es gibt allerdings auch eine einfachere Abkürzung: einen 20-minütigen Spaziergang über die Aedonion Straße, bei der Forellenfarm in Pano Platres.



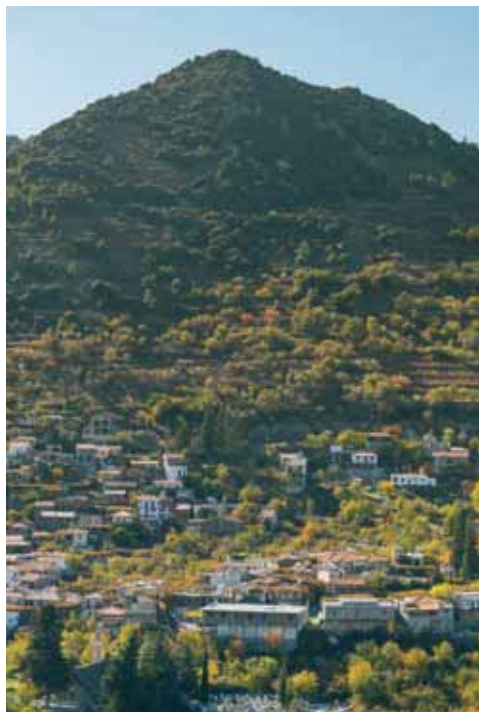
Das Dorf Pelendri

Die Kirche der Panagia Katholiki im Dorfzentrum, die aus dem frühen 16. Jahrhundert stammt, ist mit Fresken im italienisch-byzantinischen Stil geschmückt.



Pitsilia

26 km nördlich von Lemesos, Vereinbarung von Besichtigungsterminen unter, T. +357 99318832



Die Gegend östlich des Olympos ist unter dem Namen Pitsilia bekannt und umfasst ca. 40 Dörfer. Die höchsten Erhebungen der Region sind der Madari (1612 m) und die Papoutsia (1554 m). Die malerischen Ortschaften dieser Gegend schmiegen sich inmitten von Weinbergen an die Hänge oder liegen in den Tälern verborgen, und gelingt ihnen bis heute, ihren traditionellen Charakter und Charme zu bewahren. Auf den umliegenden Hängen und in den Tälern gedeihen Wein, Haselnusssträucher, Mandel-, Walnuss- und Obstbäume. Die abwechslungsreiche Landschaft, die Vielfalt an Formen und Farben, die alten Kirchen und Kapellen und nicht zuletzt die herzliche Gastfreundschaft der Einwohner machen Pitsilia zu einer der schönsten Gegenden Zyperns. Die Region Pitsilia sowohl von Lemesos als auch von Lefkosia aus zu gut erreichen.

Von Lemesos: Über die Straße Lemesos - Gerasa - Agios Theodoros - Agros, oder über die Straße Lemesos - Trimiklini - Pelendri - Agros.

Von Lefkosia: Über die Straße Lefkosia - Palaichori - Agros, oder über die Straße Lefkosia - Kakopetria - Karvounas - Kyperounta.

Das Dorf Louvaras

39 km von Lemesos entfernt, über die Straße Gerasa - AgiosTheodoros

Im Herzen des Dorfs steht die kleine Agios Mamas Kirche, die im Jahre 1455 erbaut wurde und mit Wandmalereien des Künstlers Philipp Goul geschmückt ist. In der Nähe der Kirche ist eine alte, liebevoll restaurierte Olivenpresse zu sehen.



Das Dorf Agros

39 km von Lemesos entfernt, über die Straße Gerasa - AgiosTheodoros

Agros liegt im Herzen der Region Pitsilia in einem wunderschönen Tal mit trockenem Klima und kühlen Quellen. Das Dorf erhielt seinen Namen von vierzig Mönchen, die in der Zeit des Ikonoklasmus aus der Gegend von Megas Agros in Kleinasien nach Zypern auswanderten und das Dorf nach ihrer Heimatsiedlung benannten. An der Stelle, wo im 9. Jahrhundert von Mönchen aus Konstantinopel das Panagia Eleousa-Kloster gegründet worden war, wurde im 19. Jahrhundert eine neue Kirche im byzantinischen Stil errichtet. In Agros gibt es auch ein sehenswertes Ikonenmuseum. Darüber hinaus ist das Dorf besonders für seine traditionellen Erzeugnisse - wie duftendes Rosenwasser, „Chiomeri“ (Räucherschinken), „Loukanika“ (pikante geräucherte Würste) und „Lountza“ (geräuchertes Schweinefleisch) bekannt.



Das Dorf Kyperounta

70 km von Lefkosia entfernt, T. +357 99409041, +357 25813204 für Besucher

In der Kirche zu Timios Stavros (Heilig-Kreuz-Kirche) ist ein Kirchenmuseum untergebracht, das Ikonen und liturgische Geräte aus den Kirchen des Dorfes zeigt. Darüber hinaus gibt es hier ein Herbarium mit heimischen Pflanzen und Kräutern.



Das Dorf Palaichori

45 km von Lefkosia entfernt an der Straße Lefkosia-Agros-Lemesos, 15km vom Dorf Agros

45 km von Lefkosia entfernt an der Straße Lefkosia-Agros-Lemesos, 15km vom Dorf Agros

Wie schon der Name des Dorfes („palaio“ bedeutet alt) andeutet, ist Palaichori eine alte Siedlung, die bereits in Handschriften des 13. Jahrhunderts erwähnt wird. Man vermutet, dass das Dorf von König Heinrich II. an die Tempelritter übergeben wurde. Das Gotteshaus der Panagia Chrysopantanassa aus dem 16. Jahrhundert enthält beeindruckend schöne Fresken.

Desweiteren sollte man in Palaichori unbedingt das Museum besichtigen, das dem zyprischen Freiheitskampf gewidmet ist und in einem ehemaligen Versteck von Kämpfern der EOKA untergebracht ist. Sehenswert ist auch das Denkmal der zypriotischen Mutter. Das Dorf ist berühmt für seinen Räucherschinken und die traditionelle pikante Landwurst.

Museum des Byzantinischen Erbes

T. +357 99974230, +357 99793362

Das Museum enthält byzantinische Kunstgegenstände und Ikonen aus den Kirchen von Palaichori und den umliegenden Dörfern. Die Ausstellungsstücke stammen aus dem 12. bis 17. Jahrhundert und umfassen Silber- und Bronzearbeiten, Schnitzereien und Textilien.



Das Dorf Spilia

68 km südwestlich von Lefkosia

Olivenpresse

Das Gebäude besteht aus einem einzigen Raum mit Satteldach und wurde im Jahr 1995 vom Archäologischen Dienst Zyperns renoviert wurde. Sowohl die hölzerne Presse als auch die steinerne Ölmühle samt den Mühlsteinen stammen aus dem 19. Jahrhundert und befinden

sich in sehr guten Zustand. Im Inneren des Gebäudes sind auch Geräte und Werkzeuge zur Olivenölerstellung ausgestellt. Besucher können den Schlüssel vom „Verein Ausgewandeter Zyprioten und Freunde von Spilia - Kourdali“ erhalten, der im Gebäude neben der Olivenpresse untergebracht ist.



Das Dorf Kourdali

68,5 km südwestlich von Lefkosia

Die Kirche Panagia Chrysokourdaliotissa

Die dreischiffige Kirche mit ihrem spitzgiebeligen Ziegelsatteldach wurde im 16. Jahrhundert ursprünglich als Kapelle eines Marienklosters errichtet, die vom Diakon Ioannis Kourdalis gestiftet wurde, wie aus der Inschrift am Gründungsstein des Bauwerks hervorgeht. Die Fresken stammen aus derselben Zeit und weisen westliche Einflüsse auf.

Die Ikonostase ist ein wunderschönes Beispiel für die exquisite Holzschnitzkunst des 16. und 17. Jahrhunderts, und auch die Ikonen stammen aus dieser Zeit. Das alte Kirchengestühl ist ebenfalls mit hervorragenden Schnitzereien geschmückt, die aus dem 16. Jahrhundert stammen.



Das Solea-Tal

Das wunderschöne Solea-Tal liegt an der Hauptstraße Lefkosia - Troodos (56 km von Lefkosia und 56 km von Lemesos via Kato Amiantos entfernt).



Die malerischen Bergdörfer Galata und Kakopetria sind beliebte Resorts, die dem Besucher moderne Hotelanlagen und Restaurants bieten, während es ihnen gelungen ist einen Großteil ihrer traditionellen Architektur zu erhalten. Beide Dörfer sind für ihre wunderschönen byzantinischen Kirchen berühmt. Weitere reizvolle Orte der Gegend sind Evrychou, Flasou und Korakou.

Das Dorf Kakopetria

58 km südwestlich von Lefkosia

Kakopetria ist ein beliebtes Bergresort mit einem wunderschönen Dorfplatz und mehreren sorgfältig renovierten traditionellen Dorfhäusern. Ein besonders hübscher Ortsteil, in dem etliche Häuser restauriert und rekonstruiert wurden, steht unter Denkmalschutz. In der kleinen Kirche der Panagia Theotokou (Heilige Gottesmutter) aus dem 16. Jahrhundert ist etwa die Hälfte der Freskenschmucks erhalten. Ähnliches gilt auch für die Agios Georgios Perachoritis Kirche im Ostteil des Dorfes die im frühen 16. Jahrhundert erbaut wurde.



Das Dorf Galata

58 km südwestlich von Lefkosia Vereinbarung von Besichtigungsterminen unter T. +357 99671776, +357 99720918

Im und um das Dorf Galata befinden sich drei bemalte Kirchen:

1. Die mit einem Holzdach versehene Kirche des Archangelos Michael bzw. der Panagia Theotokos, die mit Malereien in der nachbyzantinischen Tradition des frühen 16. Jahrhunderts geschmückt ist, befindet sich gleich unterhalb des Dorfes.



2. Die Agios Sozomenos Kirche in der Dorfmitte wurde Anfang des 16. Jahrhunderts erbaut und enthält einen kompletten Fresken-Zyklus im nachbyzantinischen Stil.
3. Die kleine Kirche Agia Paraskevi an der alten Straße von Kakopetria nach Galata ist mit Wandmalereien aus dem Jahr 1514 geschmückt.

Besonders sehenswert ist hier zudem die alte, umfassend restaurierte Herberge des Dorfs, das „Hani Kalliana“.



Das Dorf Evrychou

Eisenbahnmuseum Zyperns

Das Eisenbahnmuseum Zyperns befindet sich im alten Bahnhofsgelände in der Nähe des Dorfes Evrychou im Bergland von



Troodos. Die Ausstellungsstücke umfassen Originaldokumente, Zeichnungen, Photos und verschiedene weitere Objekte, die mit der Eisenbahn auf der Insel Zypern in Verbindung stehen. An der Rückseite des Museums wurden die Plattform und ein Teil der Gleise unter Verwendung authentischer Teile rekonstruiert. Im Hof des Museums ist neben einer Draisine, die zur Inspektion der Gleise verwendet wurde, auch ein Frachtwagen ausgestellt.

Das Marathasa-Tal

Das fruchtbare Marathasa-Tal liegt an den Nordhängen des Troodos-Gebirges und ist vor allem für seine Obstaine mit Kirschbäumen bekannt. Hier finden sich weit verstreut malerische Dörfer, wie etwa Kalopanagiotis, Moutoullas und Pedoulas. Das Tal ist von Norden über die Straße Lefkosia - Evrychou - Troodos und von Süden über die Straße Lemesos - Platres - Prodromos zu erreichen.

Das Dorf Pedoulas

78 km südwestlich von Lefkosia

Dieses beliebte Bergresort ist für seine köstlichen Kirschen berühmt. Im Dorf kann man die Archangelos Michael-Kirche, das Byzantinische Museum und das Volkskunstmuseum besuchen.

Das Byzantinische Museum

T. +357 22953636

Das Byzantinische Museum von Pedoulas liegt nur wenige Schritte von der Kirche des Dorfes entfernt. Es wurde gegründet, um wertvolle Ikonen und Kunstgegenstände zu beherbergen und zu erhalten, die teilweise aus dem 12. Jahrhundert datieren. Alle Ausstellungsstücke stammen aus Kirchen der Umgebung.

Das Volkskunstmuseum

T. +357 22952140, +357 22952629

Die Ausstellungen des Volkskunstmuseums sollen die Lebensart, Bräuche, Traditionen und die Geschichte der Gemeinden des Marathasa-Tals veranschaulichen. Zu den Ausstellungsstücken zählen landwirtschaftliche Gebrauchsgegenstände, heimische Trachten, holzgeschnittene Möbel und zahlreiche weitere Gegenstände des häuslichen und landwirtschaftlichen Gebrauchs.



Das Kykkos-Kloster und Museum



91 km südwestlich von Lefkosia, 13 km vom Dorf Pedoulas entfernt, T. +357 22942742

Das Kykkos-Kloster, das bekannteste und reichste Kloster Zyperns, wurde im Jahre 1100 gegründet und ist der Jungfrau Maria geweiht. In seinem Besitz findet sich eine von nur drei erhaltenen Ikonen, die dem Evangelisten Lukas zugeschrieben werden. Die silberbeschlagene Ikone ist in einem Schrein aus Schildpatt und Perlmutter eingeschlossen und kann vor der Ikonostase bewundert werden. Zum Kloster gehört auch ein besonders sehenswertes Museum, dessen Sammlungen von unschätzbarem Wert sind und Ikonen, Weihgefäße, Handschriften und antike Fundstücke von der Insel Zypern zählen.

Der erste Staatspräsident Zyperns, Erzbischof Makarios III., diente hier einst als Novize. Auf seinen ausdrücklichen Wunsch hin wurde er in Throni, einem malerischen Ort 3 km westlich des Klosters, beigesetzt.

Alljährlich finden um das Kykkos-Kloster am 15. August und am 8. September große Kirchweihfeste statt.



Das Trooditissa-Kloster

42 km südwestlich von Lemesos, 5 km nordwestlich vom Bergresort Platres

Das Trooditissa-Kloster ist wunderschön inmitten eines Kiefernwaldes gelegen. Es wurde im 13. Jahrhundert gegründet, doch die heutige Klosterkirche wurde erst 1731 erbaut. Zu seinen Schätzen zählt es eine wertvolle, silberbeschlagene Ikone der Jungfrau Maria, die aus Kleinasien hierher gebracht wurde. Das Kloster ist nicht für die Öffentlichkeit zugänglich.



Aphrodite Kulturroute



Folgen Sie den Spuren Aphrodites, der sagenumwobenen Göttin der Liebe und der Schönheit und der Schutzpatronin der Insel Zypern. Die Route konzentriert sich auf archäologische Stätten, die dem antiken Aphrodite-Kult geweiht waren. Dazu zählen unter Anderem Palaipafos (Kouklia), Amathous und Kition. Diese Stätten sind mit zahlreichen anderen sehenswerten Orten und Museen verknüpft, die über Kunstgegenstände verfügen, welche mit der Göttin zusammenhängen. Erforschen Sie verschiedene Aspekte der Geschichte, Kultur und Mythologie, um Wissenswertes über ihre Geburt, ihren Charakter, die Zeremonien ihres Kults, sowie auch Pflanzen und Muscheln zu erfahren, die mit der Göttin in Verbindung gebracht werden.



Demarkationslinie zu dem Gebiet, das sich seit 1974 unter türkischer Besetzung befindet

Straßennetz



Weinrouten - Karte

Alle sieben Weinrouten sind mit speziellen Hinweisschildern gekennzeichnet, um Ihnen Planung und Fahrt zu erleichtern!

1. Laona-Akamas

Wunderschöne Landschaften und Strände, malerische Dörfer mit reichem kulturellen Erbe und Wein-Traditionen.

2. Vouni Panagias-Ampelitis

Panorama-Route durch das Bergland, die eine schier unendliche Auswahl an lokalen Weinsorten bietet.

3. Diarizos valley

Malerischer Ausflug in die wunderschöne Landschaft einer bislang unbekanntem Gegend, die besonders reich an Weinbergen ist.

4. Krasochoria of Lemesos

Bekannte Weindörfer, von denen jedes mit seinem ganz eigenen Charakter besticht,

während alle auf eine bemerkenswerte Winzer-Tradition verweisen können.

5. Commandaria

Bekannte und unbekannte Winkel, in denen die Legende des bekanntesten Weins der Insel Zypern auch heute noch weiterlebt.

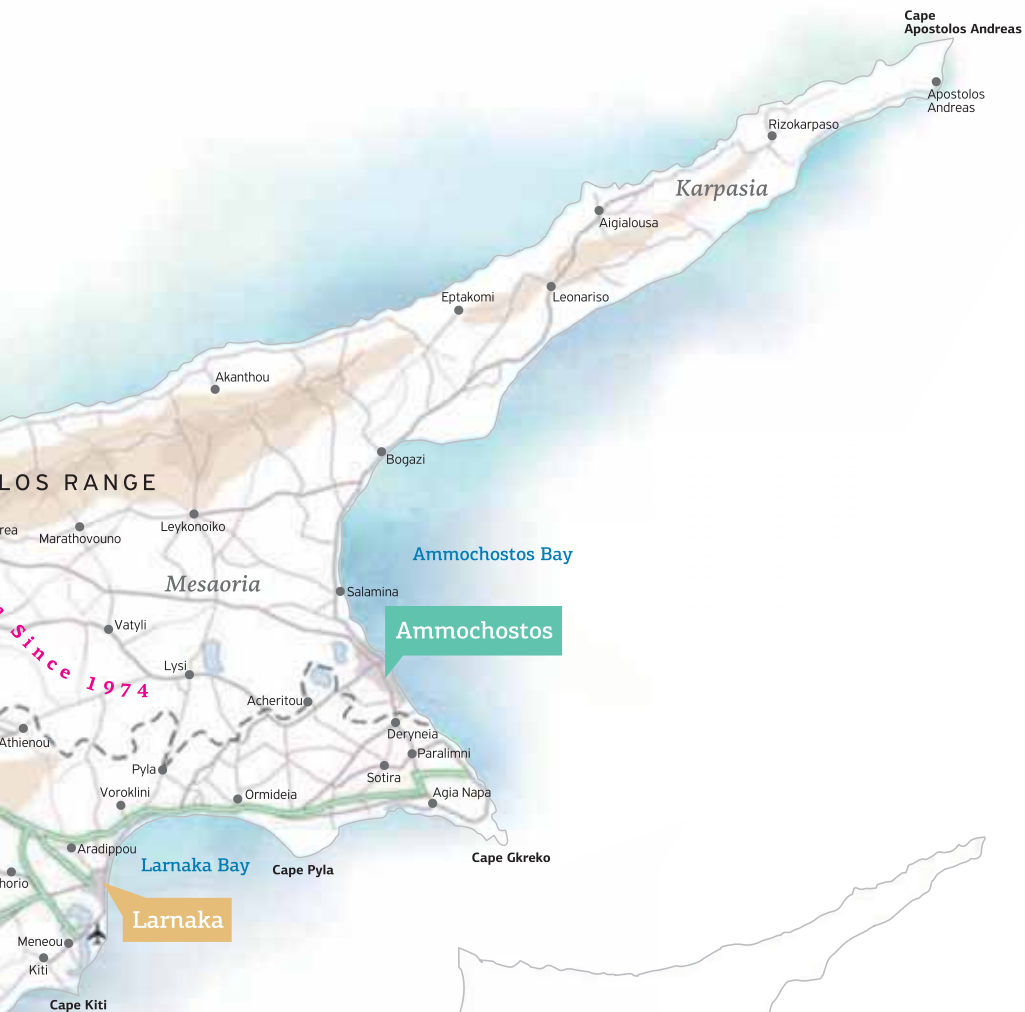
6. Pitsilia

Wunderschöne Landschaft und hervorragender Wein.

7. Mountainous Larnaka-Lefkosia

Außergewöhnliche Orte mit lebendigen Traditionen.







Im Rahmen Ihrer Bemühungen, den Bedürfnissen aller Besucher zu entsprechen - insbesondere auch jener, die nicht im Rahmen organisierter Reisegruppen reisen, hat die Fremdenverkehrszentrale Zypern Audio Guides für mehrere archäologische Stätten und sonstige Sehenswürdigkeiten erstellt. Die Audio Guides stehen auf der Website der Fremdenverkehrszentrale Zypern (www.visitcyprus.com) zum Download auf alle für mp3 geeigneten Geräte zur Verfügung (Mobiltelefone, i-pod, usw.).

Alle Anstrengungen wurden unternommen, um zum Zeitpunkt der Drucklegung aktuelle, genaue und gültige Informationen in diese Informationsbroschüre aufzunehmen.

Produktion: Fremdenverkehrszentrale Zypern

Historische Texte: Dr. Sofia Antoniadou Englische

Übersetzung: Christiana Hadjipavli

Bildmaterial: Fremdenverkehrszentrale Zypern, Images of Cyprus Ltd, Zypernmuseum- Abteilung für Altertümer, Action Photo Archiv, Byzantinisches Museum der Kulturellen Stiftung Makarios III., Elias Eliades, Zentrum für Kunsthandwerk, Kulturelle Stiftung der Bank of Cyprus, CVAR, Leventis Stiftung, Munizipalität Larnaka, Umweltzentren, Theatermuseum Zyperns, Giuseppe Simone Bertolucci, Franco Cappellari, Stefano Gerardi, A. Lorenzetto, Postmuseum Zyperns, Marcus Bassler, Filippo Silvestris, Wings Design, Kakia Socratous, Soula Vasiliou, M. Michaelidou, Haroula-Hadjioannou Samata, Antonis Menelaou, Tereza Kleovolou, Nathanael Andreou, Nikolaos Louloudis, Munizipalität Paralimni, Nassim Eloud, Andreas Chrysostomou, Maria Evripidou, Historisches & Klassisches Motormuseum Zyperns, Museum zur Naturgeschichte der Welt, Märchenmuseum, Byzantinisches Museum, Christos Papakostas, Andreas Constantinou & Constantinos Koumenides (Aeria Cyp).

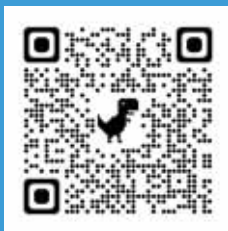
Design: Pencil Communications Ltd

Druck: Proteas Press Ltd

GERMAN 06/2019

Zypern

11000
jahre
geschichte
und zivilisation



DEPUTY MINISTRY OF TOURISM

www.visitcyprus.com

110.01.19